Einleitung (Berichtsprofil) 02-03

Vorwort des Vorstandes der ÖBB-Holding AG 04-05

ÖBB im Portrait 06-25

inklusive ÖBB-Nachhaltigkeitsmanagement

Ökonomie 26-39

ÖBB-Leistungen für den Teilaspekt Ökonomie:
Klimafreundliche Mobilität belebt die Wirtschaft

Ökologie 40-59

ÖBB-Leistungen für den Teilaspekt Ökologie:
Wir sind der klimafreundlichste Mobilitätsanbieter Österreichs

Soziales 60-95

ÖBB-Leistungen für den Teilaspekt Soziales:
Arbeitgeber ÖBB: Klimafreundliche Mobilität schafft und sichert Arbeit
Leistungen für die Gesellschaft: Wir verbessern unsere Angebote und helfen das Bewusstsein der Bevölkerung für noch mehr klimafreundliche Mobilität zu schärfen

GRI-Index 96-99

EINLEITUNG

Berichtsprofil

Einleitung (Berichtsprofil)

Der ÖBB-Konzern schafft nachhaltige Mobilität. Etwa 450 Mio. Menschen fahren jährlich mit uns. Wir befördern über 90 Mio. Tonnen Güter pro Jahr. Unsere Arbeit – einerlei ob im Personen- bzw. Güterverkehr oder beim Infrastrukturausbau – berührt unmittelbare Bedürfnisse der Menschen und Wirtschaft. Die Nähe zu unseren KundInnen und das große Interesse der Bevölkerung am ÖBB-Konzern machen es für uns wichtig, unsere Leistungen für die Gesellschaft in geeigneter Weise darzustellen.

Der letzte ÖBB-Nachhaltigkeitsbericht wurde für das Berichtsjahr 2006 erstellt. Der vorliegende Bericht bildet die Nachhaltigkeitsperformance des ÖBB-Konzerns zu den Berichtsjahren 2007/2008 ab. Wir bekennen uns zu einer **nachhaltigen Unternehmensführung** und wollen im Sinne eines offenen Dialogs über unsere Leistungen und auch über mögliche Risiken informieren.

In diesem Bericht werden die speziellen Effekte unserer klimafreundlichen Mobilität zu den Themen Ökonomie, Ökologie und Soziales beleuchtet und das nachhaltige Wirken des ÖBB-Konzerns dargestellt. Denn nachhaltige Mobilität mit Bahn und Bus sicherzustellen und auszubauen, betrachten wir als ursächlichen Geschäftsprozess.

Unsere Kernaussagen

1. ÖBB-Leistungen für die Ökonomie: Klimafreundliche Mobilität belebt die Wirtschaft!
2. ÖBB-Leistungen für die Ökologie: Wir sind der klimafreundlichste Mobilitätsanbieter Österreichs!
3. ÖBB-Leistungen für den Teilaspekt Soziales: Klimafreundliche Mobilität schafft und sichert Arbeit! Wir verbessern unsere Angebote und helfen, das Bewusstsein der Bevölkerung für noch mehr klimafreundliche Mobilität zu schärfen!

Bei der Darstellung unserer Leistungen richten wir uns nach den Berichtserstattungsstandards der Global Reporting Intitiative (G3), nachzuschlagen ab S. 96.

Nachhaltiges Handeln bedeutet, sich ständig zu verbessern. Ihre Vorschläge sind uns willkommen. Wenden Sie sich an unser Nachhaltigkeitsmanagement siehe S. 100.

Mag. Josef Halbmayr

DI Peter Klugar

KR Gustav Poschalko

VORWORT

des Vorstandes der ÖBB-Holding AG

Umweltfreundliche und leistbare Mobilitätslösungen mit Zukunft

Der ÖBB-Konzern baute im Jahr 2008 seine Marktpositionen weiter aus. Wir erzielten im Personen- und im Güterverkehr Rekordwerte. Das Gesamtaufkommen der beförderten Fahrgäste und die transportierten Tonnagen wurden gesteigert.

Als nachhaltiger Mobilitätsanbieter sind wir uns der damit verknüpften unternehmerischen Verantwortung bewusst. Wir setzen auf eine ausgewogene Balance der wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Interessen – und das mit System: Die Nachhaltigkeitsperformance des gesamten Konzerns wird durch das im Frühjahr 2008 neu geschaffene Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert und gesteuert.

Motor der österreichischen Wirtschaft:

Beachtliche Investitionsoffensiven machen den ÖBB-Konzern zum Wirtschaftsmotor und geben wichtige Impulse für die Beschäftigung in Österreich. 1,9 Mrd. EUR wurden im Jahr 2008 in den Neubau und in die Modernisierung der Infrastrukturanlagen investiert, um 10 % mehr als noch im Vorjahr. Die Modernisierung des Bestandnetzes wurde fortgesetzt. Der Bau des Hauptbahnhofs Wien, der bis Jahresende 2012 realisiert wird, ist ein Jahrhundertprojekt. Mit der Auslieferung der ersten Garnituren des *railjet* konnten wir im Personenverkehr neue Qualitätsstandards etablieren. Diese Investitionsoffensiven liegen im Interesse unserer Kunden, machen den Wirtschaftsstandort Österreich attraktiv und nützen der Volkswirtschaft.

Trendsetter in klimafreundlicher Mobilität:

Der ÖBB-Konzern ist der klimafreundlichste Mobilitätsanbieter Österreichs, denn wer Bahn bzw. Bus fährt, spart CO_2 und schützt die Umwelt. Wir setzen europäische Trends – im Einsatz erneuerbarer Energien, beim energieeffizienten Fahren mit Lokomotiven und Bussen und im Naturgefahrenmanagement. Rund 92 % des Bahnstroms kommen derzeit aus Ökoenergie, etwa 87 % davon aus heimischer Wasserkraft. Neben aktivem Klimaschutz verdeutlichen die Leistungen im Lärmschutz, in der Abfallwirtschaft und für den Schutz der Biodiversität (ÖBB & Natur) unseren Einsatz für die Umwelt.

Mentor für Mitarbeiter und Gesellschaft:

Als einer der größten österreichischen Arbeitgeber setzt der ÖBB-Konzern auf Nachhaltigkeit in der Lehrlingsausbildung genauso wie in die Gesundheitsförderung und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Durch eine breit angelegte Lehrlingsoffensive stieg die Anzahl der Auszubildenden 2008 mit 1.424 Lehrlingen auf einen historischen Höchststand. Die durchschnittlichen Schulungs- bzw. Ausbildungstage konnten in den letzten Jahren genauso gesteigert werden wie der Frauenanteil im Unternehmen.

Unsere Verantwortung für die Gesellschaft nehmen wir gerne wahr. Gezielte Aktivitäten und Initiativen betrachten wir als Beitrag zur Bewusstseinsarbeit für mehr klimafreundliche Mobilität. Die ständige Verbesserung unserer klimafreundlichen Angebote, insbesondere für das barrierefreie Reisen, ist uns wichtig.

Beispiel der nachhaltigen Unternehmensführung:

Wirtschaftliche Krisen bringen große Anforderungen mit sich. Auch hier stellt sich eine an Nachhaltigkeit orientierte Unternehmensführung als gut gerüstet heraus. Neben Erfolgsfaktoren wie Flexibilität, Kundenorientierung, Leistungsfähigkeit ist es vor allem die einheitliche strategische Ausrichtung, die den gesamten ÖBB-Konzern zu einem starken und verlässlichen Partner für die Gesellschaft und Wirtschaft macht.

Wir setzen ein klares Bekenntnis für verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln und gestalten so umweltfreundliche und leistbare Mobilitätslösungen mit Zukunft!

ÖBB IM PORTRÄT

Der ÖBB-Konzern im Überblick

Der ÖBB-Konzern im Überblick

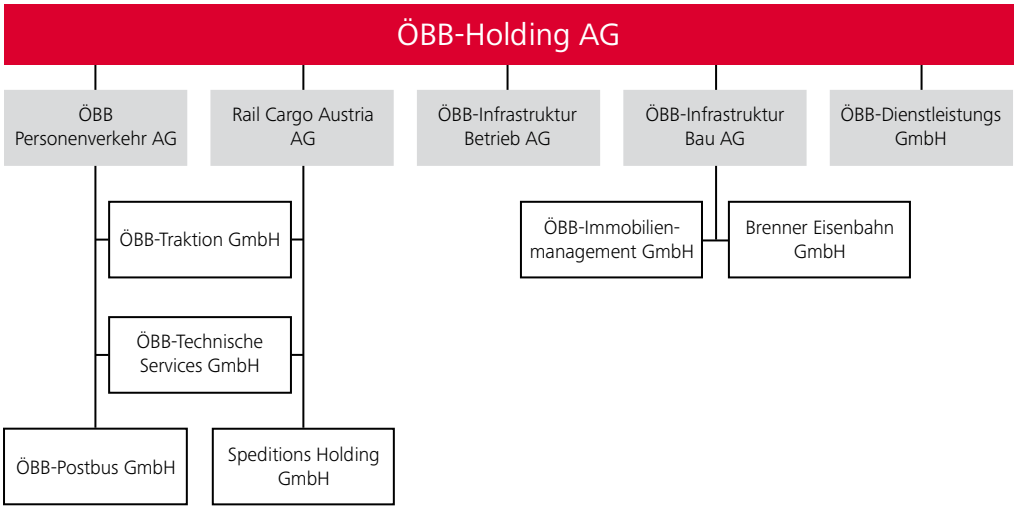
Der ÖBB-Konzern ist der größte und umweltfreundlichste Mobilitätsanbieter Österreichs. Neben der Beförderung von Fahrgästen und Gütern ist er für die Bereitstellung, den Betrieb und die Instandhaltung der Bahninfrastruktur verantwortlich. Die ÖBB-Holding AG agiert als strategische Leitgesellschaft des ÖBB-Konzerns. Ihr obliegt die Ausübung der Anteilsrechte an den Gesellschaften des ÖBB-Konzerns sowie dessen einheitliche strategische Ausrichtung. Darüber hinaus koordiniert die ÖBB-Holding AG konzernübergreifende Bereiche wie Umweltschutz und Nachhaltigkeit, Forschung & Entwicklung, internationale Beziehungen, Kommunikation und Barrierefreiheit.

Die Kernaufgaben der ÖBB-Holding AG werden durch das Bundesbahngesetz vorgegeben:

- Ausübung der Anteilsrechte an den Österreichischen Bundesbahnen
- Umstrukturierung der Österreichischen Bundesbahnen
- Wahrnehmung ihrer Anteilsrechte an den umstrukturierten Gesellschaften und sonstigen Gesellschaften mit der Zielsetzung einer einheitlichen strategischen Ausrichtung

Zur Erfüllung dieser Aufgaben kann die ÖBB-Holding AG alle dafür notwendigen und zweckmäßigen Maßnahmen setzen. Zur Gewährleistung einer einheitlichen strategischen Ausrichtung des gesamten ÖBB-Konzerns kann die ÖBB-Holding AG im erforderlichen Ausmaß auf die Konzerngesellschaften Einfluss nehmen.

Die Struktur des ÖBB-Konzerns (Auszug):



Die ÖBB-Holding AG agiert als strategische Leitgesellschaft des ÖBB-Konzerns und hält alle Anteile an den vier Tochtergesellschaften ÖBB-Personenverkehr AG, Rail Cargo Austria AG, ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG und ÖBB-Infrastruktur Bau AG, die sich wiederum in Teilkonzerne formieren. Basis dieser Organisationsstruktur ist das Bundesbahnstrukturgesetz 2003. Das Ziel lag u. a. in der Schaffung einer modernen, wettbewerbsfähigen, transparenten und diskriminierungsfreien Unternehmensstruktur der ÖBB durch Trennung des Infrastrukturbereichs mit entsprechender Ergebnisverantwortung.

Die Teilkonzerne ÖBB-Personenverkehr AG und Rail Cargo Austria AG sorgen für den Transport von Per-sonen und Gütern und erbringen gemeinwirtschaftliche Leistungen im Auftrag von Bund, Ländern, Gemeinden und Verkehrverbünden. Deren gemeinsame Tochtergesellschaften ÖBB-Traktion GmbH und ÖBB-Technische Services GmbH organisieren die Abwicklung von Personal- und Triebfahrzeug-einsätzen zur Durchführung der Zug- und Verschubfahrten und die Wartung und Reparatur des Wagenmaterials in den Bahnwerkstätten.

Die ÖBB-Postbus GmbH, ein 100%-Tochterunternehmen der ÖBB-Personenverkehr AG, ist österreichischer Marktführer im Regionalverkehr und über Tochterunternehmen auch im benachbarten Tschechien und in der Schweiz tätig.

Der Teilkonzern ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG auf der Infrastrukturseite verantwortet die bedarfsgerechte und sichere Nutzung der Schieneninfrastruktur und stellt diese diskriminierungsfrei für Eisenbahnverkehrsunternehmen bereit.

Der Teilkonzern ÖBB-Infrastruktur Bau AG ist Eigentümer aller Bahnanlagen und Immobilien der ÖBB. In Abstimmung mit dem Eigentümer, der Republik Österreich, und der ÖBB-Holding AG errichtet die ÖBB-Infrastruktur Bau AG die Schieneninfrastruktur.

Das Management, die Entwicklung und Verwertung der Immobilien des ÖBB-Konzerns wird durch die ÖBB-Immobilienmanagement GmbH, eine 100%-Tochter der ÖBB-Infrastruktur Bau AG, wahrgenommen.

Organisationsreform

Seit Mitte 2008 arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat der ÖBB-Holding AG unter Einbindung der Organe der betroffenen Konzerngesellschaften an einem weiteren Reformschritt, um die Schnittstellen zwischen den Konzerngesellschaften zu verbessern.

Ziele der Reorganisation

- Positionierung der ÖBB-Holding AG als strategische Management-Holding
- Stärkung der operativen Gesellschaften im ÖBB-Konzern
- Erbringung konzernweiter administrativer Dienstleistungen durch eine Shared-Service-Gesellschaft

ÖBB-Engagement auf europäischer und internationaler Ebene

Mobilität macht international nicht vor Grenzen halt, genauso wie der Klimawandel. Die ÖBB sind sich der Chancen und Anforderungen, die eine gemeinsame klimafreundliche Zukunft voraussetzt, bewusst. Enger Kontakt, vor allem mit den Bahnen der Nachbarländer und auch mit der UIC (Internationaler Eisenbahnverband) war schon lange vor dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union zentrales Element unserer internationalen Tätigkeit.

Der ÖBB-Konzern ist Mitglied der Gemeinschaft der Europäischen Bahnen und Infrastrukturgesellschaften (CER=Community of European Railway and Infrastructure Companies) mit Sitz in Brüssel und entsendet Expertinnen/Experten zu Arbeitsgruppen wie Interoperabilität, Europäische Netze, Infrastruktur und auch Umweltschutz.

Wir unterhalten in Brüssel ein eigenes Verbindungsbüro und sichern unsere Interessen im europäischen Gesetzgebungsverfahren. Denn die Entwicklung des europäischen Eisenbahnsektors wird seit mehr als einem Jahrzehnt maßgeblich von den europäischen Institutionen geprägt.

In der weltweit tätigen UIC mit Sitz in Paris sind die ÖBB bereits seit der Gründung 1922 Mitglied. Der ÖBB-Konzern ist in den UIC-Netzwerkgruppen Sicherheit, Gefahrenabwehr, europäische Kooperation, Hochgeschwindigkeit, Güterverkehr, Personenverkehr, Forschung sowie Umwelt & Energie aktiv.

Beispiele für das ÖBB-Engagement in umweltbezogenen Arbeitsgruppen der UIC:

- Energy Efficiency & CO_2 (Energieeffizienz und CO_2)
- Noise Reduction (Lärmreduktion)
- Emissions Reduction (Verminderung von Emissionen)
- External Costs (Externe Kosten)
- Sustainable Mobility (Nachhaltige Mobilität)
- Polluted Soils (Kontaminierte Böden)

ÖBB-Konzern als internationaler Trendsetter:

Die ÖBB leisten in den Bereichen Ökoenergie und Naturgefahrenmanagement hervorragende Arbeit mit internationaler Vorbildwirkung. Mit unserem hohen Ökoenergieanteil am Bahnstrom zählen wir zu den führenden Bahnen Europas. Die Erfahrungen und Meinungen unserer ÖBB-Naturgefahrenmanager schätzt man auch über die Grenzen Europas hinaus.

Vorbildwirkung zeigt der ÖBB-Konzern auch bei Management und Darstellung der Nachhaltigkeitsperformance.

Der ÖBB-Konzern konnte in den Jahren 2007 und 2008 zahlreiche Preise und Auszeichnungen entgegennehmen. Die folgenden Übersichten zeigen einen Auszug:

Preise & Auszeichnungen für den ÖBB-Konzern im Jahr 2007

ÖBB-Teilgesellschaft	Preis / Auszeichnung
ÖBB-Holding AG	Das Engagement des ÖBB-Konzerns zum Thema Nachhaltigkeit wurde im Vergleich zu anderen österreichischen Großunternehmen durch eine Auszeichnung der Kammer der Wirtschaftstreuhänder im Zuge der „ASRA-Verleihung 2007" (ASRA=Austrian Sustainability Reporting Award) bestärkt
ÖBB-Personenverkehr AG	Unter der Rubrik „Lernen, Nachrichten und Communities" wurde der ÖBB-Podcast nominiert und mit einer „Juryauszeichnung" geehrt! Austrian Federation of Sales Promotion: beste Verwendung
ÖBB-Personenverkehr AG	klassische Medien zur Kommunikation, Gold: ÖBB – HOW OH!
ÖBB-Personenverkehr AG	Staatspreis Werbung, Kategorie Print/Outdoor: Bahnfahren ist SUPER
ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG	MoTis (Mobiles Transport Informationssystem) von INFRA.verschub unter den besten 5 Einreichungen beim Staatspreis Verkehr – Fokus: umweltverträgliche Gütertransporte
ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG	Projektpartner bei einem, mit dem Staatspreis ausgezeichneten Projekt: Tool zur Dimensionierung uns Auslastungssteigerung von multimodalen Gütertransporten
ÖBB-Infrastruktur Bau AG	Staatspreis Verkehr 2007 – Nominierung für Forschung und Entwicklung in der Kategorie B: „Am Markt eingesetzte Produkte/ Systemlösungen". Forschungsthema: „Fahrzeugmonitoring bezüglich Lärm, Laufverhalten und Beladung"
ÖBB-Postbus GmbH	VCÖ Mobilitätspreis, als Partner der Sieger-Projekte „Landbus Unterland" und „Regionalverband Tennengau"
ÖBB-Postbus GmbH	klima:aktiv-Auszeichnung für das Spritspartraining
ÖBB-Postbus GmbH	VOR-Award für die „Beste Schülerverkehrslinie" (1. Platz: Linie 2472: Ertl-Steyr; 2. Platz: Linie1272 (Stockerau-Ravelsbach)
ÖBB-Dienstleistungs GmbH	ÖBB-Lehrwerkstätte Linz wird Landessieger im Bereich Elektroberufe (Lehrlingswettbewerb der WK-Oberösterreich
ÖBB-Dienstleistungs GmbH	ÖBB-Lehrwerkstätte Feldkirch erhält das Staatswappen als „staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb"

Preise & Auszeichnungen für den ÖBB-Konzern im Jahr 2008

ÖBB-Teilgesellschaft	Preis / Auszeichnung
ÖBB-Holding AG	klima:aktiv Auszeichnung an die ÖBB-Holding AG für die positiven CO_2-Effekte der ÖBB-Sonderverkehrsleistungen während der UEFA EURO 2008
ÖBB-Holding AG	Auszeichnung „grüner Ball" an die ÖBB für die CO_2-Effekte während der UEFA EURO 2008
ÖBB-Holding AG	klima:aktiv Auszeichnung an die ÖBB-Holding AG, stellvertretend für die Spritspartrainings mehrerer ÖBB-Teilgesellschaften (RCA AG, Bau AG, Betrieb AG, Traktion GmbH,…)
ÖBB-Personenverkehr AG	Rail Tours Austria wurde der „Award de Corps Touristique" als bester touristischer Partner am österreichischen Markt überreicht.
ÖBB-Personenverkehr AG	Magazin Award: Grand Prix ÖBB 200km/h – Vögel Gold Innovativ & KreativÖBB – 200 km/h Vögel, Gold Klein & Fein ÖBB – 200km/h - Kühe
ÖBB-Personenverkehr AG	TAI – Werbe Grand Prix: Gold/Signum Laudis, Kategorie Plakate: ÖBB – 200km/h - Kühe
ÖBB-Rail Cargo Austria AG	2. Platz für den Mobiler beim Lafarge Award 2008
ÖBB-Rail Cargo Austria AG	Urkunde Model of Good Practice von Move Europe für RCA*care*
ÖBB-Rail Cargo Austria AG	Auszeichnung für Teilnahme an Spritspartrainings im Zuge von klima:aktiv mobil
ÖBB-Postbus GmbH	Auszeichnung von 236 Kärntner Safety Drivern durch die Wirtschaftskammer Wien
ÖBB-Postbus GmbH	klima:aktiv-Auszeichnung für „LUP"-Stadtbussystem in St. Pölten
ÖBB-Postbus GmbH	VCÖ Mobilitätspreis als Partner bei den Siegerprojekten Gästeticket Tennengau und Stadtbussystem St. Pölten „LUP"
ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG	Erster Preis beim diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreis „Verkehr 2020 – denken.handeln.bewegen" in der Kategorie Verkehrsunternehmen
ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG	Gemeinsame Auszeichnung mit der ÖBB-Personenverkehr AG für die Innovationsgemeinde Baden (INGE): Musterverkehrsstation, um den Öffentlichen Verkehr für die Kunden noch attraktiver, moderner und innovativer zu gestalten.
ÖBB-Infrastruktur Bau AG	Klima:aktiv Auszeichnung für Baustellenlogistik beim Projekt Lainzer Tunnel
ÖBB-Infrastruktur Bau AG	Prämierung beim CREATECH-Wettbewerb für „Bahnhofsoffensive" in der Kategorie Straight forward-Architektur
ÖBB-Infrastruktur Bau AG	Brunel Award für herausragendes Design und Architektur im Bahnwesen
ÖBB-Technische Services GmbH	Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung
ÖBB-Dienstleistungs GmbH	amaZone 2008: Auszeichnung für das Engagement in der Lehrlingsausbildung von Mädchen und jungen Frauen in handwerklichen und technischen Berufen
ÖBB-Dienstleistungs GmbH	ÖBB-Lehrwerkstätte Floridsdorf gewinnt Trophäenwettbewerb für die Staatspreisverleihung „Beste Lehrbetriebe" 2008
ÖBB-Dienstleistungs GmbH	Auszeichnung „Stars of Styria 2008" der WK-Steiermark

Interview mit dem ÖBB-Nachhaltigkeitskoordinator

Der ÖBB-Nachhaltigkeitskoordinator Herbert Minarik im Gespräch zum Thema Nachhaltigkeit:

Die ÖBB präsentieren bereits zum zweiten Mal einen Nachhaltigkeitsbericht. War der Stellenwert von Umwelt und Nachhaltigkeitsthemen bei den ÖBB immer schon so hoch?
Minarik: Die ÖBB waren immer ein Garant für umwelt- bzw. klimafreundliche Mobilität und das wird auch in Zukunft so sein. Deswegen hat das Thema Umweltschutz einen hohen Stellenwert. Sich mit Nachhaltigkeit zu beschäftigen, heißt mehr als „nur" Umweltschutz zu betreiben.
Nachhaltigkeit bedeutet eine ausbalancierte Behandlung der Aspekte Ökonomie, Ökologie und Soziales – und zwar im Einzelnen betrachtet und im Zusammenspiel. Die Darstellung der Unternehmensleistungen zu den einzelnen Aspekten ist dabei genau so wichtig, wie das Bestreben, wichtige Entscheidungen erst nach Betrachtung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen zu treffen. Der ÖBB-Konzern hat also die Chancen erkannt und will diese Leistungen durch ein gezieltes Nachhaltigkeitsmanagement weiter vorantreiben. Deswegen wurde im Mai 2008 eine eigene Koordinationsstelle eingerichtet.

Was sind die zentralen Nachhaltigkeitsziele des ÖBB-Konzerns?
Minarik: Die ÖBB schaffen nachhaltige bzw. klimafreundliche Mobilitätslösungen für Menschen. Wir bauen die dazu notwendige Infrastruktur aus, errichten neue Bahnhöfe, investieren in neue Züge und Busse und schaffen so Werte für Generationen! Wir sind damit auch ein bedeutender Wirtschaftsmotor Österreichs und sichern Arbeitsplätze bei den Auftragnehmern gleichermaßen wie unsere eigenen. Das große Ziel des ÖBB-Konzerns ist es, diese Nachhaltigkeitsrolle weiter auszubauen und die Stakeholder zu informieren – etwa durch diesen Bericht.

Der Nachhaltigkeitsbericht liegt vor. Was hat sich in den letzten zwei Jahren geändert?
Minarik: In den letzten beiden Jahren war es das große Ziel, konzernweite Strukturen für ein optimales Nachhaltigkeitsmanagement zu schaffen. Das ist uns auch sehr gut gelungen!
Ein Konzernkoordinator für das Thema Nachhaltigkeit wurde ebenso eingesetzt, wie ein so genannter „zentraler Nachhaltigkeitsausschuss", der in den Themenbereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales die ÖBB-Performance analysiert, diskutiert und in neue Richtungen lenkt. Das Nachhaltigkeitsleitbild des ÖBB-Konzerns und die Entwicklung vieler Nachhaltigkeitsprogramme und konkreter Optimierungsmaßnahmen sind weitere Highlights.

Wo sehen sie die wichtigsten Chancen und Herausforderungen für die kommenden Jahre?
Minarik: Die Finanzkrise und deren Folgen werden auch für den ÖBB-Konzern die größten Herausforderungen sein. Es gilt weltweit neue und hoffentlich bessere Systeme zu schaffen, um wirklich aus den Fehlern zu lernen. Das Thema Nachhaltigkeit bzw. Corporate Social Responsability ist eine geeignete Antwort auf die Frage, wie das funktionieren soll. Ausgewogene Initiativen für Umweltschutz und die Forcierung sozialer Themen stehen nicht im Widerspruch zu ökonomischen Herausforderungen. Auch im ÖBB-Konzern wird das eine große Aufgabe für die nächsten Jahre sein!

Charta zur Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeitscharta des ÖBB-Konzerns wurde 2008 entwickelt. Diese Charta spiegelt die Grundsätze des Konzerns zum Thema Nachhaltigkeit wider und gilt für sämtliche ÖBB-Konzerngesellschaften.

Im Jahre 2015 sind die ÖBB eines der nachhaltigsten Mobilitätsunternehmen Europas

- Als der größte Transportdienstleiter und Mobilitätsanbieter und als einer der größten Arbeitgeber Österreichs tragen die ÖBB ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung. Dies spiegelt sich in der Strategie und in all unseren Tätigkeiten und Unternehmungen wider. Unsere Dienstleistungen werden vorrangig an die Bedürfnisse unserer Kunden, und an die sich ständig verändernde Marktsituation angepasst.
- Wir gehen neue Wege und sorgen für eine moderne, nachhaltige Mobilität in Österreich und Europa – dadurch schaffen wir die Basis für unseren wirtschaftlichen Erfolg und sichern so Arbeitsplätze mit Zukunft.
- Innovative, umweltfreundliche, barrierefreie und sozial ausgewogene Angebote begeistern unsere Kunden.
- Nachhaltigkeit bedeutet für uns Sicherheit, Zukunftsfähigkeit, Kundenorientierung, transparente Kommunikation, ebenso wie einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, unseren MitarbeiterInnen und Stakeholdern und mit dem uns durch den Eigentümer anvertrauten Vermögen.
- Wir alle sind ÖBB – Im Sinne eines konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements tragen unsere gut ausgebildeten MitarbeiterInnen und jede Teilgesellschaft wesentlich zur Leistung und Wahrnehmung des ÖBB-Konzerns bei.
- Konsequente Forschung und Weiterentwicklung machen uns zum Vorreiter bei aktuellen gesellschaftspolitischen Themen wie u.a. auch Klimaschutz und Energieeffizienz.

ÖBB-Nachhaltigkeitsmanagement

„Wir investieren in modernste Züge und Busse, schnelle Streckenführungen und attraktive Bahnhöfe. Das sind Werte für Generationen, wir schaffen Arbeitsplätze, helfen mit, den Wirtschaftsstandort Österreich zu sichern und bieten klimafreundliche Mobilitätsangebote für eine nachhaltige und umweltfreundliche Zukunft." Auf diesem Verständnis basiert das ÖBB-Nachhaltigkeitsmanagement. In diesem Sinne werden Handlungsfelder beschrieben, Maßnahmen und Programme festgelegt und neue Zielsetzungen definiert. Um dieser gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und dieses Bewusstsein unternehmensintern weiter auszubauen wurde im Februar 2008 das „Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement" in der ÖBB-Holding AG implementiert. Unter der Leitung des ÖBB-Konzernkoordinators für Umwelt und Nachhaltigkeit wurden Programmmanager für die folgenden ÖBB-Leitthemen eingesetzt:

- Nachhaltigkeit (Konzernkoordination)
- Nachhaltigkeitsinformation & Datenservice
- CO_2 / Klima / Energie
- Lärm / Abfall / Feinstaub
- Naturschutz / ÖBB & Natur
- Umweltförderungen

In konzernweiten Netzwerkrunden werden je Leitthema Projekte und Maßnahmen zur weiteren Optimierung festgelegt und umgesetzt. Der in der ÖBB-Holding AG angesiedelte ÖBB-Konzernkoordinator für Nachhaltigkeit koordiniert und steuert die konzernweite Leistungsentwicklung zum Thema. Er leitet zudem den konzerninternen Austausch zu den Nachhaltigkeitsaspekten im „zentralen Nachhaltigkeitsausschuss", der sich aus verschiedenen zentralen Fachleuten zusammensetzt.

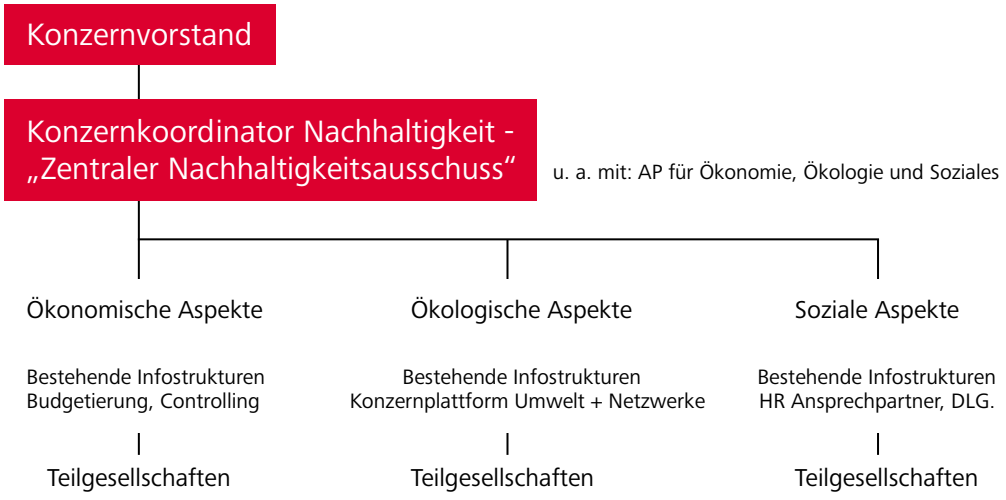
Zusammensetzung des zentralen Nachhaltigkeitsausschusses:

Leitung:	Konzernkoordinator für Nachhaltigkeit	
Ansprechpartner zu:	Ökonomie:	+ zentrale Ansprechpartner Finanzressort + zentrale Ansprechpartner Strategie
	Ökologie:	+ zentrale Ansprechpartner Umweltressort
	Sozial:	+ zentrale Ansprechpartner Personalressort + zentrale Ansprechpartner Barrierefreiheit + zentrale Ansprechpartner Arbeitnehmervertretung
	Zusätzlich:	+ zentrale Ansprechpartner der Konzernkommunikation

Der zentrale Nachhaltigkeitsausschuss hat folgende Aufgabenstellungen:

- Optimierung der ÖBB-Nachhaltigkeitsperformance
- Lenkungs- und Koordinationsplattform für grundsätzliche Nachhaltigkeitsprozesse im Konzern
- Entwicklung spezieller Schwerpunktinitiativen und Projekte
- Informationsaustausch und Themensammlung zum Thema Nachhaltigkeit

Nachhaltige Unternehmensführung setzt optimale Einbindung der ÖBB-Konzerngesellschaften voraus. 2008 wurde in Abstimmung mit den Teilgesellschaften eine konzernweite Nachhaltigkeitsstruktur aufgebaut.



Diese konzernweiten Nachhaltigkeitsstrukturen ermöglichen durchgängige Diskussions- und Gestaltungsprozesse zur weiteren Optimierung der nachhaltigen Unternehmensführung im ÖBB-Konzern.

Grundsätzliches zum Nachhaltigkeitsprogramm

Das Nachhaltigkeitsprogramm des ÖBB-Konzerns (siehe S. 18) wird im „zentralen Nachhaltigkeitsausschuss“ unter der Leitung des ÖBB-Konzernkoordinators für Nachhaltigkeit koordiniert. In dieser Plattform werden grundsätzliche Entwicklungen ausgearbeitet und Schwerpunktmaßnahmen vorgeschlagen. Nach Einbindung der ÖBB-Konzerngesellschaften werden Programme, konkrete Zielsetzungen und detaillierte Maßnahmen zur Optimierung der ÖBB-Nachhaltigkeitsperformance erarbeitet.

Stakeholderdialog

Unsere klimafreundlichen Mobilitätsangebote bringen uns täglich mit vielen Menschen und Interessengruppen in Kontakt. Um den Austausch und den Dialog mit unseren KundInnen sowie mit unseren Stakeholdern noch besser und intensiver zu gestalten, arbeiten wir an der ständigen Verbesserung unserer Kommunikation. Dabei ist uns der Dialog mit allen Anspruchsgruppen wichtig.

Beispiele für unsere Kommunikationsinstrumente:

	MA	Kunden	Lieferanten	Politik/Öffentl. Verwaltung	NGOs/NPOs	Medien	Wissenschaft/ Forschung	Anrainer-gemeinden
Geschäftsbericht	*	*	*	*	*	*	~	~
Nachhaltigkeitsbericht	*	*	*	*	*	*	*	*
Presseaussendungen	~	*	~	*	*	*	~	*
Internet „www.oebb.at“	~	*	~	~	*	*	~	*
Interne MA-Infos	*							
PV-Kundenforum	*	*	*	~	*	*	*	
Kundeninformationen	~	*	~	~	~	*	~	~
Pressegespräche / Round Tables	~	~	~	*	*	*	*	~
MitarbeiterInnentag	*			~	~	~		
Töchtertag	*	~	~	~	~	~		
Mediative Begleitprozesse	~	~	~	~	*	~	~	*
Kooperationen	~	~	*	*	*	~	*	~
Mitgliedschaften	~	~	~	*	*	~	*	~
Spezialpublikationen / Handbücher	*	*	*	*	*	~	*	~
Projektinformationen Infrastruktur	*	*	*	*	*	*	*	*
* relevant								
~ teilweise relevant								

Um Sichtweisen und Einstellungen zum ÖBB-Konzern von möglichst vielen Menschen in Erfahrung bringen zu können, werden Umfragen zu verschiedenen Themen gemacht. So erfolgte im Frühjahr 2009 eine Stakeholderbefragung zum Thema „ÖBB & Nachhaltigkeit“, um ein Stimmungsbild spezieller ÖBB-Anspruchsgruppen zu erhalten.

Als Beispiel zur unbedingt erforderlichen Einbeziehung unserer Kunden in den Stakeholderdialog steht das eigens dafür eingesetzte Kundenforum der ÖBB-Personenverkehr AG. Dort bringen sich Kundenvertreter aktiv in die Diskussion mit Vertretern des ÖBB-Konzerns ein, um Verbesserungen im Sinne aller unserer Kunden zu erreichen.

Management auf hohem Niveau

Die Teilgesellschaften des ÖBB-Konzerns arbeiten mit modernen und teils zertifizierten Managementsystemen. Diese Managementsysteme wirken unterstützend für den konzernweiten Nachhaltigkeitsprozess. Die Bandbreite an zertifizierten Managementsystemen reicht von Qualitätsmanagementsystemen bis hin zu Umwelt- und auch Sicherheitsmanagementsystemen. Die Entscheidung, ob Managementsysteme aufgebaut werden, liegt derzeit bei den jeweiligen Gesellschaften selbst, da es unterschiedliche Ausgangspositionen bzw. Notwendigkeiten gibt. Als strategische Leitgesellschaft des ÖBB-Konzerns plant die ÖBB-Holding AG allerdings in Zukunft diesbezügliche grundsätzliche Regelungen zu treffen!

Die zertifizierten Managementsysteme des ÖBB-Konzerns im Überblick:

Teilgesellschaft	QMS nach ISO 9001	UMS nach ISO 14001	OHSAS 18001	SMS nach EU-RL 49/2004
ÖBB-Personenverkehr AG	nein	nein	nein	ja
ÖBB-Rail Cargo Austria AG*	ja	ja	ja	ja
ÖBB-Infrastruktur Bau AG	ja	ja	ja	ja (teilweise)
ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG	ja	ja (teilweise)	ja (teilweise)	ja
ÖBB-Postbus GmbH	ja (teilweise)	nein	nein	nein
ÖBB-Technische Services GmbH	ja	ja **zusätzlich:** europäisches Umweltzertifikat EMAS	ja	geplant – am 29. Mai 2009 findet das Audit und das Abschlussgespräch statt
ÖBB-Traktion GmbH	geplant bis Ende 10/2009	nein	nein	ja
ÖBB-Immobilien GmbH	nein	nein	nein	nein
ÖBB-Dienstleistungs GmbH	nein	nein	nein	nein

Legende:
QMS nach ISO 9001: Qualitätsmanagementsystem nach ISO-Norm 9001
UMS nach ISO 14001: Umweltmanagementsystem nach ISO-Norm 14001
OHSAS: Occupational Health and Safety Assessment Systems (Gesundheits- und Sicherheitssystem)
SMS nach EU-RL 49/2004: Sicherheitsmanagementsystem nach EU-Richtlinie 49/2004
ISO: International Organization for Standardization (Internationaler Normengeber)
EMAS: Environmental Management and Audit Scheme (europäische Umweltmanagementnorm)

* Rail Cargo Austria AG ist darüber hinaus auch nach VDA 6. 2. 2004 und nach SQAS zertifiziert bzw. begutachtet (VDA 6.2:2004 – Zusatzanforderung zur ISO 9001 (materielle Produkte ohne Produktentwicklung / SQAS – Safety Quality Assessment System für Bahntransporte)

Corporate Governance

Vertrauen ist in der Dienstleistungsbranche wichtig. Wenn man sich aufeinander verlassen kann, wenn man sicher gehen kann, dass mit öffentlichen wie mit privaten Ressourcen umsichtig gewirtschaftet wird, dann ist das viel wert. Mittels Corporate Governance Kodex wird das Vertrauen aller Interessensgruppen durch transparente Berichterstattung erhöht. Obzwar sich der Österreichische Corporate Governance Kodex in erster Linie an börsenorientierte Aktiengesellschaften richtet und weder der ÖBB-Konzern noch einer der Teilkonzerne mit Unternehmensanteilen an der Börse gelistet sind, bekennt sich der ÖBB-Konzern seit 2006 zu dessen Regeln. Dieses Bekenntnis, der Kodex in der für die Konzerngesellschaften geltenden Fassung sowie die Begründung etwaiger Abweichungen sind auf der Website des ÖBB-Konzerns nachzulesen:
www.oebb.at/vip8/oebb/de/Konzern/OeCGK_im_OeBB-_Konzern/

Risikomanagement

Einschätzung und Umgang mit Risiken zählen zu den kritischen Erfolgsfaktoren nachhaltiger Unternehmensführung. Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte eine konzernweite Identifizierung, Analyse, Bewertung und Berichterstattung der unterschiedlichen Risiken des ÖBB-Konzerns. Dieser Risikomanagementprozess wurde zentral und unternehmensübergreifend durch das Corporate Risk Management der ÖBB-Holding koordiniert. Verantwortliche der Teilkonzerne und Gesellschaften führten diesen dezentral durch. Eine Reportingsystematik gewährleistet, dass in regelmäßigen Abständen Berichte der Konzerngesellschaften in einen Risikobericht des ÖBB-Konzerns münden, der auf alle Schlüsselrisiken eingeht. Diese werden bewertet, nach Prioritäten gereiht und in einer Konzernbetrachtung direkt vom Vorstand der ÖBB-Holding AG analysiert. Im Jahr 2009 soll das bestehende Risikomanagement weiter ausgebaut werden.

Korruption

Wir tolerieren keine Handlungsweisen, bei denen Geschäfte mit unlauteren Mitteln abgewickelt werden. Neben den geltenden Gesetzen, Verordnungen, arbeitsrechtlichen Normen und Vereinbarungen gibt es im ÖBB-Konzern konzerninterne Regelungen, die einen fairen Wettbewerb und die Vermeidung von Interessenkonflikten sicherstellen sollen.

- Gemäß § 9 Abs. 3 AVB (Allgemeine Vertragsbedingungen für Dienstverträge bei den ÖBB) ist die Annahme geldwerter Geschenke oder die Zuwendung sonstiger Vorteile sowohl von unternehmensfremden Personen als auch von Mitbediensteten, wodurch eine Beeinflussung der dienstlichen Tätigkeiten erzielt werden soll oder erwartet werden kann, untersagt.

- Im ÖBB-Konzern ist seit 30.3.2007 der „Code of Conduct“ in Geltung. Der Code of Conduct ist an alle Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter sowie die Mitglieder der Vorstände und Geschäftsführungen des ÖBB-Konzerns gerichtet und beinhaltet Verhaltensregeln im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Kollegen. Der Kodex zielt darauf ab, das ethische Bewusstsein jedes einzelnen Mitarbeiters positiv zu stärken.

Nachhaltigkeitsprogramm

Strategische Ziele

Zielsetzungen aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2006 bzw. neue Ziele:	nicht umagesetzt	in Bearbeitung	umgesetzt	neu
Optimierung der Verfügbarkeit: dichtere Intervalle,optimale Anschlussverbindungen, noch mehr Pünktlichkeit		x		
Erstellung eines auf die Mobilitätskette abgestimmten, gesamthaften Qualitätssicherungsprozesses		x	x	
Bessere Abstimmung zwischen Bahn und Bus		x		
Neu- und Ausbau sowie Modernisierung des Streckennetzes		x	x	
Fortsetzung der Bahnhofsoffensive (Bahnhof Cities)		x	x	
Anschaffung von neuen Zügen (railjet, ICE, Talent, Desiro, Taurus, Güterwaggons)		x	x	
Erarbeitung eines Zielnetzes für den Infrastrukturausbau		x		
Sicherheit im Bahnbetrieb und auf Bahnhöfen		x	x	
Inventur des gesamten Liegenschaftsvermögens im ÖBB-Konzern		x	x	
Entwicklung und Etablierung einheitlicher Projektmanagement-Standards		x	x	
Überprüfung und Optimierung der Ablauforganisation samt Schnittstellen unter dem Aspekt einer kundenorientierten Organisation		x		
Vereinfachung der Arbeitsabläufe und Erhöhung der Transparenz durch Reduktion der Normenkomplexität		x	x	
Neukonzeption und Optimierung des Produktionssystems		x		
Neue Ziele:				
Konzernweit: Begleitung der Strategieumsetzung im Konzern durch strategische Programme und Projekte				x
Konzernweit: Implementierung von einheitlichen strategischen Instrumenten (KPI´s)				x
RCA: Gestärktes Hervorgehen aus der Wirtschaftskrise mit dem Ziel, sich unter den Top 3 im europäischen Güterverkehr zu etablieren				x
RCA: Vertiefung (Spezialisierung) und Konsolidierung (MAV Cargo) der Marktaktivitäten in Zentraleuropa				x
RCA: Fokussierung auf die Transeuropäischen Netze und Nachziehen von Leistungen (z. B. Technische Services)				x
RCA: Ausweitung der Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette mit dem Ziel der langfristigen und nachhaltigen Kundenbindung				x
RCA: Ökolog. Argumente als USP der RCA bei zumindest gleichwertigem Angebot gegenüber der Strasse				x
PV AG: Einsatz von Fahrgastinformationssystemen (Telematik) und nachhaltige Kunden- und Dienstleistungsorientierung mit Fahrplan, Information; Service entlang der gesamten Mobilitätskette				x
Infrastruktur: Schaffung eines integrierten Anlagenmanagements in einem gemeinsamen Verantwortungsbereich				x
Infrastruktur: Erhöhung der Transparenz des Einsatzes öffentlicher Mittel im Infrastrukturbereich				x

Kurzangabe gesetzter Maßnahmen	Anmerkung (zB. weiterer Zeitrahmen)
Nahverkehr: Beginn Umsetzung PLAN912 (z.B. Kärntentakt), laufende Abstimmung der Fahrpläne FV-NRV-Postbus Fernverkehr: PV: Mit der Umsetzung von PLAN912 Stufe Fahrplan 2009 wurde das Angebot weiter streng vertaktet. Die Zahl der Anschlussverbindungen gerade zwischen FV und NRV wurden ausgebaut, was in einer Verkürzung der Reisezeiten mündete.	
Konzept umgesetzt, Maßnahmenerarbeitung in den Teilkonzernen	
	wird fortgesetzt
In Bearbeitung: NBS Wien-St.Pölten, Unterinntal, Koralmbahn umgesetzt: St. Valentin-Linz Kleinmünchen, Bhf. Loosdorf, Knoten Hadersdorf	wird fortgesetzt (2008: € 1,9 Mrd. investiert)
Fertigstellung der ersten frequenzstarken Großbhf.: Graz 2003, Linz 2004, Innsbruck 2004, Klagenfurt 2005, Praterstern 2008, Heiligenstadt 2008 Neukonzeption Bahnhofsgebäude (Gastronomie, Handel, Dienstleistungen, Wegeleitung, Infomaßnahmen) In Bearbeitung: BahnhofsCity Wien West, Hauptbahnhof St. Pölten, Salzburg und Wien	
NV: Bis Ende 2008 182 Talent im Einsatz – Endstand 188 ab 02/09; Beschaffung Desiro (60 Stück) abgeschlossen, Beschaffung von Doppelstockwagen wird fortgeführt, bis Ende 2008 290 Stück im Einsatz – Endstand 312 Stück ab 04/09 FV: railjet-Auslieferung wie geplant begonnen, Ende 2008 waren 7 Garnituren ausgeliefert	wird fortgesetzt PV: weiterer Lieferplan (ca. 1 Garnitur pro Monat) wird eingehalten
Zielnetz 2025	erarbeitete Grundlagen werden vertieft und fortgesetzt
Tunnelsicherheit Sicherung von Eisenbahnkreuzunegn Überwachungskameras	wird fortgesetzt
26.000 Liegenschaften im ÖBB Eigentum; Immo sorgt für Bewirtschaftung und Verwaltung/Verwertung	wird fortgesetzt
Für gesellschaftsübergreifende Projekte umgesetzt; Adaptierung durch das ÖBB-Programm	in den einzelnen Gesellschaften u.a. ausbaufähig
Konzept umgesetzt, Maßnahmenerarbeitung in den Teilkonzernen	
Erstprojekt abgeschlossen, Vertiefung der Potentiale und Umsetzung konkreter Maßnahmen d. Folgeprojekt „Potentiale Normen“	wird fortgesetzt
Holdingprojekt „Produktion im Absatz“	01/2009–12/2009

Ökonomische Ziele

Zielsetzungen aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2006 und neue Ziele:	nicht umagesetzt	in Bearbeitung	umgesetzt	neu
Umsetzung von Programmen zur nachhaltigen Produktivitätssteigerung PV AG: Weitere Umsetzung von zugbegleiterlosen Verkehren (0:0 Betrieb) Vermehrter Einsatz v. Triebwagen u. Wendezügen zur Erzielung kurzer Wendezeiten ohne Verschubaufwand Einsatz des Produktionssystems COSware zur effizienten Fahrzeugdisposition		x	x	
Fortsetzung d. erfolgreichen Expansion unter Berücksichtigung v. Kostenwahrheit, Finanzierbarkeit u. Nutzen		x		
Profitables Wachstum durch halten der Marktanteile im Heimmarkt und in Westeuropa und den konsequenten Ausbau der Marktanteile in Zentraleuropa		x		
Verstärkte Nutzung der Synergien von Schiene und Bus für eine optimale Gesamtmobilität				
Etablierung eines nachhaltigen Customer-Relationship-Management	x			
Einsatz von Fahrgastinformationssystemen (Telematik) und nachhaltige Kunden- und Dienstleistungsorientierung mit Fahrplan, Information und Service entlang der gesamten Mobilitätskette		x	x	
Verbesserung der Interoperabilität, Verfahrensbeschleunigung und Standardisierung		x		
Modernisierung der 20 frequenzstärksten Bahnhöfe Österreichs bis 2015		x	x	
Generierung von 1,5 Millionen Stammkunden via VORTEILScard			x	
Neue Ziele:				
Konzernweit: Implementierung des ÖBB-Programms „Power+“ zur nachhaltigen Steigerung der Leistungsfähigkeit und Ertragskraft der gesamten ÖBB				x
RCA: Heben von Optimierungspotenzialen, um im Wettbewerb – vor allem mit der Strasse – weiter punkten zu können				x
PV AG: Implementierung eines neuen Vertriebssystems im Personenverkehr (Yield Management)				x
ÖBB Bau AG: Effizienzsteigerung bei Rahmenplan-Investitionen forcieren				x

Kurzangabe gesetzter Maßnahmen	Anmerkung (zB. weiterer Zeitrahmen)
Streckenevaluierung, neue Fahrzeuge Anschaffung neuer Fahrzeuge EDV-Tool, Mitarbeiterschulung	wird fortgesetzt wird fortgesetzt Fertigstellung bis Ende 2009
PV AG: Umsetzung PLAN912 Stufe Fahrplan 2009 mit dem Ziel, Verkehre dort auszubauen wo entsprechende Nachfrage herrscht. Gleichzeitig Optimierungsmassnahmen in Bereichen mit schwacher Nachfrageentwicklung um Einsparungspotenzial zu lukrieren	wird stufenweise bis zum Dezember 2012 weiter umgesetzt
PV AG: tw. siehe PLAN912; Expansion außerhalb Österreichs nur dort, wo der wirtschaftliche Erfolg deutlich nachweisbar bzw. abschätzbar ist	
Projekt wurde in der PV AG gestoppt. Es wurde jedoch vereinbart, dass wichtige Anforderungen an das Projekt NVS definiert werden u. kurzfristig nutzenstiftende realisierbare CRM-Elemente in der Linie abgearbeitet werden. Die Reorganisation des ÖBB Club & Bonusprogrammes wird dabei aktuell umgesetzt.	
laufende Umsetzung in der PV AG & Betrieb AG in PV AG: umgesetzt: FIS im Talent, DESIRO, Railjet, Scotty, Scotty mobil, Timeboard in Umsetzung/Vorbereitung: FIS im DOSTO, LiNK (Anschlussinfo/-Sicherung) im Railjet und DESIRO, LiNK (Anschlussinfo/-Sicherung) für mobilen Client (Postbus) Postbus: Bus auf Knopfdruck, Dyn. Fahrgastinformation	wird fortgesetzt
in Abstimmung mit BMVIT	wird fortgesetzt
siehe Punkt 8 Strategieziele	wird fortgesetzt
im Jahre 2008 wurden knapp 1,7 Mio VC verkauft ==> entspricht einer Verdoppelung der Stammkunden innerhalb von 4 Jahren. Der Weg durch Kooperation mit Gebietskörperschaften und Partnern gemeinsam noch mehr Bahnfahrer zu Stammkunden zu machen wurde 2008 somit konsequent weiterbeschritten.	

Ökologische Ziele

Zielsetzungen aus dem ÖBB-Nachhaltigkeitsbericht 2006 und neue Ziele:	nicht umgesetzt	in Bearbeitung	umgesetzt	neu
Steigerung Energieeffizienz im Schienenverkehr um 5% bis 2010 (Basisjahr 2006)		x		
Umsetzung u. Evaluierung von Pilotprojekten zum Einsatz v. alternativen Antriebstechnologien u. Kraftstoffen			x	
Aufbau und Umsetzung eines Spritsparprogramms insbesondere für BuslenkerInnen der ÖBB-Postbus GmbH			x	
Intensive Nutzung der klima:aktiv-Programme des Lebensministeriums im Bereich Mobilität			x	
Umsetzung und Pilotprojekte zum Themenbereich „Energieeffizientes Bauen“			x	
Ausbau der Hochwasserschutzmaßnahmen		x		
Ökologischer Kraftwerksausbau		x		
Neue Ziele:				
Entwicklung einer konzernweiten ÖBB-Klimaschutzcharta als Beitrag zu den österr. Klimazielen		x		
Ausschreibung eines Forschungswettbewerbs Bahn & Umwelt (speziell für Schüler, Jugendliche, Studenten)		x		
Start eines konzernweiten Programms „Energieeffizienz“		x		
Weitere Schritte zur Ökologisierung des ÖBB-Fuhrparks		x		
Optimierung der ÖBB-Abfallwirtschaft		x		
Etablierung konzernweiter Netzwerke und Programme zu den Themen: CO2/Klima/ Energie, Lärm/Abfall/Feinstaub, ÖBB & Natur,Umweltinformation & Datenservice, Umweltförderungen		x		

Kurzangabe gesetzter Maßnahmen	Anmerkung (zB. weiterer Zeitrahmen)
Energieoptimierung, Auslastungssteigerung Güterzüge, Ausbau Wasserkraftanteil	wird fortgeführt
ÖBB-Teilnahme am Fleat-Programm der EU, Konzepte zur Durchführbarkeit v. Biodieseleinsatz, …	
Nicht nur bei Postbus – auch bei Teilgesellschaften (RCA AG, Bau AG, Betrieb AG, TR GmbH …)	wird fortgeführt
Nutzung mehrerer klima:aktiv-Programme; ÖBB-Konzern erhielt mehrere klima-aktiv - Auszeichnungen	wird fortgeführt
Sanierung von Bestandsgebäuden (IM-Programm), Pilotprojekte Geothermie	wird fortgeführt
Organisatorischer Hochwasserschutz (Betrieb AG): Erstellung v, Alarmplänen (March / Salzach ...) in Abstimmung mit den Landesregierungen teilw. schon umgesetzt bzw. noch in Bearbeitung – Technischer Hochwasserschutz (Bau AG): Infos folgen	wird fortgeführt
Maßnahmen zum Kapazitätsausbau sind in der behördlichen Genehmigungsphase	wird fortgeführt

Soziale Ziele

Zielsetzungen aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2006 und neue Ziele:	nicht umagesetzt	in Bearbeitung	umgesetzt	neu
Barrierefreie Bahnhöfe: Umbau aller Bahnhöfe mit einer Frequenz von über 2.000 Reisenden pro Tag zu barrierefreien Bahnhöfen bis 2015		x		
Gesunde ÖBB: Einführung der „Betrieblichen Gesundheitsförderung" (BGF) und Installation eines konzernweiten Gesundheitsmanagements zur Unterstützung der Gesundheitsvorsorge aller MitarbeiterInnen			x	
Mehr Frauen: bis 2010 Steigerung d. Frauenanteils im ÖBB-Konzern auf 10 % und Verdoppelung des Anteils von Frauen in Führungspositionen		x		
Mehr Sicherheit: höhere Sicherheit f. MitarbeiterInnen durch den Ausbau von Security Management u. technischer Betriebssicherheit		x	x	
Moderne Arbeitszeitmodelle: Weiterentwicklung und Ausbau flexibler Arbeitszeitmodelle (Teleworking, Teilzeit)		x	x	
Rücksicht auf MitarbeiterInnen mit speziellen Bedürfnissen: Spezielle Arbeitsplatzbedingungen gehen auf d. aktuellen Bedürfnisse ein		x	x	
Moderne Personalentwicklung: Ausbau von Weiter- und Ausbildungsprogrammen, strategische Führungskräfteentwicklung, MitarbeiterInnengespräch, High-Potential-Programme, Karriere- und Nachfolgeplanung		x		
Verantwortliches Unternehmen: Entwicklung und Umsetzung von Corporate-Sozial-Responsibility-Programmen, Stärkung des Notfallinterventionsteams und der Helpline		x	x	
Neue Ziele:				
Etablierung und Weiterentwicklung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements				x
Qualitätsoffensive und Verbesserung der Auslastungen der Ferienhäuser und Nächtigungsräume				x
Sicherstellung und Weiterentwicklung der Einrichtungen und Angebote der ÖBB-Landwirtschaft				x
Konzernweite Sponsoring- bzw. Unterstützungsstrategie in Bezug auf Sport- und Kulturvereine der ÖBB				x
Sozialleistungen: Weiterentwickl. u. Fortführung bedarfsorientierter Sozialleistungen für MitarbeiterInnen nach sozialen & wirtschaftl. Kriterien				x
Sozialleistungen: Prozessoptimierung und Kostenreduktion durch Nutzung von Synergieeffekten				x
Sozialleistungen: Unterstützung bei der Positionierung als attraktiver Arbeitgeber				x

Kurzangabe gesetzter Maßnahmen	Anmerkung (zB. weiterer Zeitrahmen)
Der Umbau zu barrierefreien Bahnhöfen erfolgt kontinuierlich bis 2015	wird fortgeführt
Ausbildung von MitarbeiterInnen zu Bewegungscoaches, Nordic Walking-Instruktoren, GesundheitszirkelmoderatorInnen; Schulung von Führungskräften zum Thema „Gesundes Führen"; Internetauftritt „Gesunde ÖBB" wurde stark verbessert; Präventionswochen am Josefhof etabliert; die erarbeitete Interventionskette als Leitfaden für den Umgang mit Lehrlingen bei Verdacht auf Suchtverhalten wurde vom Vorstand der ÖBB-Holding AG zur Kenntnis genommen und wurde den Ausbildnern präsentiert und in gedruckter Form, wie auch als download im Internet zur Verfügung gestellt; der Lehrlingswettbewerb „fit and fair" zu den Themen Toleranz, Integration und Gesundheitsvorsorge wurde erfolgreich initiiert; 7 Gesundheitszirkel wurden österreichweit für Mitarbeiter mit besonderen Bedürfnissen abgehalten; eine Altersstrukturanalyse wurde konzernweit ausgewertet um daraus weitere Maßnahmen generieren zu können.	
Frauenanteil Ende 2008 bereits bei 8,2 %, Frauenveranstaltungen wie Woman after work und Kaminabende	wird fortgeführt
Unfallverhütungs-Kampagne bei RCA „baba und fall net" in Kooperation mit d. AUVA, laufende Weiterentwicklung d. technischen Arbeitssicherheit durch die Sicherheitsfachkräfte und Sicherheitsvertrauenspersonen, Weiterentwicklung ÖBB 40	wird fortgeführt
Betriebsvereinbarung zur 4-Tage-Woche, Teleworking, Teilzeitarbeit	wird fortgeführt
individuelle Berücksichtigung (keine generelle Lösung möglich)	wird fortgeführt
MitarbeiterInnengespräch neu in der DLG, Managementcurriculum, Seminare Gesundes Führen, Top Performer Programm	wird fortgeführt
CSR-Programme nach Innen: Urlaubsangebote in ÖBB-eigenen Ferienhäusern und Ferienwohnungen, Reisebüroleistungen mit MitarbeiterInnen-Rabatt, Fahrbegünstigung im In- und Ausland, Unterstützungsleistungen im Falle schwerer Arbeits- und Wegunfälle (BV), Unterstützung bei der Wohnungssuche u. Vergabe von Wohnungen, Unterstützung von Sport u. Kulturaktivtäten, Betriebliche Gesundheitsförderung, Notfallinterventionsteam ist im Einsatz, Helpline besteht, Qualitätsmaßnahmen in Lehrlingsheimen u. Bildungszentren durchgeführt (Sanitärräume, Böden, Türen, Aufenthaltsraumausstattungen, Malerarbeiten etc.); Qualitätsoffensive bei BahnBistro durchgeführt (Gesunde Ernährung, optische Neugestaltung der Restaurants, Baumaßnahmen in Küchen und Restaurants);	wird fortgeführt

ÖKONOMIE

Klimafreundliche Mobilität belebt die Wirtschaft

Nachhaltig in die Zukunft – mit der Bahn

Mehr als jeder andere Verkehrsträger steht die Bahn für Nachhaltigkeit. Die ÖBB stellen Weichen für die Zukunft – im Interesse von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.

Die Bahn ist das klimafreundlichste Verkehrsmittel Österreichs. In der CO_2-Bilanz ist sie etwa 9mal besser als das Auto und 15mal besser als der LKW. Das heißt, ein einziger Bahnfahrer spart der Umwelt auf der Fahrt von Wien nach Bregenz rund 119 Kilo des gefährlichen Treibhausgases CO_2. Jede Bahnfahrt ist damit ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz und zu mehr Lebensqualität in Österreich. Voller Einsatz für die Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene ist daher gefragt!

Als einer der größten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe Österreichs haben die ÖBB aber auch umfassende gesellschaftliche Aufgaben. Dieser Verantwortung stellt sich das Unternehmen sehr erfolgreich und in vorbildhafter Weise. Laufend werden rund 1.600 Lehrlinge in 18 Berufen ausgebildet. Die Jugendlichen erhalten damit eine solide Basis für ihre Zukunft, und die heimische Wirtschaft bekommt bestens ausgebildete Nachwuchs-Fachkräfte.

Auch im Rahmen der österreichischen Volkswirtschaft gewinnen die ÖBB immer mehr an Bedeutung – gerade angesichts von Wirtschaftskrise und schwieriger Konjunkturlage. Hier sind es vor allem die umfassenden Investitionen in die Infrastruktur, die Arbeitsplätze schaffen und sichern. Jede Milliarde Euro, die in zukunftsorientierte Schieneninfrastruktur investiert wird, schafft und sichert kurzfristig rund 17.000 Arbeitsplätze, mittelfristig innerhalb von 5 Jahren sogar 26.000 Jobs.

„Investitionen in die Bahn lohnen sich also nachhaltig – für uns und für die nächsten Generationen."

Doris Bures
Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie

Tausende Green Jobs durch klimafreundliche Mobilität

Wachsendes Umweltbewusstsein und Sensibilität beim Klimaschutz sind nur zwei gute Gründe, um Mobilitätslösungen zu überdenken. Mit ihrer klimafreundlichen Mobilität fahren die ÖBB mit Bahn und Bus schon jetzt auf der Überholspur. Investitionen in den Ausbau des Schienen- und Busnetzes, in moderne Züge und in die Verknüpfung unterschiedlicher Mobilitätsangebote machen den öffentlichen Verkehr zu einem angenehmen Mobilitätsträger und bedeutenden Wirtschaftsfaktor.

Der ÖBB-Konzern investiert Milliarden in die Zug-Flotte und den Ausbau und die Modernisierung der Bahninfrastruktur. Damit stellen wir sicher, für die Liberalisierung des Marktes gut gerüstet zu sein. Gleichzeitig tragen Investitionen in die Infrastruktur zur langfristigen Sicherung des Wirtschaftsstandortes Österreich bei. Studien von IHS (Institut für Höhere Studien) und WIFO (Wirtschaftsforschungsinstitut) verdeutlichen, dass Infrastruktur-Investitionen von 1 Milliarde Euro kurzfristig 17.000 und nach fünf Jahren sogar 26.000 neue Arbeitsplätze schaffen. Die Wertschöpfungskette bei Bau und Erneuerung von Bahn-Infrastruktur reicht von der Beschäftigung von baunahen Dienstleistern und Bauunternehmen über eine steigende Nachfrage nach Zulieferungen bis zu zusätzlichem Einkommen in der gesamten Region. Rund 20 Prozent der Investitionssumme fließen bereits im ersten Jahr in Form von Steuereinnahmen wieder an den Staat zurück. Langfristig übersteigen die Einnahmen, die durch Infrastrukturprojekte lukriert werden, die investierten Kosten.

Neue und bessere Bahnverbindungen geben lokal angesiedelten Unternehmen den Zugang zu überregionalen Märkten. Gleichzeitig ziehen infrastrukturell erschlossene Regionen neue Unternehmen an. Daraus folgen dauerhaft neue Arbeitsplätze in prosperierenden Regionen.

Neben Wirtschaft und Arbeitsmarkt sind es allen voran unsere KundInnen, die profitieren:

- Der Ausbau des Streckennetzes bindet Österreich perfekt den europäischen Hochleistungsstrecken an.
- Die Erneuerung des bestehenden Schienennetzes und Investitionen in moderne Verkehrszüge verbessern die Angebote im Nahverkehr und auf Pendler-Strecken.
- Zusätzliche Lifte und Blindenleitsysteme erleichtern Menschen mit Behinderung auch älteren und/oder gebrechlichen Personen den Zugang zu den Bahnhöfen.

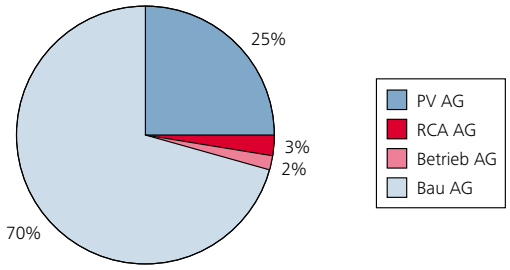
Investitionsoffensive des ÖBB-Konzerns (Überblick 2007/2008)

Der Blick auf die Volumina zeigt, dass die Investitionen für den Ausbau und die Modernisierung der Bahninfrastruktur und der Zugflotte in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen sind.

2006:	**2.052,30 Mio EUR**
2007:	**2.528,80 Mio EUR**
2008:	**2.781,50 Mio EUR**

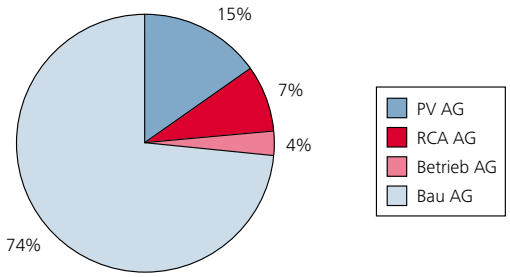
Im Geschäftsjahr 2007 tätigte der ÖBB-Konzern Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen mit einem Gesamtvolumen von rd. 2.528,8 Mio. EUR, womit der Vorjahreswert um 23% übertroffen wurde. Im Vergleich zu den Buchwerten der Sachanlagen wurde damit eine Investitionsquote von 22% (Vj: 20%) erreicht. Der Hauptanteil dieser Investitionen entfiel auf den Teilkonzern ÖBB-Infrastruktur Bau AG.

Verteilung der Investitionen 2007 nach ÖBB-Teilkonzernen:



Das Investitionsvolumen 2008 betrug 2.781,5 Mio. EUR. Der Hauptanteil entfiel wie schon 2007 auf den Teilkonzern ÖBB-Infrastruktur Bau AG.

Verteilung der Investitionen 2008 nach ÖBB-Teilkonzernen:



Rekordinvestitionen in die Infrastruktur

2008 erreichten die Investitionen in die Eisenbahn-Infrastruktur mit 1.905,8 Mio. EUR (2007: 1.879 Mio. EUR) ihren vorläufigen Höhepunkt. Der viergleisige Ausbau der Westbahn und des Unterinntals, der Bau der Koralmbahn als Teil des Baltisch-Adriatischen Korridors, das Trassenauswahlverfahren für den Semmering Basistunnel Neu, der Umbau des Westbahnhofs zur BahnhofCity Wien West und die Vorbereitung des Großprojektes Wien Hauptbahnhof sind nur einige Beispiele der insgesamt 1.500 Planungs- und Bauprojekte der ÖBB-Infrastruktur Bau AG. Der größte Teil dieser Projekte diente der Verbesserung der Qualität des Bestandsnetzes.

Wir bauen für Generationen!

Investitionen in die Bahninfrastruktur 2007/2008
Ausschnitte aus den Geschäftsberichten 2007, 2008

Ausbau zur viergleisigen Westbahn

Ziel: Meilenstein für Kapazitätssteigerung. Attraktive Reisezeitverkürzungen zwischen Salzburg – Wien. Z. B. Neubaustrecke Wien – St. Pölten (künftig knapp 25 min), erweiterte Netzwirkung.
Meilensteine 2007/2008: Projekt Wien – St. Pölten: Tunneldurchschlag bei Stierschweiffeldtunnel, Wienerwaldtunnels, Reiserbergtunnel. Teilinbetriebnahme bei Asten-Linz/Kleinmünchen

Lainzer Tunnel

Ziel: Leistungssteigerung, positive verkehrstechnische Effekte auch für Wien (einschließlich Lärmreduktion).
Meilensteine 2007/2008: Wesentliche Projektfortschritte,
Teilinbetriebnahme der Weichenhalle, Inbetriebnahme Haltestelle Wolf in der Au

Hauptbahnhof Wien

Ziel: Hauptbahnhof verknüpft erstmals in Wien die Züge aus Norden, Süden, Osten und Westen
Meilensteine 2007/2008: Bauarbeiten am 12. 06. 2007 gestartet, Umweltverträglichkeitsprüfung abgeschlossen

Güterterminal Freudenau

Ziel: Zentrale Logistik-Drehscheibe in Mitteleuropa. Modernisierung des bestehenden Terminals und Errichtung eines neues Container-Terminals
Meilensteine 2007/2008: Spatenstich Anfang 2007, Eröffnung des neuen Container-Terminals im September 2008

Vorarlberger Rheintal

Meilensteine 2007/2008: Mehrere Verkehrsstationen und Bahnhöfe neu eröffnet und weitere Attraktivierungen

Koralmbahn

Ziel: Fahrzeitverkürzung zwischen Graz und Klagenfurt auf 1 Stunde
Meilensteine 2007/2008: Eröffnung Nahverkehrsstation Don Bosco, Tunneldurchschlag im Hengsbergtunnel und Fertigstellung der Lassnitzbrücke Gussendorf

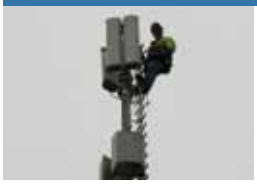
Bahnhofsoffensive

Ziel: Modernisierung der stärkst frequentierten Bahnhöfe
Meilensteine 2007/2008: Wien Praterstern, Wien Heiligenstadt fertig gestellt, Startschuss für Hauptbahnhof St. Pölten, BahnhofCity Wien West und Hauptbahnhof Salzburg

Unterinntalbahn

Ziel: leistungsfähige Zulaufstrecke zum Brenner Basistunnel
Meilensteine 2007/2008: Alle Hauptvortriebsarbeiten abgeschlossen, eisenbahntechnische Ausrüstung ist angelaufen

GSM-R



Ziel: Europaweit einheitliches digitales Zugfunksystem in Umsetzung – größtes Einzelvorhaben in der Geschichte von T-Kom Services
GSM-R steht für Global System for Mobile Communication – Railway
Meilensteine 2007/2008: Einsatz auf der Pilotstrecke Wels – Passau

Basisinvestitionen

Ziel: Modernisierung und Verbesserung des bestehenden Streckennetzes und der Bahnhöfe
Meilensteine 2007/2008: neue Lärmschutzwände, Park & Ride Anlagen, Optimierung der Sicherheit von Eisenbahnkreuzungen

Weitere Investitionshighlights des ÖBB-Konzerns

ÖBB-Personenverkehr AG

railjet

Mit 67 bestellten Garnituren und einem Gesamtinvestitionsvolumen von 816 Mio. EUR stellt der railjet die größte Fuhrparkerneuerung für den Fernverkehr in der Geschichte der ÖBB dar. In diesem neuen Hochgeschwindigkeitszug, der Schnelligkeit und modernste Technik mit Komfort, Qualität und Design verbindet, werden erstmals drei Klassen – Premium Class, First Class und Economy Class – angeboten.

Das Service reicht vom neuen Trolley-Angebot über das railjet-Bistro bis hin zu Gratis-Snacks und -Getränken in der Premium Class. Neben einem hohen Sitzkomfort in allen drei Klassen zeichnen den railjet breite Wagenübergänge, ein modernes Fahrgastinformationssystem und Barrierefreiheit aus.

Er verfügt über einen fahrzeuggebundenen Hebelift, der Innenraum bietet Platz für drei Rollstuhlfahrer, und in der Toilette ist ausreichend Platz zum Wenden. Ebenso wurden die Bedienelemente für sehbehinderte und blinde Reisende kontrastreich und taktil ausgeführt.

2007 stand ganz im Zeichen der Fertigung des railjet beim Hersteller Siemens und ÖBB-Technische Services GmbH. Von Mai bis September 2008 wurden die technischen Zulassungsfahrten in Österreich, Deutschland, Ungarn und der Schweiz durchgeführt. Am 14. Dezember 2008 begann mit dem fahrplanmäßigen Einsatz des railjet ein neues Zeitalter im internationalen Fernverkehr der ÖBB mit sieben Garnituren. Zunächst wurden vier railjet-Verbindungen von Budapest über Wien nach München angeboten. Ab April 2009 werden zusätzliche railjet-Verbindungen zwischen Wien und München geführt.

Die ÖBB und Siemens verbindet seit langer Zeit eine überaus produktive und erfolgreiche Partnerschaft. Nachhaltigkeit, hohe technologische Ansprüche und österreichische Wertschöpfung sind Komponenten dieser Kooperation für den Wirtschaftsstandort Österreich. Die Kernwerte von Siemens – Innovation, Exzellenz und Verantwortung – bilden dabei eine hervorragende Ausgangsbasis für das Zusammenwirken mit den ÖBB. Gemeinsam arbeiten wir für High Tech-Lösungen der Verkehrswirtschaft im Interesse der gesamten Gesellschaft.

Mag. Brigitte Ederer
Generaldirektorin Siemens AG Österreich

Rail Cargo Austria AG: 400 Mio. Euro für 5000 neue Güterwagen

Moderne, flexibel einsetzbare Waggons in ausreichender Menge, das war die Zieldefinition vor dem größten Waggonbeschaffungsprogramm in der Geschichte der Rail Cargo Austria AG. 2006 wurde das Programm initiiert, 2011 soll es planmäßig abgeschlossen werden. Bis dahin werden mehr als 5.000 neue Güterwagen in Betrieb genommen. Alleine im Jahr 2008 wurden rund 2.000 ausgeliefert. Die Kunden bekommen damit neues, besseres Wagenmaterial und Rail Cargo Austria kann die Abläufe weiter vereinfachen, da durch die flexible Bauweise der Einsatz in mehreren Branchen möglich wird. Die Wagenflotte wird damit um rd. 20% auf über 19.000 Waggons erhöht, um an der dynamischen Entwicklung des Güterverkehrs teilzuhaben und bestehende Engpässe abzubauen.

Investitionen ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG

Der Teilkonzern investierte vorwiegend in die Fortsetzung der Offensive „Qualitätsfokus Bahnhof" und damit in die Verbesserung des Informationsangebots, der Bahnhofsausstattung sowie der Sicherheit und Barrierefreiheit. Das Investitionsvolumen betrug 2007 wie schon 2006 rd. 10 Mio. EUR.

Beispielhaft für die Offensive steht die Musterverkehrsstation in Baden. Nach umfangreichen Vorarbeiten im Jahr 2007 konnte die Stadtgemeinde Baden im Jänner 2008 als ÖBB-Innovationsgemeinde der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Verkehrsstation Baden wurde aufgrund der hohen Kundenfrequenz, der Park&Ride-Anlage und der Anbindung von verschiedenen Anbietern im öffentlichen Verkehr als repräsentativ für ganz Österreich ausgewählt. In dieser Musterverkehrsstation werden aktuelle Innovationen der ÖBB präsentiert und auf Kundenfreundlichkeit und -akzeptanz überprüft.

ÖBB-Postbus: Neue Busse als Investionshighlights 2007/2008

In den Jahren 2007 und 2008 wurden insgesamt 460 neue Busse angeschafft. Alle neu beschafften Fahrzeuge erfüllen die Abgasnormen EURO 4 oder EURO 5. Einige Fahrzeuge wurden im EEV-Standard beschafft.

Komfort-Stockbusse für den Fernverkehr

Hohe Sitzplatzkapazität, Barrierefreiheit und großes Kofferraumvolumen waren die Anforderungen, denen die fünf 2007 und zwei 2008 neu beschafften Stockbusse entsprechen mussten. Sie werden als Fernlinienfahrzeuge zwischen Graz und Klagenfurt (seit Oktober 2007), auf den Korridoren Graz-Hartberg und Graz-Fürstenfeld (seit Anfang 2008) und zwischen Klagenfurt und Venedig (seit Dezember 2008) eingesetzt und bieten hohen Komfort. Alle Stockbusse sind mit Rollstuhlrampe und –abstellplatz ausgestattet.

Neue Busse für die Vienna AirportLines

Im Herbst 2007 wurden 13 neue, topmoderne Neoplan Cityliner für die Vienna AirportLines beschafft. Sie sind seit Oktober 2007 auf den Flughafenzubringerstrecken von Wien, Baden und Mödling unterwegs.

XL-Busse in Osttirol

Im Dezember 2007 wurde das bereits siebente XL-Bus Gespann in Osttirol in Betrieb genommen. Der Bus mit Anhänger ist auf der Strecke Lienz-Matrei in Osttirol unterwegs und bietet Platz für insgesamt 154 Fahrgäste. Er soll vor allem die Schülerspitzen in der Früh und zu Mittag abdecken.

Erdgasbetriebene umweltfreundliche Busse

Insgesamt 12 Erdgasbusse wurden 2007 und 2008 für den Stadtverkehr St. Pölten im blauen „Lup"-Design angeschafft. Sie fahren mit Compressed-Natural-Gas-Technologie (CNG-Technologie) und verursachen im Stadtgebiet weniger Schadstoffe, insbesondere solche mit Treibhauspotenzial. Zusätzlich sind sie leiser als reguläre Busse.

Postbusse für alle Anforderungen

Neben Bussen in Standardgrößen (mit Hebelift oder Rollstuhlrampe) für den Linienverkehr wurden auch immer häufiger Busse in anderen Größen gekauft, die speziellen Anforderungen gerecht werden. So wurden neben den Stock- und XL-Bussen auch Gelenksbusse für Vorarlberg und Oberösterreich, Komfort-Reisebusse (ca. 9 Meter lang) für die Stadtverkehre Ried, Mödling und Attnang Puchheim in den Fuhrpark aufgenommen.

ÖBB-Traktion GmbH: Lokflotte expandiert weiter

Im Jahr 2007 wurden 27 Elektrolokomotiven der Reihe 1216 für rd. 98,4 Mio. EUR durch die ÖBB-Traktion GmbH angeschafft. Nach der Modernisierung der Lok-Flotte im Jahr 2007 hat die ÖBB-Traktion GmbH die Modernisierung ihrer Lokflotte mit hohem Tempo weiter vorangetrieben. 2008 wurden 6 TAURUS-Lokomotiven der Reihe 1216 mit einem Investitionsvolumen von 21,7 Mio. EUR geliefert, somit umfasst der Lok-Fuhrpark der ÖBB-Traktion GmbH nunmehr 382 TAURUS Lokomotiven.

Insgesamt wurden in den letzten 10 Jahren rund 1,2 Mrd. EUR in die Modernisierung der Lokflotte investiert. Alle Taurus-Lokomotiven sind mit einer Hochleistungsrückspeisebremse ausgerüstet. Mit dem Einsatz dieser Lokomotiven konnte eine Trendwende beim Verbrauch elektrischer Traktionsenergie eingeleitet werden. Trotz steigender Betriebsleistung stellen wir einen sinkenden Verbrauch fest. Weiters wurde die Zulassung der ÖBB-Lokomotiven in allen Nachbarländern forciert. So konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zulassung und der Betrieb von 1216-Lokomotiven in Italien, Slowenien und Tschechien realisiert und damit auch die Laufleistung der Fahrzeuge deutlich erhöht werden.

ÖBB-Technische Services GmbH: Werkstätten europaweit gefragt

In den Jahren 2005 bis 2008 hat ÖBB-Technische Services tiefgreifende Rationalisierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen umgesetzt. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen gemeinsam mit den Partnern aus dem ÖBB-Konzern ein umfassendes Standortkonzept erarbeitet, das bis Ende 2009 abgeschlossen wird. Mit einem Investitionsvolumen von rund 160 Millionen Euro wird für den Bahnbetrieb der ÖBB eine bestmögliche Wirtschaftlichkeit und Verfügbarkeit von Schienenfahrzeugen erreicht.

Topmoderne Werkstätten mit moderner Infrastruktur ermöglichen neben professioneller Arbeit, höchster Qualität und Zuverlässigkeit, vor allem eine operative Effizienzsteigerung, einhergehend mit einer hohen Fahrzeugverfügbarkeit. Darüber hinaus werden auch nachhaltig die Kosten für alle im Produktionsverbund eingebundenen ÖBB-Gesellschaften gesenkt. Höchstmögliche Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Fahrzeuge sind wichtige Voraussetzungen, um unsere Fahrgäste bzw. die transportierten Güter pünktlich an ihr Ziel zu bringen.

Passende Werkstätteninfrastruktur gepaart mit neuesten Erkenntnissen und Entwicklungen der Technologie ermöglicht uns, Instandhaltungsysteme nicht nur zu optimieren, sondern neue innovative Instandhaltungsmodelle und Wartungskonzepte zu entwickeln, die einen effizienteren Einsatz von Schienenfahrzeugen ermöglicht. Die Investition sowohl in Infrastruktur als auch in modernste Technologie schafft eine Basis für zukunftsorientierte, marktkonforme und wirtschaftliche Instandhaltung von Schienenfahrzeugen und deren Komponenten. ÖBB-Technische Services bildet damit eine Grundlage, um nachhaltig einen wettbewerbsfähigen Bahnbetrieb für die ÖBB sicherstellen zu können.

Beschaffungsvolumen des ÖBB-Konzerns

Umsichtige Einkaufspolitik, fairer Wettbewerb für Bestbieter und optimale Beschaffungsprozesse machen den Konzerneinkauf zum wichtigen Partner für alle Teilgesellschaften und zum Gewinnbringer für den ÖBB-Konzern. Denn vorausschauende Einkaufsgestaltung spart nachhaltig Kosten. Mit seinem Beschaffungsvolumen verfügt der ÖBB-Konzern über eine beachtliche Marktmacht. Ein Auftragsvolumen von 84,8% erhielten Unternehmen mit Firmensitz in Österreich. Das restliche Auftragsvolumen von 15,2% entfiel auf Unternehmen mit ausländischem Firmensitz.

Aufgaben und Ziele unserer Einkaufspolitik:

- Nutzung des Wettbewerbs und Erschließung der Innovationen, Kosten und Preissenkungspotenziale des weltweiten Marktes
- Faire und vertrauensvolle Partnerschaft mit Lieferanten in einem ausgewogenen Verhältnis von Leistung, Chancen und Risken
- Einkaufs- und Logistikinformationssysteme zur Optimierung der Preise, Kapitalbindung und Prozesskosten
- Optimierung der Einkaufsprozesse

Die voestalpine Schienen GmbH in Leoben-Donawitz ist der führende Hersteller von Schienen in Europa und weltweit als Innovationspionier anerkannt. Unsere Kompetenz umfasst die fortschrittlichsten Technologien, umfassendes System-Knowhow (etwa im Bereich Lebenszyklus-kosten-Strategien) und konsequente Dienstleistungs-Orientierung. Im Zentrum all unserer Aktivitäten steht mehr denn je die Schaffung eines herausragenden nachhaltigen Kundennutzens. In diesem Sinn sehen wir die jahrzehntelange engagierte Schienen-Partnerschaft mit den ÖBB als Schlüssel für den weiteren gemeinsamen Fortschritt.

Ing. Hans Pfeiler, Sprecher der Geschäftsführung voestalpine Schienen GmbH

Unsere Strategie ist die konsequente Umsetzung unserer Einkaufsgrundsätze. Dazu zählen

- Nutzung von Bündelungs- und Synergieeffekten
- Funktionale Leistungsbeschreibung, weitgehendste Standardisierung
- Alternativangebote und Substitutionsvorschläge
- Generalunternehmerschaft bzw. Systemeinkauf
- Qualitätssicherung auf hohem Niveau
- Total cost Betrachtung
- Vergabe auf Basis objektiver Kriterien
- Zuverlässigkeit, Qualität, Preise, Life Cycle Costs, Termintreue, Service
- Permanente Weiterentwicklung der Systempotenziale des e-Procurements zur Optimierung der Beschaffungsprozesse

Innovationsmotor durch Forschung & Entwicklung

Markt- und technologiegetriebene Unternehmen wie der ÖBB-Konzern brauchen Forschung & Entwicklung, um Standards zu setzen und wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Bilanz kann sich sehen lassen. Der ÖBB-Konzern arbeitet gegenwärtig an 80 Forschungsprojekten. Die Projektthemen reichen von Infrastrukturinnovationen über Umschlagstechnologien bis zu Kundeninformation und Kundenservice (Telematik).

Im Jahre 2008 wurden strategisch wichtige Umweltthemen vorbereitet.

- Dazu zählt das F&E Projekt Zeus, das mit 22 weiteren Partnern die Entwicklung ganzer Stadtteile unter umwelttechnischen Rahmenbedingungen untersucht. Neben Aufschlüssen zu Geothermie, Photovoltaik und neuen Raumplanungskonzepten erhoffen wir uns Erkenntnisse für die Entwicklung von neuen Stadtteilen und der Erschließung derselben mit dem öffentlichen Verkehr.
- Beim F&E Wettbewerb zum Thema Bahn & Umwelt, der 2008 vorbereitet wurde und 2009 in die Ausschreibung geht, suchen wir nach neuen Ideen und Konzepten zur Verbesserung der Umweltbilanz der Bahn. Eingeladen wurden Universitäten, Hochschulen sowie die HTL`s in Österreich.
- Gelebte Umwelttechnik zeigt das Telematikleitprojekt I2-ÖPNV. Unter Einsatz moderner Telematiktechnologie sollte der Zugang (über unsere P&R Anlagen) für unsere KundInnen einfacher gestaltet werden, um den Pendlern den Umstieg in die Bahn zu erleichtern. Die beiden Demonstratoren in Hallein und Baden gehen 2009 in Betrieb.

Ein weiterer Schwerpunkt der F&E in der ÖBB-Holding AG ist die Erstellung der F&E- und Telematikstrategie sowie das F&E-Konzernberichtswesen. In der konzernweiten Forschung sind kundennahe Lösungen gefragt. Die gemeinsame Steuerung und die Koordination der Forschungsinitiativen in den Tochtergesellschaften erfolgt über eine F&E-Konzernplattform. Im Rahmen dieser Plattform werden unternehmensübergreifende Projekte eingeleitet und begleitet.

Verkehrsinfrastruktur und Logistik sind entscheidend für die Qualität eines Standortes, Infrastruktur und Logistik bilden die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg von Regionen. Die ÖBB sind daher ein wesentlicher Standortfaktor und nehmen diese Rolle auch insbesondere durch ihre Expansionspolitik und Innovationsbereitschaft beim weiteren Ausbau des Logistik-Netzes sehr gut wahr. Eine lange Tradition von Liefer- und Leistungsbeziehungen verbindet die ÖBB und Kapsch. Kapsch konnte die ÖBB seit Jahrzehnten durch die Lieferung von Kommunikationssystemen unterstützen, ihre Dienstleistungen komfortabler und mit mehr Sicherheit zu erbringen. Für Kapsch waren die ÖBB über diese Jahrzehnte auch immer ein idealer Partner, um neue Technologien erfolgreich in der Praxis umsetzen zu können.

Mag. Georg Kapsch

Im Bereich der Infrastruktur werden eigene und unternehmensübergreifende Projekte durch den Stab Forschung & Entwicklung der ÖBB-Infrastruktur Bau AG nachhaltig auf den Punkt gebracht. Von den 80 angeführten Konzernforschungsprojekten wird ein überwiegender Teil dieser Projekte in der ÖBB-Infrastruktur Bau AG abgewickelt. Gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft in Österreich sowie aus dem nahen Ausland arbeitet der Stab Forschung & Entwicklung in der ÖBB-Infrastruktur Bau AG innovativ und intensiv an Maßnahmen und Verbesserungen in den Themenbereichen Eisenbahnlärm, Oberbau, Ingenieurbauwerke, Messsysteme, Sicherheit, Prävention, u.v.m. Diese dienen auch zur Untersuchung der Gefahren im Eisenbahnbetrieb, der Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten und zur Durchführung notwendiger Detailuntersuchungen.

Weitere positive ökonomische Effekte der ÖBB-Mobilitätsleistungen

Mit den ÖBB zu weniger Staukosten und mehr Produktivität

(Beitrag von DI Dr. Rauh, ÖBB-Holding, Referent Public Affairs)

Die ÖBB tragen dazu bei, dass Menschen und Güter nachhaltig mobil bleiben. Das gilt auch für die Mobilität auf den Straßen der österreichischen Städte und Ballungsräume.

Seit fast 50 Jahren werden genaue Berechnungen über jene Zeitverluste angestellt, die sich durch gegenseitige Behinderung von Fahrzeugen im städtischen Straßenverkehr ergeben. Der Wert der Zeit, den die Verkehrsteilnehmer wegen gegenseitiger Behinderungen zusätzlich für das Zurücklegen ihrer Wege aufwenden müssen, entspricht den so genannten „Staukosten". Werden nur jene Zeitverluste eingerechnet, die bei anderen Verkehrsteilnehmern (nicht beim jeweiligen Verursacher selbst) anfallen, ergeben sich die so genannten „externen Staukosten". In Wien z.B. verursacht jede zusätzliche Autofahrt während der täglichen Spitzen des Berufs-Pendelverkehrs externe Staukosten von etwa 7,– bis 10,– Euro. Das bedeutet, dass Erwerbstätige, die statt im Auto per Bahn nach Wien einpendeln, dem Wirtschaftsstandort pro Jahr etwa 3.500,– Euro an Staukosten ersparen. Die externen Staukosten, welche alleine dank des Bahn-Pendelverkehrs in österreichischen Städten und Ballungsräumen vermieden werden, sind mit insgesamt etwa 330 Millionen Euro pro Jahr zu beziffern.

Zur Einsparung von Staukosten kommen auch noch Gewinne an Produktivität. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass die Produktivität der Unternehmen mit der Größe des Arbeitsmarktes zunimmt. Die effektive Größe des Arbeitsmarktes, hängt unter anderem von der durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit auf den Wegen zum Arbeitsplatz ab. Weil der Bahn-Pendelverkehr Behinderungen und Verzögerungen im Straßenverkehr vermindert, trägt er zur Erweiterung des Arbeitsmarktes und zur Erhöhung der Produktivität bei. Der Ertrag aus diesem Produktivitätseffekt ist mindestens gleich groß, wie der Ertrag aus der Vermeidung externer Staukosten. Er erreicht also zumindest weitere 330 Millionen Euro pro Jahr. Tarifbestellungen des Bundes und der Länder für preisgünstige Pendler-Fahrkarten sind demnach keineswegs „nur" durch die Vermeidung von Umweltschäden gerechtfertigt, sondern vor allem durch handfeste wirtschaftliche Vorteile.

ÖKOLOGIE

Wir sind der klimafreundlichste Mobilitätsanbieter Österreichs

Klimaschutz auf Schiene

Die ÖBB sind als umweltfreundlichster Mobilitäts-Dienstleister Österreichs einer unser wichtigsten Partner für den Klimaschutz. Zahlreiche Projekte für klimaschonende Mobilität konnten im Rahmen unserer Kooperation für klimafreundliche Mobilität und Energieeffizienz bereits gestartet und umgesetzt werden. Spritspartrainings für LokführerInnen und BuslenkerInnen, Angebote für umweltfreundliches Reisen, oder der Forschungswettbewerb „Umwelt & Bahn" zeigen erfolgreiche Wege für eine kundenfreundliche und energieeffiziente Bahn auf und werden vom klima:aktiv mobil Programm des Lebensministeriums unterstützt.

Um unsere europaweiten Ziele zur Förderung erneuerbarer Energie zu erreichen, müssen wir jetzt gemeinsam die Weichen für eine nachhaltige Entwicklung im Verkehrssektor stellen. Die ÖBB sind mit ihrem hohen Ökostromanteil ein herausragendes Beispiel für verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Wir wollen daher unsere Kooperationen mit den ÖBB für eine nachhaltig umweltfreundliche Mobilität und zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energieträger weiter ausbauen.

Wir brauchen eine leistungsfähige Bahn und ein gut abgestimmtes attraktives Schienen- und Busnetz als umweltfreundliche Alternative im Verkehr.

„Ich wünsche den ÖBB mit ihrer engagierten Klimaschutzstrategie viel Erfolg! Zum Vorteil der KundInnen, des Unternehmens und der Umwelt."

Niki Berlakovich
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

Klimafreundliche Mobilität

Der Klimawandel und der weltweite CO_2-Anstieg machen klimafreundlichen Transport zum Gebot der Zukunft. Gemessen an anderen Verkehrsträgern ist unser Konzern der klimafreundlichste Mobilitätsanbieter Österreichs.

In diesem Schwerpunktteil wollen wir die CO_2-Vorteile der ÖBB, unser Engagement bei der Stromerzeugung durch Wasserkraft und zum Themenbereich Energieeffizienz genauso hervorheben wie unsere Zusammenarbeit mit hervorragenden Partnern.

Kein Vorteil ohne Nachteil: Im Sinne einer offenen Berichterstattung wollen wir in diesem Kapitel aber auch auf uns betreffende Risiken eingehen und dazu Stellung beziehen.

Klimabilanz ÖBB

Das Umweltbundesamt berechnete für den ÖBB-Konzern folgende umfassende Treibhausgasbilanz für das Jahr 2008, die alle Emissionen im Transportbereich berücksichtigt:

Direkte THG-Emissionen der ÖBB im Jahr 2008 in kg

Optionen [kg]	CO_2-Äquivalent	CO_2	CH_4	N_20	THG-Entwicklung 2006 – 2008
Schiene Personenverkehr	75.174.941	75.058.544	442	359	1,7%
Schiene Güterverkehr	41.605.494	41.580.762	94	76	-8,7%
Postbus	108.195.518	107.005.384	3.961	3.713	1,9%
Güterverkehr Straße*	4.690.821	4.673.993	58	52	6,1%
Innerbetrieblicher Verkehr	17.156.351	17.043.377	87	375	8,9%
Summe	**246.823.124**	**245.362.060**	**4.642**	**4.575**	**0,4%**

Gesamte THG-Emissionen der ÖBB im Jahr 2008 (direkte + vorgelagerte Prozesse) in kg

Optionen [kg]	CO_2-Äquivalent	CO_2	CH_4	N_20	THG-Entwicklung 2006 – 2008
Schiene Personenverkehr	176.808.020	165.570.741	393.060	7.409	-19,4%
Schiene Güterverkehr	120.615.604	112.436.803	289.635	5.115	-30,0%
Postbus	124.679.212	120.927.900	49.658	8.814	3,8%
Güterverkehr Straße*	5.538.080	5.397.359	2.564	276	7,1%
Innerbetrieblicher Verkehr	20.010.126	19.475.109	7.955	1.189	10,1%
Summe	**447.651.042**	**423.807.912**	**742.872**	**22.804**	**-16,3%**

* eigener Fuhrpark
CO_2-Äquivalent = chemische Umsetzung zur mathematischen Berechnung
CO_2 = Kohlendyoxid
CH_4 = Methan
N_2O = Lachgas
THG = Treibhausgase

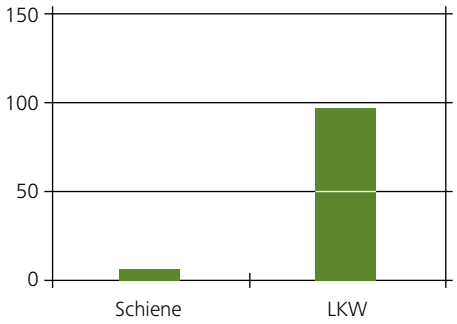
Klimafreundliche Mobilität mit Bahn und Bus

Auf den Verkehrssektor entfällt mehr als ein Viertel aller in Österreich verursachten Treibhausgase. Die Bahn bietet beim Personen- und beim Güterverkehr eine umweltfreundliche Alternative, wie ein Vergleich der CO_2-Emissionen der unterschiedlichen Verkehrsträger belegt. Ein PKW verursacht etwa 9 Mal mehr CO_2 als der Bahnverkehr. Im Güterverkehr ist der CO_2-Vorteil der Bahn noch größer, denn ein LKW verursacht etwa 15 Mal mehr an CO_2-Emissionen. Auch der Busverkehr der ÖBB-Postbus GmbH belastet das Klima deutlich weniger als der Individualverkehr.

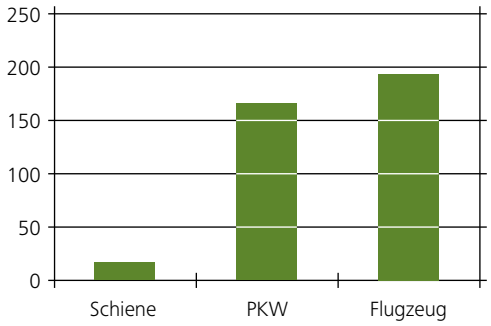
Die CO_2-Vorteile des ÖBB-Konzerns liegen im hohen Wasserkraftanteil begründet. Die acht vom Teilkonzern ÖBB-Infrastruktur Bau AG betriebenen Wasserkraftwerke decken rd. 33% des gesamten ÖBB-Bahnstrombedarfs. Der Wasserkraft- und Ökoenergieanteil der Bahnstromversorgung konnte von 89% im Jahr 2007 auf rd. 92% im Jahr 2008 ausgebaut werden. Der CO_2-Ausstoß im Personenverkehr liegt nun bei 18,6 g/Pkm, der im Güterverkehr bei 6,7 g/Tkm. Die geringen Einbußen beim CO_2-Vergleich im Güterverkehr zu den Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2006 (LKW verursachte etwa 23 mal mehr CO_2) sind trotz Ausbau des Wasserkraft- und Ökoenergieanteils in der ÖBB-Bahnstromversorgung u. a. in der nun höheren Durchschnittsbeladung der LKW zu sehen.

Die CO_2- Vorteile der ÖBB im Vergleich:

CO_2-Emissionen
Gütertransport im Jahr 2008
Vergleich mit durchschnittlichem
LKW (Beladung 8,78 t), Werte in g/Tkm



CO_2-Emissionen
Personentransport im Jahr 2008
Vergleich mit einem durchschnittlichen PKW
(Besetzungsgrad 1,18 Personen), Werte in g/Pkm



Quelle: Umweltbundesamt 2008

ÖBB-Konzern unterstützt CO_2-Ziele der europäischen Bahnen

Der Beitrag der Gemeinschaft der Europäischen Bahnen zu den Klima- bzw. CO_2-Zielsetzungen der Europäischen Union ist fixiert. Unter Einbeziehung unterschiedlicher Zielsetzungen der einzelnen Bahnen wurde für den Zeitraum 1990 – 2020 eine Senkung des CO_2-Ausstoßes von minus 30% als gemeinsames Sektorziel vereinbart. Die ÖBB-Holding AG hat den konzernweiten Zielfindungsprozess in den Jahren 2007 und 2008 koordiniert und den Informationsaustausch mit der CER (Community European Railways mit Sitz in Brüssel) durchgeführt. Jede EU-Bahn liefert jährliche Energie- bzw. CO_2-Eckdaten an die UIC (Internationaler Eisenbahnverband), die das entsprechende Monitoring durchführt. Nach den Zieldiskussionen der Europäischen Bahnen speziell für Traktionsenergie, soll als nächster Schritt eine Zieldefinition zur Verbesserung des CO_2-Ausstoßes der Bahninfrastruktur (Gebäude, Bahnhöfe, Werkstätten, …) starten.

Klimafreundlichkeit bei der UEFA EURO 2008™

Die UEFA EURO 2008™ war eine sportliche Herausforderung, die drittgrößte Sportveranstaltung der Welt und eine spannende Aufgabe für den Klima- und Umweltschutz. Das von Österreich und der Schweiz gemeinsam erarbeitete Nachhaltigkeitskonzept verfolgte vor allem ein Ziel: die klimafreundliche An- und Abreise der Fans in die Fanzonen und zu den Fußballevents.

Durch maßgeschneiderte ÖBB-Kombitickets wurden die Karten für EM-Fußballspiele zu Fahrscheinen für die Züge der ÖBB und die öffentlichen Verkehrsmittel in den EM-Städten. 3,6 Mio. Plätze (2,4 Mio. Bahn und 1,2 Mio. Bus) standen während der UEFA EURO 2008™ zur Verfügung und wurden in mehr als 225 Millionen Personenkilometern zusätzlich zum bestehenden Fahrplanangebot gefahren. 4.000 zusätzliche Zugverbindungen ersparten unserer Umwelt 16.355 Tonnen CO_2, die durch die Reisen der Fans durch den Individualverkehr angefallen wären. Diese Einsparung entspricht in etwa dem Effekt, der entsteht, wenn alle Diesel PKW Österreichs einen Tag in der Garage bleiben.

Die ÖBB leisten einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit, auch durch ihre Mitgliedschaft bei der Österreichischen Energieagentur, die ihren Schwerpunkt in der nachhaltigen Energieversorgung hat. Die Stellung der ÖBB als erfahrener e-Mobility-Dienstleister, der österreichweit aktiv ist, ist dabei von besonderer Bedeutung. So sind die ÖBB bereits heute im Personen- und Güterverkehr im Vergleich zum Straßenverkehr um den Faktor 10 energieeffizienter. Nichts desto trotz werden in unterschiedlichen Bereichen weitere Maßnahmen gesetzt. So wurden rund 7.500 MitarbeiterInnen der ÖBB zu „Spritsparmeistern" ausgebildet. Eine jährliche CO_2-Reduktion von rund 8.000 to sind der Erfolg für diese Anstrengungen. Darüber hinaus besteht noch die Chance, die Energieeffizienz nicht nur im Transportbereich sondern ebenso bei den Betriebsanlagen und Bahnhofsgebäuden der ÖBB weiter zu steigern. Dr. Fritz Unterpertinger, Geschäftsführer Österreichische Energieagentur

ÖBB betreiben acht eigene Wasserkraftwerke

Wesentlich für die Umweltfreundlichkeit der Bahn ist ihre Energiequelle – denn die Züge der ÖBB fahren mit erneuerbarer Energie. Rund 87 Prozent (Stand: 2008) des ÖBB-Bahnstromverbrauchs werden aus Wasserkraft gedeckt. Rund ein Drittel (33 Prozent) des Gesamtbedarfs stammt aus Eigenproduktion der ÖBB, der Rest wird von vier Partner-Wasserkraftwerken (25 Prozent) geliefert bzw. aus dem öffentlichen Strom-Netz (42 Prozent) zugekauft. Mit acht Kraftwerken und fünf Umformerwerken in ganz Österreich ist der Geschäftsbereich Kraftwerke, als Teil der ÖBB-Infrastruktur Bau AG, der Energielieferant des gesamten ÖBB-Konzerns. Erzeugung, Einkauf und Handel von Bahnstrom und Drehstrom sowie die Beschaffung von Erdgas, Fernwärme und Kälte in der erforderlichen Menge und Qualität sind ebenso Teil der Leistungen wie das Steuern der Energieversorgung und der internationale Stromhandel.

ÖBB-Kraftwerke wachsen

Es steht außer Zweifel: Um die EU-Klimaschutzziele zu erreichen, muss mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagert werden. Dafür sind mehr Bahnkapazitäten und somit auch mehr Bahnstrom aus erneuerbaren Energien notwendig. Bis 2016 werden insgesamt 700 Millionen Euro in den Ausbau und die Effizienzsteigerung der ÖBB-Kraftwerke investiert. Mit der zusätzlichen Produktion soll etwa die Hälfte des künftigen zusätzlichen Bahnstrombedarfs aus eigener Kraft abgedeckt werden. Das entspricht einer Steigerung der gesamten Stromerzeugung um rund ein Viertel. Ein Nebeneffekt der Investitionen: Laut Berechnungen des IHS (Institut für Höhere Studien) entstehen bis 2016 zusätzlich 570 neue Arbeitsplätze pro Jahr.

Strom wird teurer

Laut IHS ist bis 2020 mit einem Strompreisanstieg um das Drei- bis Dreieinhalbfache vom heutigen Großhandelspreis zu rechnen. Derzeit verbrauchen die ÖBB rund zwei Millionen Megawattstunden im Jahr. Gestaltet sich die positive Entwicklung der Fahrgastzahlen so weiter wie in den letzten Jahren, könnte der Strombedarf der Bahn bis 2020 auf zweieinhalb bis drei Millionen Megawattstunden ansteigen.

Stromprojekte in Bau und Planung

Durch den Ausbau der Westbahn steigt der Bahnstrombedarf. Diesen wird künftig das neue **Umrichterwerk Timelkam** in Oberösterreich decken. In Uttendorf, in den Salzburger Hohen Tauern, ist beim **Speicher Tauernmoossee** ein Pumpspeicherkraftwerk geplant. Die Bauarbeiten dazu starten 2010. In Vorarlberg ist beim **Kraftwerk Spullersee** – nach mehr als 70 Jahren Betrieb – die komplette Erneuerung der Druckrohrleitungen geplant. Unabhängig davon gibt es Überlegungen, die Bahnstromproduktion im Kraftwerk Spullersee zu erhöhen und dadurch die Stromversorgung für den Bahnverkehr in Vorarlberg nachhaltig zu sichern. Aktuell werden dort jährlich etwa 50 Gigawattstunden (GWh) Strom produziert, was in etwa dem jährlichen Strombedarf von 14.000 Haushalten entspricht.

Partnerschaft für Klimaschutz und Energieeffizienz

Zwischen dem ÖBB-Konzern und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Lebensministerium) wurde im Oktober 2006 ein Fünf-Punkte-Programm vereinbart, das die Steigerung der Energieeffizienz und die damit verbundene Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des ÖBB-Konzerns zum Ziel hat.

Die fünf Zielsetzungen im Überblick:

1. Steigerung der Energieeffizienz im Schienenverkehr um 5% bis 2010
2. Einsatz von alternativen Antriebstechnologien und Kraftstoffen
3. Nachhaltige Partnerschaft zur Bewusstseinsbildung für Bahn und Bus sowie verstärkte Nutzung der klima:aktiv-Programme im Bereich Mobilität
4. Forcierung von Spritsparen und energieeffizientem Fahren
5. Verbesserte Energieeffizienz für Bahnhöfe und Betriebsgebäude durch verstärkte Nutzung der klima:aktiv-Programme im Energiebereich

Die Österreichischen Bundesbahnen leisten als mehrfacher klima:aktiv mobil Projektpartner wichtige Beiträge zum Klimaschutz. Ob es die Spritspartrainings im gesamten Unternehmen von den Kfz-LenkerInnen bis zu LokführerInnen der ÖBB Traktion sind oder die innovative Logistik wie der Mobiler der Rail Cargo Austria AG, ob EURO 08 und klimaschonende Reiseangebote der ÖBB-Personenverkehr AG und Railtours Austria oder um-weltfreundliche Baustellenabwicklung der ÖBB-Infrastruktur Bau AG, ob erfolgreiche Buszüge und Erdgasbusse vom Postbus oder das erste Elektrofahrzeug bei den ÖBB-Kraftwerken – über 14.000 Tonnen CO_2 werden dank dieser Initiativen der ÖBB jährlich eingespart. Ein herzliches Dankeschön im Namen des Klimaschutzes an die ÖBB-Holding, ihre Nachhaltigkeitskoordination und ihre Teilgesellschaften. Weiterhin eine gute umweltfreundliche und sichere Fahrt mit Bahn und Bus!

DI Robert Thaler, Leiter der Verkehrsabteilung und klima:aktiv mobil, Projektleiter im Lebensministerium

Unter Koordination der ÖBB-Holding AG hat der ÖBB-Konzern 2007 und 2008 eine Vielzahl an Initiativen, Projekten und Aktivitäten zu diesem Programm gestartet bzw. durchgeführt (Auszug):

- Konzernweite Spritspartrainings zur Treibstoff- bzw. CO_2 Reduktion
- Umweltfreundliche Logistiksysteme (Mobiler)
- Einsatz von Erdgasbussen und XL- Bussen
- Klimafreundliche Anreise zur UEFA EURO 2008™
- Projekte zur Verbesserung der Erreichbarkeit touristischer Regionen in den Alpen mit dem Ziel, durch Angebote in „sanfter Mobilität“ mehr KundInnen für Bus und Bahn zu begeistern
- Netzwerkrunden zum Thema Bahn & Rad
- ÖBB-Exponate bei der Ausstellung „klimafreundlich mobil“ im Technischen Museum Wien, zur Bewusstseinsbildung für nachhaltige Mobilitätslösungen von Bus und Bahn
- Unterstützung zur Erstellung der „Ökobilanz Verkehr“ durch das Umweltbundesamt und seiner Partner
- Teilnahme am „klima:aktiv“- Programm für Bauträger zur CO_2 Einsparung durch klimafreundliche An- und Abtransporte bei ÖBB-Bauprojekten
- Vorbereitung des Forschungswettbewerbs Bahn & Umwelt. Die Durchführung erfolgt 2009.

Durch das große Engagement konnte der ÖBB-Konzern zahlreiche „klima:aktiv“-Auszeichnungen in den Berichtsjahren 2007/2008 entgegennehmen, siehe dazu S. 10 und 11.

Energieeffizienz im ÖBB-Konzern (Auszug)

Spritsparendes Fahren, Elektroautos, Erdgasfahrzeuge, Rückspeisetechnologien bei Antriebsmotoren, weniger Stromverbrauch im IT-Bereich, energieeffiziente Gebäudesanierung sind einige Beispiele für den bewussten Umgang mit Energieressourcen im ÖBB-Konzern. Umsichtiger Gebrauch und neue Technologien sparen dem Unternehmen Kosten und schonen unsere Umwelt nachhaltig.

8.000 Tonnen CO_2 weniger durch Spritspartrainings

Spritsparende Fahrweise ist ein wirksames Mittel für nachhaltige Mobilität. Zu den Vorteilen zählen 10 bis 15 Prozent weniger Spritverbrauch und CO_2-Emissionen, reduzierte Reparatur- und Wartungskosten, stressfreies und entspanntes Fahren, geringeres Unfallrisiko durch vorausschauendes Fahren.
Seit 2006 haben konzernweit 7.500 TeilnehmerInnen des ÖBB-Konzerns diese Spritspartrainings absolviert und sparen nachweislich jährlich 8.000 Tonnen CO_2 ein. Die gelernten Techniken werden auch privat angewandt. Das Programm kommt an, wie folgende Beispiele aus dem ÖBB-Konzern verdeutlichen.

ÖBB-Traktion GmbH

Alle TriebfahrzeugführerInnen der ÖBB-Traktion GmbH wurden in energiesparender Fahrweise geschult. Energieeffizientes Fahren ist nun auch ein fixer Bestandteil in der Ausbildung neuer TriebfahrzeugführerInnen. Seit 2008 absolvieren alle Nachwuchskräfte im Rahmen ihrer Ausbildung ein speziell entwickeltes, mehrtägiges Energiespartraining auf modernsten Fahrsimulatoren.

Auch durch LOK-Rückspeisebremsen wird Fahrenergie gespart.
Rückspeisebremstechnologie bedeutet, dass die Antriebsmotoren beim Bremsen wie Generatoren wirken. Der so erzeugte Strom wird in die Fahrleitung zurückgespeist. Durch eine optimale Ausnutzung der Rückspeisebremse können bei der Taurus-Lok je Streckenprofil bis zu 15 % an Verbrauchseinsparungen erzielt werden. Die Taurus-Flotte speist jährlich rd. 200 GWh Strom ins Netz zurück.

ECO-Driving bei der Rail Cargo Austria AG

Die Rail Cargo Austria AG beteiligt sich am Schwerpunktprogramm „klima:aktiv mobil" und ist Partnerin des Lebensministeriums. 110 MitarbeiterInnen der gesamten Kontraktlogistik LKW-Flotte absolvierten die Spritspartrainings und leisteten einen wichtigen Beitrag, um das bundesweite Ziel zur Reduktion des Gesamt-CO_2-Ausstoßes um 13 % zu erreichen.

ÖBB-Postbus GmbH ausgezeichnet im Spritsparen

Seit 2006 veranstaltet die ÖBB-Postbus GmbH interne Spritsparwettbewerbe. 2007 wurden alle PostbuslenkerInnen im spritsparenden und ökonomischen Fahren geschult. Ebenso 2007 bekam die ÖBB Gesellschaft die klima:aktiv Partner Auszeichnung. Das Ziel: Nachhaltige Einsparung von mehr als fünf Prozent Treibstoff pro Jahr.

ÖBB-Infrastruktur Bau AG setzt auf Effizienz

33 Mitarbeiter vom Geschäftsbereich Bau und Instandhaltung nahmen 2008 an Spritfahrtrainings teil und erreichten eine Treibstoff-Einsparung von 10 bis 18 %. Mit monatlichen Vergleichszahlen zum Spritverbrauch sollen die Führungskräfte die Entwicklung des Treibstoffverbrauches verfolgen und gegebenenfalls Maßnahmen wie Spritfahrtrainings für vielfahrende MitarbeiterInnen und KFZ-Einsatzlogistik in allen Organisationseinheiten setzen.

Umweltschutz durch Elektro- und Erdgasfahrzeuge (Projekt FLEAT)

Vier Vereinbarungen zwischen der Österreichischen Energie-Agentur (AEA) und dem ÖBB-Konzern zum Projekt FLEAT sollen die Erprobung von alternativ angetriebenen Fahrzeugen (Elektroautos und Erdgasfahrzeuge) und das Monitoring von Spritspar-Trainings im PKW- und LKW-Bereich sicherstellen. Die erste Testung eines Toyota Prius mit Hybridantrieb erfolgte 2008. Testreihen für den Bereich Kraftwerke mit Elektrofahrzeugen sowie für ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG, ÖBB-Infrastruktur Bau AG und Rail Cargo Austria AG mit Erdgasfahrzeugen folgen 2009. Die Teilnahme am FLEAT-Projekt ist ein weiterer Schritt zur Ökologisierung des ÖBB-Straßenfuhrparks. Alle Teilgesellschaften haben seit kurzem die Möglichkeit, Erdgasfahrzeuge über einen Rail Equipment-Rahmenvertrag ÖBB-intern zu bestellen.

ÖBB-Postbus GmbH ist Vorreiterin bei umweltfreundlichen Bussen

Die ÖBB-Postbus GmbH und die Stadt St. Pölten setzen seit 2007 auf Erdgas als umweltfreundliche Alternative zu Diesel. Die ersten 5 Erdgasbusse im „LUP"-Design sind seit Frühjahr 2007 im Einsatz, im Dezember 2007 kamen weitere 18 Busse zur Flotte dazu. Der ÖBB-Konzern ist österreichweit der erste Betreiber und Vorreiter der umweltfreundlichen Compressed-Natural-Gas-Technologie.

Positive Ökobilanz von Rail Cargo Austria AG

Im Jahr 2008 verfügte der Kraftwagengüterverkehr von Rail Cargo Austria AG über durchschnittlich 103 LKW, mit denen eine Gesamtfahrleistung von 5.454.081km erreicht werden konnte. Durch temporäre Anmietung von umweltfreundlichen LKW der Klasse EURO 5 und das Ausscheiden alter LKW der Klasse 0 bis 2 konnte im Vergleich zu 2007 die durchschnittliche Laufleistung pro LKW um 12 % erhöht und der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch um 6,9 % verringert werden. Die Umstellung des Fuhrparks auf umweltfreundliche LKW wird konsequent fortgesetzt. Bereits 2009 werden 25 LKW der Klasse EURO 5 in den operativen Betrieb übernommen.

Railenergy: Energie sparen im Schienensystem

Rail Cargo Austria AG beteiligt sich am EU-Projekt Railenergy. Das Projekt dient dem Schutz der Umwelt und zielt auf Energiesparpotenziale pro gefahrenem Tonnen(Personen)kilometer ab. Das Bestreben, die Energieverbrauchskosten der EU zu reduzieren, brachte 28 europäische Systemintegratoren, Bahnbetreiber, Infrastrukturmanager sowie Verbände, Institute und Consulting-Unternehmen im Projekt Railenergy zusammen. Das Projekt startete 2006, die Gesamtdauer beläuft sich auf vier Jahre. Die Projektkosten belaufen sich auf 14 Mio. Euro, davon trägt die EU acht Mio.

Klimaschutz durch energieeffiziente Gebäudesanierung

Globale Klimaerwärmung, knapper werdende Energieressourcen, steigende Energiepreise erfordern nicht nur im Bereich Verkehr nachhaltige Gegenstrategien. Laut Klimaschutzbericht des Umweltbundesamtes werden über 15 Prozent aller in Österreich produzierten Treibhausgase im Bereich Raumwärme, also durch das Heizen von Gebäuden, verursacht. Umweltfreundliche Lösungen sind mehr als bloß gefragt und die ÖBB-Immobilienmanagement GmbH, die im Auftrag der ÖBB-Infrastruktur Bau AG 6.000 Gebäude in ganz Österreich verwaltet, trägt diesen Rechnung: Im Jahr 2007 wurden insgesamt 21 Gebäude saniert, im Jahr 2008 19 Gebäude. Nach eingehender Analyse und Kosten-Nutzen-Kalkulation wurden wärmedämmende und heizungstechnische Maßnahmen vom Keller bis zum Dach gesetzt. Die Sanierung dieser Gebäude brachte der ÖBB-Immobilienmanagement GmbH in den Jahren 2007 und 2008 jeweils eine Energieeinsparung von rund 25 Prozent. Zusätzlich konnten die CO_2-Emissionen jährlich um ebenfalls rund 25 Prozent reduziert werden – ein wichtiger Beitrag zum zwischen ÖBB und Umweltministerium abgeschlossenen 5-Punkte-Programm für Klimaschutz und Energieeffizienz. Jüngstes Beispiel einer energieeffizienten Gebäudesanierung ist das ÖBB-Lehrlingsheim in Knittelfeld, dessen Sanierung Ende 2008 abgeschlossen werden konnte. Das Gebäude wurde 1970 errichtet und befand sich größtenteils im Urzustand – mit fehlender Heizungsregelung und unzureichender thermischer Dämmung. Im Zuge der Sanierung wurden im Lehrlingsheim die Heizung adaptiert, die alten Fenster durch dreifach verglaste Fenster ausgetauscht u.v.m. Vor der Sanierung entsprach der Heizwärmebedarf des Lehrlingsheims der Energieeffizienzklasse E, nach der Sanierung der Energieeffizienzklasse B, was einer prognostizierten Energieeinsparung von rund 50 Prozent entspricht.

ÖBB-Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs (Auszug)

Reduktion des Stromverbrauchs im IT-Bereich

Die Einführung der Terminalservertechnologie im Jahr 2002, die konsequente Zentralisierung/Konsolidierung aller IT-Systeme, die Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT und das damit verbundene Datenwachstum kann mit dem System „moderate follower“ auch künftig mit geringem Stromverbrauch sichergestellt werden – wie die Ökobilanz der Rail Cargo Austria AG zeigt. Als Sparfaktoren erweisen sich die Zentralisierung der Serverinfrastruktur, die laufende Modernisierung von PCs und Notebooks und die Abschaltung nicht benötigter Geräte außerhalb der Bürozeiten.

Bus auf Knopfdruck (BAK)

Die Bedienbarkeit der Bedarfshaltestellen „BAK“ ist einfach und effizient. Der Fahrgast bekommt nach Absenden seiner Bestellung (= Knopfdruck) eine Rückmeldung auf einem gut lesbaren und vandalensicheren LCD-Display, wann der Bus kommen wird. Die Bestellung wird dann entweder via SMS an den Lenker des Busses gesendet, der dann die Bedarfshaltestelle anfährt oder die Bestellung löst ein Ampelsignal aus, das dem Lenker anzeigt, dass er abbiegen soll. Mittlerweile sind beim ÖBB-Postbus österreichweit 37 BAK-Haltestellen im Einsatz und zwei weitere fix geplant.

Energiesparen mit System

Energie ist bei der ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG schon lange Thema. Seit 2005 werden jährlich für den internen Gebrauch Energieberichte erstellt. In der 2007 gegründeten Arbeitsgruppe „Energie“ werden Energieeinsparpotenziale weiterentwickelt. Die im Jahr 2008 durchgeführte Aktion „Wir setzen auf Klimaschutz“ sensibilisierte die MitarbeiterInnen. Einfach umzusetzende Energiespartipps wurden publiziert und die Inhalte des klima:aktiv-Programms zur Verfügung gestellt. Ein weiterer Meilenstein zur Energieeffizienz ist die Einbindung der eigenen Umweltabteilung (Environment Standards) in die Projektphase der Neu- und Umbauten von Gebäuden, die künftig von ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG als Mieter genutzt werden.

Thema: Nachteile bzw. Risiken der klimafreundlichen Mobilität

Transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung zeigt Nutzen und Aktivitäten, die von Unternehmen für die Bevölkerung und Umwelt gesetzt werden. Transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung zeigt aber auch Probleme und Belastungen, die durch Aktivitäten des Unternehmens für die Gesellschaft erzeugt werden. Denn auch hier gilt: Kein Vorteil ohne Nachteil. Dieser umfassenden Berichterstattung fühlen wir uns verpflichtet. Unsere folgenden Beiträge zu den Themen Lärm, Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Infrastruktur, Feinstaub, Abfallwirtschaft, Beförderung gefährlicher Güter und ÖBB & Natur (Biodiversität) verdeutlichen, dass wir uns der Risiken bewusst sind und mit Engagement an einer Minimierung dieser Auswirkungen arbeiten.

ÖBB-Konzern engagiert sich für Lärmminderung und Lärmschutz

Mobilität ist ein Grundbedürfnis der Menschen, aber Verkehr verursacht auch Lärm. Der Schienenverkehr hat gegenüber anderen Verkehrsarten viele Vorteile. Die Lärmbelastung durch den Schienenverkehr ist der größte umweltbezogene Nachteil des Systems Bahn. Und diese Belastung nimmt zu. Gründe dafür sind Mehrverkehr, höhere Geschwindigkeiten sowie höheres Zuggewicht. Hauptursache für den entstehenden Lärm ist das Rollgeräusch, das durch raue Laufflächen von Schiene und Radreifen verursacht wird. Gezielte Maßnahmen sollen zur Lärmreduktion für die anrainende Bevölkerung führen.

Dazu zählen: Lärmschutzwände oder Schallschutzfenster, Schienenschleifen, Masse-Feder-System im Tunnelbereich, Unterschottermatten (abhängig von Gutachten), Schwellenbesohlung (in Abhängigkeit verschiedener Kriterien). Verbesserungen werden am Fahrzeugsektor gesetzt wie die Umrüstung im Personenverkehr bis 2010 auf L-Bremssohlen (bei kombinierten Bremssystemen) und die Fahrzeugbeschaffung laut TSI (Technische Spezifikation für die Interoperabilität). In internationalen Testungen soll die LL-Bremssohle weiter entwickelt werden. Die Universität Innsbruck prüft einen möglichen Einsatz von automatischen Schmieranlagen (Thema: „Kurvenquietschen").

Wir tun einiges: 2008 investierte der ÖBB-Konzern 23,4 Mio. Euro in Lärmschutzmaßnahmen auf den ÖBB-Bestandsstrecken. Die Summe der Förderung von Lärmschutzfenstern im Zeitraum 1994–2008 beträgt 12,3 Mio. Euro.

Kosten für Lärmschutzmaßnahmen auf ÖBB-Bestandsstrecken

Quelle: ÖBB-Infrastruktur Bau AG (H. Gutschelhofer) 16. 8. 2007

Lärmminderungsinitiativen der ÖBB-Teilgesellschaften (Auszug)

Die Lärminitiativen der ÖBB-Infrastruktur Bau AG

Im Teilkonzern ÖBB-Infrastruktur Bau AG ist die Kompetenz für die Planung und Umsetzung von Infrastrukturprojekten gebündelt. Die Kernaufgabe ist Schaffung, Modernisierung und Erhaltung der Schieneninfrastruktur. Lärmschutz spielt dabei natürlich eine wichtige Rolle.

- Höhere Lebensqualität durch neue Lärmschutzwände. Zur Lärmreduktion wurden im Jahr 2008 rd. 23,4 Mio. EUR in die Errichtung von Lärmschutzwänden entlang von Bestandsstrecken investiert.
- Bei Planung von Neu- und Ausbauprojekten wird der Lärmschutz entsprechend der Schienenverkehrslärm Immissionsschutzverordnung (SchiV) berücksichtigt und umgesetzt. Die gesetzten Maßnahmen werden im Zuge des Betriebsbewilligungsverfahrens auf Wirksamkeit überprüft.
- Einbau von Masse-Feder-Systeme zur Lärm und Erschütterungsreduzierung z. B. im Lainzertunnel (eingebaut in der Weichenhalle, Wienerwaldtunnel, Unterinntal etc.)

Lärmschutz an Bestandsstrecken wird von uns sehr ernst genommen. Liegt eine Anfrage vor, wird diese individuell behandelt. 2008 wurden über 100 Einzelanfragen zum Thema Lärmentwicklung bearbeitet. Das Prozedere ist aufwändig, da vom Ansuchen – etwa um Lärmschutzfenster, das an die Gemeinde gestellt werden muss – bis zur Umsetzung eines Projektes neben der jeweiligen Gemeinde auch das Land, das BMVIT und die ÖBB beteiligt sind.

Lärmschutz bei Cargo Austria AG: Neue Kunststoffbremsen

Im Jahr 2006 startete Rail Cargo Austria AG das größte Waggon-Beschaffungsprogramm in der Geschichte der ÖBB. Bereits beim Beschaffungsvorgang ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen ist grundsätzliches Gebot des Nachhaltigkeitsmanagements. Die neuen Güterwagen sind mit Kunststoffbremssohlen ausgestattet und tragen zur Senkung des „Bahnlärms" in Österreich bei. Bis 2016 soll die Hälfte des Wagenparks von Rail Cargo Austria AG mit lärmarmen Kunststoffbremssohlen ausgestattet sein. Diese Entwicklung ist beispielhaft für die Ökologisierung des Verkehrs im Bereich Schienensektor.

Lärmreduktion der ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG

Lärmemissionen und -immissionen entstehen im alltäglichen Produktionsbetrieb. Umso wichtiger ist das eigens installierte Lärmmanagement, das jede einzelne Lärmbeschwerde behandelt. Alle zentralen Umweltkoordinatoren der Geschäftsbereiche sind über das Lärmbeschwerdemanagement informiert und kennen Ursachen, Auswirkungen sowie rechtliche Grundlagen für Lärmemissionen. So führt die intensive Kommunikation zwischen Disponenten und Triebfahrzeugführen über Gleisbelegungen zur Reduktion des Energieverbrauchs und des Lärms, der durch Brems- und Anfahrvorgänge entsteht. Lärm ist auch beim Verschub ein wichtiges Thema. TriebfahrzeugführerInnen werden zum Thema lärmmindernder Produktion regelmäßig geschult.

Klimawandel (Naturgefahrenmanagement)

Wir führen unsere Strecken durch die Natur und sind deswegen auch vom Klimawandel und seinen Auswirkungen betroffen. Rund ein Viertel des österreichischen Streckennetzes ist von Naturgefahren, von Steinschlag, Felssturz, Rutschungen, Wildbächen und Lawinen betroffen. Konzernweit geht es um Fragen der Sicherheit, um ein ausgewogenes Risikomanagement, um Kosten (Streckenwiederherstellungen, Störungsbehebungen, Erhaltung und Service, Verspätungen und Ersatzverkehre), aber auch um Einnahmenverluste (z.B.: Ausfall von Infrastrukturbenutzungsentgelt durch längere Streckensperren). Um gegen die Gefahren gerüstet zu sein, entwickelte der ÖBB-Konzern ein Naturgefahrenmanagement, das bei den Europäischen Bahnen große Beachtung genießt.

Spezialfach Naturgefahrenmanagement

9 Naturgefahren-TechnikerInnen und 110 MitarbeiterInnen sind mit den Forst- und Naturgefahren-Agenden betraut und sichern mit ihrem Spezialwissen den Bahnbetrieb. Österreichweit betreut der bei INFRA.service (Geschäftsbereich der ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG) angesiedelte Fachbereich rund 165.000 Laufmeter Steinschlag- und Lawinenverbauungen, inspiziert 2.700 Hektar Fels- und Steilböschungen und bewirtschaftet 2.800 Hektar Schutzwald. Das Naturgefahrenmanagement betreibt eigene Informationssysteme wie die Naturgefahren-Anlagendatenbank, das Geoinformationssystem und das meteorologische Informationssystem INFRA.wetter.

Naturgefahren-Kartierung

Naturgefahrenmanagement bedeutet, die richtigen Sofortmaßnahmen nach einem Ereignis zu treffen und vorausschauend tätig zu sein. Voraussetzung dafür ist das möglichst vollständige Wissen um die jeweiligen Naturrisiken. Dazu zählt die Erhebung und Bewertung aller naturgefahrensensiblen Streckenabschnitte im gesamtösterreichischen Netz. Nach einer groben Kartierung und Priorisierung in der ersten Projektphase wurde 2008 anhand von vier Pilotstrecken an den Folgeerhebungen gearbeitet. Ad-hoc Maßnahmen sollen langfristig durch eine Maßnahmenplanung ergänzt und teilweise ersetzt werden.

Schutzwaldbewirtschaftung

Intakte Schutzwälder stabilisieren den Boden und verhindern Rutschungen und Erosion. Bei gezielter Bewirtschaftung kann der Wald seine Schutzwirkung optimal entfalten. Von Einzelstamm-Fällungen mittels Hubschrauber über aufwendige Inventurverfahren bis zu langfristigen Schutzwaldsanierungsprojekten reichen die speziellen Maßnahmen, die in der Schutzwaldbewirtschaftung zum Einsatz kommen.

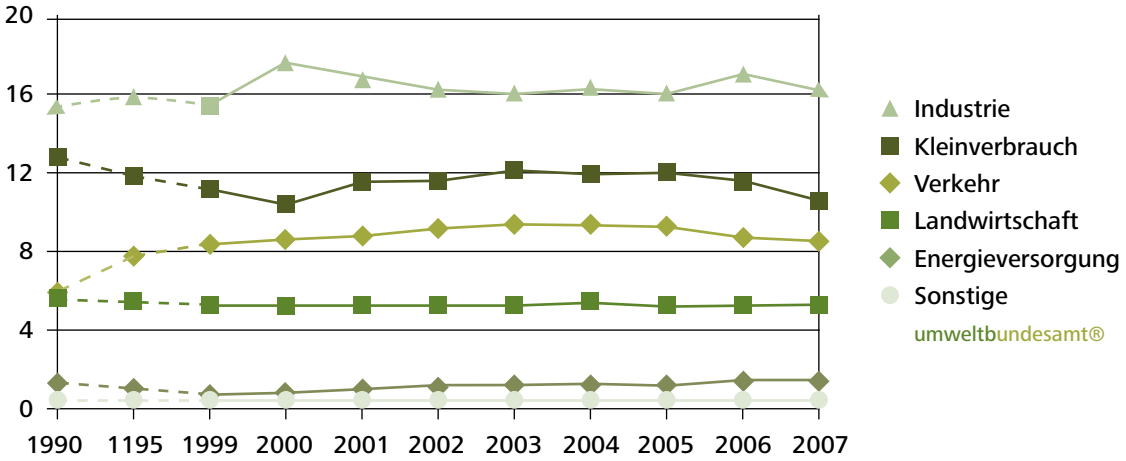
Lawinenkommissionen

Die betrieblichen Lawinenkommissionen der ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG gewährleisten im Winter, dass bei drohender Lawinengefahr rechtzeitig die richtigen Maßnahmen gesetzt werden. Sie beobachten die bekannten Gefährdungsbereiche und nehmen eine beratende Funktion gegenüber den Anlagenverantwortlichen wahr. Die freiwilligen Mitglieder der Kommissionen werden durch regelmäßige Fortbildung optimal auf ihre Aufgabe und ihre große Verantwortung vorbereitet. Sie werden von amtlichen Lawinenkommissionen, eigenen Wetterstationen im Gelände und dem Wetterinformationssystem unterstützt.

Feinstaub

Die Feinstaubbelastung steigt an und belastet unsere Gesundheit. Obzwar die Industrie und der Kleinverbrauch die größten Mengen an Feinstaub produzieren, liegt der Feinstaubanteil aller Verkehrsträger bei 20 % der PM10-Emissionen. Davon gehen etwa 16 % auf das Konto des Straßenverkehrs. Die restlichen 4 % des Feinstaubanteils teilen sich die übrigen Verkehrsarten auf. Der Schienenverkehr ist damit nur für einen Teil dieser restlichen 4 % an Feinstaubanteilen verantwortlich.

Trend der PM10-Emissionen nach Sektoren



Klimafreundliche Mobilität ist eine der zentralen Herausforderungen für unsere Gesellschaft. Verkehr zählt zu den größten Verursachern der Schadstoffbelastung und der klimaschädlichen Treibhausgasemissionen in Österreich. Öffentliche Verkehrsmittel tragen dazu bei, diesem Trend entgegen zu wirken. Und sie erfüllen die wichtige Funktion, individuelle Lebensqualität und klimafreundliche Mobilität zu verbinden. Umweltverträglicher Verkehr und zukunftsorientiertes Mobilitätsmanagement in Verbindung mit vorausschauender Raumplanung sind wesentliche Elemente einer nachhaltigen Entwicklung. Die ÖBB sind hier ein maßgeblicher Partner. Deren Bekenntnis zur Nachhaltigkeit ist Bekenntnis zur Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft.

Dr. Karl Kienzl, stv. Geschäftsführer Umweltbundesamt GmbH

Im Verhältnis zu anderen Mobilitätsträgern verursachen wir nur wenig Feinstaub. Unsere Quellen für Feinstaub sind die Rußpartikel bei Verbrennungsfahrzeugen (Triebfahrzeuge sowie Kraftfahrzeuge), der Quarzsand (Bremssand), Abriebe von Bremsbelägen und Fahrdraht/Stromabnehmer und Eisenabrieb von Schienen und Radreifen. Dass wir das Gesundheitsthema Feinstaub ernst betrachten, zeigen die Initiativen, die wir bereits gesetzt haben.

Dazu zählen:

- Zusätzlicher Einbau von Partikelfiltern bei Neubeschaffung von Bussen der ÖBB-Postbus GmbH (im Bereich Graz – sensibles Gebiet – ca. 10 Busse)
- Training der MitarbeiterInnen (energieeffizientes Fahren bei Triebfahrzeugführern)
- Prüfung von Filterreinigungsanlagen und Filtersystemen

Abfallwirtschaft

Als großes Produktions- und Dienstleistungsunternehmen verursachen und entsorgen wir Abfälle, auch die unserer Kunden. Abfallwirtschaft ist uns ein großes Anliegen. Unsere Grundsätze lauten Abfallvermeidung, Ressourcenschonung, Verminderung der Kosten und Schulung der speziell betroffenen MitarbeiterInnen.

Die Abfalldaten des ÖBB-Konzerns im Überblick:			
	2006	2007	2008
Abfallgesamtmenge in Mio-Tonnen*	9,733	3,886	8,777

* große Schwankungen in der Gesamtabfallmenge sind durch den Umfang der jeweils umgesetzten Bauprojekte bedingt!

Alle ÖBB-Teilgesellschaften haben Abfallwirtschaftskonzepte. Konzernweite Initiativen, Synergien und Verbesserungsmaßnahmen werden in speziellen Netzwerkrunden diskutiert, vereinbart und vorangetrieben.

In den Berichtsjahren 2007 und 2008 konnten zahlreiche Initiativen zur Verbesserung der Abfallsituation des Konzerns umgesetzt werden:

- Schaffung spezieller konzernweiter Netzwerkrunden zum Thema Abfall
- Optimierung der Abfalltrennung (Trennsysteme,…)
- Verbesserung der konzernweit geregelten Systematik zur Abfallentsorgung
- Anpassungen im ÖBB-Beschaffungswesen im Sinne der VerpackungsVO
- Umsetzung der neuen DeponieVO (Abstimmungsmeetings mit Behörden, Schulungen für speziell damit befasste Mitarbeiter,…)
- Verbesserungen zum Abfalldatenmanagement
- Anwendung von umweltfreundlichen Maßnahmen zur Baustellenabwicklung

Darüber hinaus ist der ÖBB-Konzern seit Herbst 2007 in einem internationalen Projekt der UIC zum Thema „Bodenschutzmaßnahmen“ vertreten.

Nachhaltige Massendisposition bei Bauprojekten

Ausbruchmaterial wird möglichst auch im Sinne der Umwelt weiterverwendet, unter anderem für die Errichtung von Lärmschutzwällen, Bahndämmen, als Filterkies oder Zuschlagsstoff für Beton aber auch zur Landschaftsgestaltung im Projektumfeld, z.B. auf der Neubaustrecke Wien–St.Pölten, auf der Koralmbahn oder auch im Wienerwaldtunnel. Dort wurde ein Großteil des wiederverwertbaren Materials für Lärmschutzwälle und Bahndämme und 1 Mio m³ für Landschaftsgestaltung Taglesberg verwendet. Beim Bau des 32,9 km langen Koralmtunnels fallen mehr als 9 Mio m³ Ausbruchmaterial an. Ziel ist es, den größtmöglichen Teil des Bauabfalls unter minimaler Umweltbelastung wiederzuverwerten.

SCHAUFFELE

Beförderung gefährlicher Güter
(Sicherheit hat oberste Priorität)

Auf dem Schienennetz der ÖBB werden neben Personentransporten auch Gütertransporte durchgeführt – der Anteil der Gefahrgüter betrug im Jahr 2008 etwa 9% am Gesamtgüteraufkommen der ÖBB. Die Rail Cargo Austria AG beförderte in diesem Jahr mehr als 300.000 Gefahrgutwagen sicher durch Österreich!

Um Unfälle mit gefährlichen Gütern auf dem Schienennetz der ÖBB zu verhindern, ist ein hohes Maß an Verantwortung und Sicherheit erforderlich. Der ÖBB-Konzern ist sich dieser Verantwortung bewusst. Unterschiedlichste Maßnahmen tragen zur Umweltsicherheit genauso bei, wie speziell eingesetzte ÖBB-interne Fachexperten.

- Gefahrgutbeauftragte der ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG, ÖBB-Infrastruktur Bau AG sowie der Rail Cargo Austria AG beraten das Unternehmen in Gefahrgutangelegenheiten, überwachen die Einhaltung der Gefahrgutbeförderungsvorschriften (z.B.: Kennzeichnungspflichten, Beladungsvorschriften,…) und sorgen für die Schulung entsprechend eingesetzter Mitarbeiter
- Betriebsleiter haben die Aufgabe, unbeschadet der Verantwortung des Eisenbahnunternehmens, für Sicherheit und Ordnung im Eisenbahnbetrieb zu sorgen. Durch diese Verantwortung tragen sie zum sicheren Eisenbahnverkehr und damit auch zum Umweltschutz bei
- Eine spezielle Einheit, die „Technische Überwachung“, führt technische Kontrollen bei Fahrzeugen durch (auch Kontrollen von Sendungen mit gefährlichen Gütern, insbesondere technische Untersuchungen bei Kesselwagen), unterstützt bei der Beweissicherung nach Vorfällen und bei der Erstellung von Gutachten nach Unfällen
- Ein spezielles Krisen- und Notfallmanagement regelt bzw. koordiniert klare und schnelle Schritte bei Notfällen. Zusätzlich gibt es bei der Rail Cargo Austria AG eine eigene Gefahrgutbereitschaft, wodurch sichergestellt ist, dass jederzeit Experten am Telefon sowie vor Ort zur Verfügung stehen
- Für Notfallübungen mit den Feuerwehren gibt es einen eigenen Übungskesselwagen, an dem die Abdichtung von Leckagen und Undichtheiten geübt werden kann.
- Heißläufer- und Festbremsortungsysteme unterstützen die Gewährleistung der Betriebssicherheit (derzeit sind mehr als 150 Anlagen österreichweit in Betrieb)
- Eigene Umweltschutzgleise mit Ölabscheidern und Brandbekämpfungsanlagen sollen speziell in Verschubbahnhöfen bei Austritt von gefährlichen Gütern Verunreinigungen von Schutzgütern (Boden, Wasser,..) verhindern und eine geeignete Brandbekämpfung ermöglichen

Biodiversität

Schienengebundene Mobilität und unberührte Natur schließen einander aus – leider! Die Trasse will gezogen sein, die Schienen wollen verlegt und die Züge gefahren werden. Ausbau und Betrieb können schonungslos erfolgen oder im Miteinander von Mensch und Natur. Für letztere Vorgangsweise hat sich der ÖBB-Konzern entschieden. Im Frühjahr 2008 wurde ein konzernweites Programm „ÖBB & Natur" etabliert. Ziel ist es, die Potenziale für Ausgleichsflächen, Renaturierung, Lebensraumvernetzung, Artenschutz und Neophyten zu erheben und die entsprechenden Leistungen weiter auszubauen. Dabei geht der ÖBB-Konzern ganzheitlich vor. Von Planungsbeginn bis zur Umsetzung der Bauvorhaben wird darauf geachtet, die Eingriffe in die Natur möglichst gering zu halten. Dadurch leisten die ÖBB einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt.

„Renaturierung Maukenbach"

Beim Bau der neuen Unterinntaltrasse werden derzeit mehrere ökologische Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt. Der Bachlauf des Maukenbachs wird zum Beispiel von der Einmündung in den Inn bis in den Bereich des bestehenden Retentionsbeckens durch eine naturnahe Gestaltung renaturiert und durch eine Wanderhilfe für Fische passierbar gemacht. Am Ende des Projekts wird der neu entstandene Bereich mit Sträuchern und Baumgehölz bepflanzt. Um die Querungsmöglichkeiten für das Wild sicher zu gestalten, werden verschiedene Anlagen wie Wild- und Kleintierdurchlässe errichtet.

Lebensräume entlang der Bahntrassen

Das „Netzwerk Natur" der Stadt Wien hat sich zum Ziel gesetzt, seltene Tier- und Pflanzenarten sowie naturnahe Lebensräume in Wien zu pflegen und zu fördern. Als Eigentümer der Wanderlinien entlang der Bahngründe, die einen wichtigen Lebensbereich für unterschiedliche Tierarten im städtischen Raum darstellen, wird die ÖBB-Infrastruktur Bau AG bei der Umsetzung von Maßnahmen einbezogen. Die Pottendorfer Linie beispielsweise ist mit ihren Trocken- und Halbtrockenrasen wichtiger Bestandteil der Biotopvernetzung. Geschützte Tierarten wie Rebhühner, Wechselkröten, Fang- und Heuschrecken und die Wiener Schnirkelschnecke sind hier beheimatet.

ÖBB

ÖBB-Klimaschutzcharta – Ein Ausblick.

Der Klimawandel, bedingt durch den weltweiten CO_2-Anstieg ist irritierend und gibt der Wirtschaft die Chance, über ihre Produkte und ihren Produktionsalltag nachzudenken. Gerade am ÖBB-Konzern zeigt sich, dass klimafreundliche Produktion neue Arbeitsplätze schafft – und diese langfristig.

Wir haben uns vorgenommen, die Auslastung unserer klimafreundlichen Mobilitätsangebote zu steigern und den eigenen CO_2-Ausstoß zu verringern. Basis wird eine ÖBB-Klimaschutzcharta sein. Geplante Veröffentlichung der Charta ist das Jahr 2009.

Diese Charta soll aufzeigen, welche Hauptansatzpunkte der ÖBB-Konzern in Angriff nehmen wird, um die Klimathematik nachhaltig zu managen. Diese ÖBB-Klimaschutzcharta ist gleichzeitig die Ausgangsbasis für ein konzernweites Energieeffizienzprogramm, das in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt werden soll. Damit sollen Kosten gespart und die Teuerungstrends am Energiesektor kompensiert werden.

Folgende Schwerpunkte der ÖBB-Klimaschutzcharta werden in ÖBB-internen Netzwerkrunden seit Herbst 2008 diskutiert:

Ziel: Die ÖBB sind der größte Anbieter von klimafreundlicher Mobilität in Österreich. Und diese Vorreiterrolle werden die ÖBB sogar noch ausbauen – die Klimaschutzcharta soll den Weg weisen!

Geplante Schwerpunkte zur Definition der ÖBB-Klimaschutzcharta:

- Nachhaltige Mobilität
- Energieeffizientes Mobilitätsmanagement
- Verbesserte Energieeffizienz der ÖBB-Anlagen
- Erhöhung des Anteils alternativer Energien
- Bewusstseinsbildung für klimafreundliche Mobilität

SOZIALES ARBEITGEBER ÖBB

Klimafreundliche Mobilität schafft und sichert Arbeit

Ein Unternehmen mit Verantwortung für die Gesellschaft

Mobilität ist ein Grundbedürfnis unserer Gesellschaft. Und sie ist ein Wettbewerbsfaktor. Gerade in der Krise zeigt sich, dass die Wirtschaft Flexibilität – dazu zählt auch die räumliche Flexibilität – voraussetzt. Menschen, die auf kein geeignetes Fortbewegungsmittel zurückgreifen können, haben auch wirtschaftlich das Nachsehen. Über 42.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖBB sorgen dafür, dass möglichst viele Menschen mobil bleiben: Jene, die besonders umweltgerecht reisen wollen, genauso wie jene, die sich weder ein eigenes Auto leisten wollen, noch leisten können.

Die ÖBB übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und zeigen sich gegenüber den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verantwortlich. Denn 147 Mio. Zugkilometer pro Jahr wollen erst einmal gefahren werden. Dazu zählt ein Serviceverständnis, das den Bedürfnissen der Reisenden entspricht, genauso wie präzises Arbeiten im Netzbetrieb, exaktes Technikwissen im Infrastrukturausbau und die Erfahrung, dass das System Bahn nur funktioniert, wenn alle ihren Teil dazu beitragen.

137.000 Ausbildungstage wurden 2008 in die Weiterbildung der Belegschaft investiert. Mit über 3 Ausbildungstagen pro Person und Jahr rangieren die ÖBB im Spitzenbereich aller österreichischen Unternehmen. Ein ausgeklügeltes betriebliches Gesundheitsprogramm schafft Vitalität und verringert Krankenstände. Spezielles Mentoring gibt Erfahrungen der älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Jüngere weiter und sichert solcherart, dass wichtiges Wissen dem Betrieb erhalten bleibt. Engagiert ist die Hebung das Frauenanteils auf 10 %, der durch gezielte Maßnahmen 2010 erreicht sein soll.

Vorbildlich ist die Lehrlingsausbildung. Nicht nur, weil die ÖBB an elf Bildungsstandorten tausenden Jugendlichen die Möglichkeit gaben, sich in 18 Berufen auszubilden. Die Gelegenheit zur Lehre mit Matura ermuntert unsere Jugend mit aktiver Unterstützung der ÖBB darüber hinaus, neben der Lehre auch die Reifeprüfung zu machen, um für die künftige berufliche Karriere gut gerüstet zu sein.

„Ein Beitrag für unsere Gesellschaft, der nicht häufig genug hervorgehoben werden kann."

Rudolf Hundstorfer
Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

Arbeit mit Verantwortung

42.300 MitarbeiterInnen bilden die wichtigste Ressource für die Dienstleistungen, die der ÖBB-Konzern anbietet. Gut ausgebildete und motivierte Arbeitskräfte, die sich täglich für die Bedürfnisse der KundInnen engagieren, sind die Grundlage für den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg. Um die Rolle als attraktiver Arbeitgeber weiter auszubauen, präsentiert sich der ÖBB-Konzern auf Berufs- und Karrieremessen, bei Veranstaltungsreihen von Universitäten und lässt durch spezielle Programme wie „Frauen im ÖBB-Konzern" aufhorchen.

„Postbus und der ÖBB-Konzern bieten mir auch in Krisen-Zeiten einen sicheren Arbeitsplatz, an dem ich direkt mit Menschen zu tun habe, abwechslungsreiche Aufgaben erfüllen darf und mich auch verändern und weiterentwickeln kann."

Markus Blümel, ÖBB-Postbus GmbH, Marketing Unternehmenszentrale

Nachhaltige Jobs bei Österreichs drittgrößtem Arbeitgeber

Die Nachfrage nach umweltfreundlichen Mobilitätsangeboten wächst. Das zeigen die Zuwächse bei Fahrgästen im ÖBB-Personenverkehr und bei transportierten Tonnagen im Güterverkehr. Dementsprechend vielfältig sind die beruflichen Möglichkeiten im ÖBB-Konzern. Um die MitarbeiterInnen gut auf die beruflichen Aufgaben vorzubereiten, setzen die ÖBB zahlreiche Initiativen für Aus- und Weiterbildung, für Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheit am Arbeitsplatz. Ziel ist, die Zufriedenheit und Qualifikation der MitarbeiterInnen zu steigern und sie nachhaltig an das Unternehmen zu binden.

MitarbeiterInnen-Stand leicht rückläufig, Frauen und Lehrlinge am Zug

Mit Jahresende 2008 arbeiteten 42.265 MitarbeiterInnen im ÖBB-Konzern, um 628 weniger als Ende 2007 (-1,5 %). Die Zahl der Lehrlinge stieg auf 1.424 zu Jahresende 2008 (+11 %).

Insgesamt bildet der ÖBB-Konzern Jugendliche in 18 Lehrberufen aus. Von den technischen Lehrlingen konnten nach Abschluss der Ausbildung rund 60 % in ein fixes Dienstverhältnis übernommen werden, bei den kaufmännischen Lehrlingen waren es rund 90 %. Der Frauenanteil im Konzern stieg von 6,9 % auf 8,2 %, die Anzahl der MitarbeiterInnen mit einem besonderen Kündigungsschutz fiel von rund 32.300 auf 30.050. Das Durchschnittsalter liegt bei 41 Jahren.

Entwicklung der MitarbeiterInnen (ÖBB-Konzern gesamt)	2005	2006	2007	2008
Gesamt	46.059	42.951	42.893	42.265
davon Lehrlinge	1.210	1.242	1.321	1.424

Altersstruktur in % der MitarbeiterInnen					
	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	ab 50 Jahre
per 31.12.2008	4%	10%	20%	48%	17%
per 31.12.2007	4%	8%	23%	49%	16%

Aus- und Weiterbildung für einen nachhaltigen Erfolg

Im ÖBB-Konzern sind die Berufsbilder, die Weiterentwicklungsmöglichkeiten und damit auch die Erwartungen an die Aus- und Weiterbildung so vielfältig und unterschiedlich, dass es einer individuellen Planung für die einzelnen MitarbeiterInnen bedarf. Wesentliche Elemente zur Leistungsbeschreibung und Entwicklungsplanung werden in Mitarbeitergesprächen zwischen Führungskraft und MitarbeiterIn festgelegt. Die Führung von Mitarbeitergesprächen ist in einer Betriebsvereinbarung geregelt.

Personalentwicklungsangebote werden im „Baukastensystem" zur Verfügung gestellt. Bei der Planung des „Bildungsfahrplanes" stehen den ÖBB-MitarbeiterInnen die Personalentwicklung und die BildungskoordinatorInnen beratend zur Seite.

Der ÖBB-Konzern zählt zu den größten Schulungsanbietern Österreichs. Im Jahr 2007 wurden Fachausbildungen im Ausmaß von 104.110 TeilnehmerInnentagen besucht, im Jahr 2008 waren es bereits 115.964 TeilnehmerInnentage.

17.950 TeilnehmerInnentage wurden 2007 bei Aus- und Weiterbildungsseminaren im Bereich der Sozial- und Methodenkompetenzen (z.B. Verkaufs-, Kommunikations-, Präsentations-, Persönlichkeits-, Sprach- sowie EDV-Trainings) besucht. Im Jahr 2008 waren es bereits 20.984 TeilnehmerInnentage.

Spezielle **Führungskräfte**- sowie **SpezialistInnenprogramme** komplettieren das Schulungsangebot.

Führungskräfteprogramme

Neue Wege in der Kommunikation und im Informationsaustausch geht der **ÖBB-Management Circle**. Vorstände, GeschäftsführerInnen und geladene MitarbeiterInnen diskutieren über konzernweite Themen, die in Zukunft für den ÖBB-Konzern eine Herausforderung darstellen.

Das **ÖBB-Management Curriculum** hat als Ziel, die Führungskräfte bei Veränderungsprozessen zu unterstützen. Es umfasst gemeinsame Reflexionsarbeit mit anderen Führungskräften und die Arbeit an aktuellen Themen sowie dem Aufbau von Management Know-how.

Das **ÖBB-Top Performer Programm** ist eine Entwicklungsmaßnahme für Top-LeistungsträgerInnen im ÖBB-Konzern. Die Identifikation mit dem Unternehmen ÖBB und die Entwicklung einer gemeinsamen Wertehaltung sind wesentliche Ziele des Programms. Dabei stehen die TeilnehmerInnen mit ihrer Persönlichkeit und ihrer Performance im Fokus.

ExpertInnenprogramme

Workshops zum Projektmanagement für Konzern- und Gesellschaftsprojekte für MitarbeiterInnen werden von 60 Konzern- und GesellschaftsprojektleiterInnen, deren StellvertreterInnen sowie ProjektkoordinatorInnen durchgeführt. Die Projektmanagement-Trainings sollen dann im Jahr 2009 mit Zertifizierung abgeschlossen werden.

Im September 2008 wurde der Bachelor-Studiengang „Eisenbahn-Infrastrukturtechnik" an der Fachhochschule St. Pölten gestartet. Der FH-Bachelorstudiengang qualifiziert Verkehrsingenieure mit interdisziplinären, technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Wissensgebieten, die den Bedürfnissen der branchenspezifischen österreichischen und internationalen Unternehmen am Mobilitätssektor mittel- und langfristig entsprechen.

Personalentwicklungsprogramme in den ÖBB-Teilgesellschaften (Auszug)

ÖBB-Personenverkehr AG

Der Teilkonzern ÖBB-Personenverkehr AG beschäftigte im Jahr 2008 durchschnittlich 14.102 MitarbeiterInnen, um rd. 0,2 % mehr als im Vorjahr. Ein hoher Stellenwert gilt der betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Im Jahr 2008 wurden rd. 35 % mehr für Schulungen und Seminare investiert. Allen MitarbeiterInnen wird ein bedarfsorientiertes Schulungsprogramm angeboten, das vor allem die Anforderungen im Kundenkontakt, im Vertriebsmanagement und die Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften fokussiert. In der ÖBB Personenverkehr AG wurden zielgruppenspezifische Förderprogramme mit persönlichen und fachlichen Weiterbildungsschwerpunkten durchgeführt. Dazu zählen unter anderem ein bereichsübergreifendes Talenteprogramm sowie ein eigens für die Produktion konzipiertes Nachwuchskräfteprogramm für HTL-Absolventen. Im Bereich der Nachwuchspflege sind im Lehrberuf „Mobilitätsservicekaufmann/-frau" insgesamt mehr als hundert Lehrlinge in Ausbildung. Im Jahr 2008 absolvierten 37 erfolgreich die Lehrabschlussprüfung. Mit der Einführung zusätzlicher maßgeschneiderter Seminare mit den Schwerpunkten Persönlichkeitsbildung, Verkaufsorientierung und Englisch gelingt uns eine nachhaltige Vorbereitung auf die künftigen Einsatzgebiete im Kundenservice.

Rail Cargo Austria AG

Führungskräfte-Trainings:

Führungskräften werden bedarfsorientierte Programme zur Weiterentwicklung angeboten. Im Berichtsjahr 2008 haben 15 Manager der ersten und zweiten Ebene an insgesamt 120 Trainingstagen ein Curriculum durchlaufen, bei dem ihre Fach- und Führungskompetenzen intensiv gestärkt wurden. Im Rahmen des „Managementcurriculums für TeamleiterInnen" werden unter anderem die Themen Gesprächsführung, Konfliktmanagement und Mitarbeitermotivation behandelt. Insgesamt 31 TeamleiterInnen von RCA haben an 140 Trainingstagen an diesem Programm teilgenommen.

EinsteigerInnen-Programm für HochschulabsolventInnen:

Um HochschulabsolventInnen die spannenden Karriereperspektiven, die nicht zuletzt durch die Internationalisierung des Konzerns bestehen, näher zu bringen, wurde im Februar 2008 ein zwölfmonatiges Programm gestartet.

RCA Ausbildungsprogramm zur/zum GüterverkehrsdisponentIn gestartet:

Am 1. September 2008 startete zum ersten Mal das Nachwuchskräfteprogramm für Maturantinnen und Maturanten, das sie auf ihre zukünftige Tätigkeit als GüterverkehrsdisponentInnen (GVD) vorbereiten wird. Ziel ist es, eisenbahnspezifisches Know-how für die Zukunft zu sichern.

BEX Juniors – das RCA Ausbildungsprogramm für neue VerkäuferInnen:

Die VerkaufsmitarbeiterInnen im Bereich BEX Logistik gelten aus ihrem Selbstverständnis heraus und aus Sichtweise ihrer Kunden vornehmlich als BeraterInnen und BetreuerInnen. Dieser Berateransatz ist in hohem Maße von den RCA Kunden gewünscht. Um das bestehende, gut funktionierende Team zu erweitern, baut BEX Logistik ein VerkäuferInnenteam auf, das sich im Speziellen um die Neukundenakquisition kümmern wird – die BEX Juniors. Innerhalb von 12 Monaten werden die jungen Leute, die aus den Schwerpunkten Marketing/Vertrieb kommen, für die Praxis und ihre Aufgaben bei BEX Logistik fit gemacht.

ÖBB-Infrastruktur Bau AG

Im Jahr 2007 wurde das „Boarding Program" entwickelt, um neuen MitarbeiterInnen der ÖBB-Infrastruktur Bau AG den Einstieg in unser Unternehmen zu erleichtern und um die fachliche und soziale Integration zu fördern. Insgesamt werden ca. 300 Führungskräfte das Programm durchlaufen und mit dem grundlegenden Handwerkszeug der Führung ausgestattet.

Erstmalig hat im Jahr 2008 der Lehrgang „Management von Eisenbahninfrastrukturprojekten" stattgefunden. In intensiven Gesprächen mit Fachleuten der ÖBB-Infrastruktur Bau AG, der „Arch+Ing Akademie", der TU Wien und der TU Graz wurde ein in Österreich einzigartiger dreiwöchiger, modular aufgebauter Lehrgang entwickelt. Einen besonderen Stellenwert nehmen unsere Fachausbildungen ein. Hier wurden im Jahr 2007 und 2008 einige Schulungen neu angeboten, u.a. wurde der „Bautechnische Fachkurs" einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen.

Insgesamt liegen die durchschnittlichen Aus- und Weiterbildungstage 2008 der ÖBB-Infrastruktur Bau AG bei 2,7 Tagen.

ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG

Im Rahmen der INFRA.academy© wird ein speziell auf die Bedürfnisse der ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG ausgerichtetes Aus- und Weiterbildungsprogramm angeboten.

Im Berichtsjahr wurden knapp 10.000 Teilnehmertage in der fachlichen Ausbildung gezählt, sowie rd. 13.000 in der Weiterbildung. Diese umfangreichen Schulungsmaßnahmen tragen auch wesentlich zur Erfüllung der Anforderungen des Sicherheitsmanagementsystems bei.

Kooperation ÖBB-Infrastruktur Bau AG und ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG

Zur Absicherung des zukünftigen Bedarfs an Technikern bieten die ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG und ÖBB-Infrastruktur Bau AG ein Traineeprogramm für HTL-Absolventen an. Während des einjährigen Programms werden die Teilnehmer von einem Mentor begleitet und lernen nach dem Prinzip der Job Rotation alle drei Monate einen neuen Unternehmensbereich kennen. Zusätzlich werden Seminare zur Sozial- und Methodenkompetenz und Exkursionen angeboten.

ÖBB-Technische Services GmbH

Im Jahr 2008 startete das TS-Führungskräfteprogramm mit internationalem Fokus, das betriebswirtschaftliches, arbeitsrechtliches und technisches Fachwissen mit praxisorientierten Projektarbeiten kombiniert. Ebenfalls 2008 wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, um das Know-how auch in Zukunft sicher zu stellen und weiter zu entwickeln. Die Analyse ergab eine Fokussierung auf drei Bausteine: Basiswissen „Must know", kritisches personenbezogenes bzw. Spezialwissen und zukünftig erforderliches Wissen „Need-to-know". Eine installierte Ideenfabrik setzt ganz auf innovatives Wissensmanagement.

Gesundheitsmanagement

Im Projekt Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) engagieren sich ÖBB-MitarbeiterInnen aller Gesellschaften, um das Bewusstsein für Gesundheit im ÖBB-Konzern nachhaltig zu verankern.

Was bisher geschah:

- Im Februar 2008 wurde der in den Arbeitskreisen erarbeitete Maßnahmenkatalog vom Strategischen Gesundheitsausschuss zur Umsetzung genehmigt.
- Sämtliche in den Arbeitskreisen erarbeiteten Konzepte wurden im Oktober und November 2007 vom operativen Gesundheitsausschuss diskutiert und geprüft. Das Ergebnis ist ein Katalog mit rund 90 Maßnahmen.
- Damit alle Fäden zum Thema BGF zentral zusammenlaufen, wurde im Oktober 2007 in der ÖBB-Dienstleistungs GmbH die Funktion einer Gesundheitsmanagerin besetzt.
- April 2007 – Kick-off Veranstaltung und Unterzeichnung der BGF-Charta, Einrichtung von Arbeitskreisen, die in Zusammenarbeit mit der VAEB ganz gezielt Vorschläge und Konzepte zu Folgendem ausarbeiten: Rauchen; Psyche; Stress; Ernährung; Bewegung; Organisation der Gesundheitszirkel; gesundheitsfördernde Kommunikation; Multiplikatorenschulung; „Gesundes Führen"; BGF bei Lehrlingen; Einstellung der MitarbeiterInenn zum Unternehmen; Gender (Gleichberechtigung der Geschlechter); Ältere MitarbeiterInnen; Betriebliche Suchtprävention; MitarbeiterInnen mit besonderen Bedürfnissen; Gesundheitsportal
- Regelmäßige Treffen des Gesundheitsausschusses seit August 2006
- Konzernweite Mitarbeiterbefragung im Frühjahr 2006 in Zusammenarbeit mit der VAEB

Die Arbeitsschwerpunkte 2008 im Gesundheitsmanagement lagen in der Umsetzung der konzernweiten Maßnahmen aus den 15 Arbeitskreisen. Es wurden die Themen Bewegung, Ernährung, Stress & Psyche und Rauchen auf der Verhaltensebene behandelt. Auf der Verhältnisebene finden sich Themen wie Lehrlinge, Mitarbeiterinnen mit besonderen Bedürfnissen, ältere MitarbeiterInnen, Betriebliche Suchtprävention, Gender Mainstreaming und Gesundes Führen.

Die Intranet-Seite „Gesunde ÖBB" wurde stark verbessert und um die „Schnäppchenbörse Gesundheit" erweitert. Die Anzahl der Zugriffe auf die Intranetseite nimmt laufend zu. Die interne Helpline wird intensiver beworben und auch nachweislich genutzt im Bereich von Stress & Psyche.

Die **Präventionswochen am Josefhof** werden gut angenommen. Eine Evaluierung – im Sinne der Nachhaltigkeit des dort Erlernten – ist in Planung. Es finden bereits gesellschaftsübergreifend Seminare für Führungskräfte zum Thema **„Gesundes Führen"** statt, die ebenfalls gut besucht sind.

Die erarbeitete **Interventionskette als Leitfaden für den Umgang mit Lehrlingen bei Verdacht auf Suchtverhalten** wurde dem ÖBB-Holdingvorstand zur Kenntnis gebracht, bereits den Ausbildern präsentiert und in gedruckter Form, wie auch als Download im Intranet zur Verfügung gestellt.

Der Lehrlingswettbewerb „fit and fair" zu den Themen: Toleranz, Integration und Gesundheitsvorsorge wurde erfolgreich initiiert. 22 weitere Projekte wurden von den Lehrlingen eingereicht, welche im Rahmen einer Veranstaltung prämiert werden.

Sieben Gesundheitszirkel wurden österreichweit für MitarbeiterInnen mit besonderen Bedürfnissen abgehalten, deren Ergebnisse dem Arbeitskreis demnächst präsentiert werden. Eine Altersstrukturanalyse in Bezug auf den Know-how-Erhalt, Tandem-Lösungen etc wurde konzernweit ausgewertet.

Im Bereich Bewegung wird die **Kooperation mit der Firma POLAR** von den MitarbeiterInnen sehr positiv auf- und angenommen. MitarbeiterInnen in verschiedenen Gesellschaften werden laufend zu arbeitsplatzbezogenen „Bewegungscoaches" ausgebildet und üben ihre Tätigkeit mit gutem Erfolg aus.

Neben der laufenden Verbesserung der betrieblichen Sicherheit bietet der ÖBB-Konzern ein Programm zur Gesundheitsförderung. Es umfasst Ernährungsberatung und Gesundheitschecks ebenso wie Sportinitiativen.

„Ich freue mich über die vielfältigen Programme zur Gesundheitsförderung von Rail Cargo Austria AG und habe mich dazu entschlossen, den Kolleginnen und Kollegen als Bewegungscoach im Fitnesscenter Erdberg zur Verfügung zu stehen."

Werner Böhmer, Rail Cargo Austria AG, Cargo & Logistik, Marktbereich Automotive/Mineralöl

Initiativen der ÖBB-Teilgesellschaften zur Gesundheitsförderung (Auszug)

ÖBB-Personenverkehr AG

Mit dem Start eines konzernweiten Programms der betrieblichen Gesundheitsförderung 2007 wurde im Personenverkehr das Projekt „PV AktivGesund" ins Leben gerufen. Das Gesundheitsmanagement der ÖBB Personenverkehr AG zielt langfristig darauf ab, dass Gesundheitsbewusstsein und -verhalten der MitarbeiterInnen positiv zu beeinflussen und so auf das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu verbessern. In diesem Zusammenhang wurden Gesundheitszirkel eingeführt, in denen regionale Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Besonderes Augenmerk wurde 2008 auf gesunde Ernährung gelegt und mit Ernährungsvorträgen und Obstaktionen begleitet. Im Rahmen des Schwerpunkts „Bewegung" wurden österreichweit ca. 30 Bewegungscoaches ausgebildet. Neben diesen Schwerpunkten sind auch die Themen Stressmanagement und Nichtrauchen wichtige Gesundheitssäulen für die MitarbeiterInnen. Die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau unterstützt hier mit „Gesundheitsförderungswochen" für die MitarbeiterInnen, in denen das persönliche Gesundheitsbewusstsein gestärkt wird. Das Angebot von Gesundheits-Checks in Form von so genannten „Gesundheitsstraßen" bewirkt eine weitere Sensibilisierung zum Thema.

Rail Cargo Austria AG

RCA*care* ist das Gesundheitsmanagement der Rail Cargo Austria AG, das im Jahr 2006 als Projekt gestartet und Ende 2008 als Linienaufgabe integriert wurde. RCA*care* richtet sich an die MitarbeiterInnen und bindet sie aktiv mit ein: Österreichweit erheben zehn Gesundheitszirkel-Teams gesundheitliche Belastungen am Arbeitsplatz und erarbeiten Lösungsvorschläge. Obsttage machen auf die Wichtigkeit von gesunder Ernährung aufmerksam. Um regelmäßige Bewegung zu fördern bietet RCA*care* diverse Fitnessvergünstigungen in den Regionen sowie einen eigenen Fitnessraum in der Konzernzentrale an. Spezielle Gesundheitsangebote für Führungskräfte runden das RCA*care*-Programm ab.

ÖBB-Infrastruktur Bau AG

Obst-Aktion: Als Signal für gesunde Ernährung gedacht, wird die Obst-Aktion von fast allen Geschäftsbereichen ganzjährig fortgeführt.

Laufveranstaltungen 2008: Wie bereits im Jahr 2007 wurde auch im Jahr 2008 von der ÖBB-Infrastruktur Bau AG für einen Lauf pro Bundesland die Startgebühr übernommen und ein T-Shirt gesponsert.

„Bau dich auf" – Wochen am Josefhof: 328 MA haben an der Präventivwoche zu den Themen: Herzkreislauftraining, gesunder Rücken, gesunde Ernährung, Gesund bleiben trotz Stress, Nichtrauchen in 7 Tagen und Worklife-Balance für Führungskräfte teilgenommen.

Beachvolleyballturnier: Unter dem Motto: „Bewegung und Spaß" fand am 6. Juni 2008 im Sportzentrum Kagran (Wien) ein Beachvolleyballturnier statt. 12 Teams waren am Start.

„Bau dich auf" – Fußball EM: Am 22. September 2008 versammelten sich im Sportcenter Donaucity 13 spielfreudige Teams der ÖBB-Infrastruktur Bau AG und fieberten dem Anstoß entgegen. Krönender Abschluss war das Freundschaftsspiel „ÖBB gegen die Asfinag", das die ÖBB mit 5:0 gewannen.

Vortrag zum Thema „Mobbing oder Konflikt": Am 10. September 2008 fand in der Arcade in Wien ein Präventivvortrag zum Thema „Mobbing" statt. In diesem Vortrag wurden die TeilnehmerInnen informiert, was vorbeugend getan werden kann, damit Mobbing erst gar nicht entsteht. Vorträge zu weiteren Themen, wie Ernährung, Burnout finden laufend statt.

MBM-Mitarbeiter bewegen Mitarbeiter: Unter diesem Motto wurden bereits 25 Bewegungscoaches österreichweit ausgebildet. Weitere Ausbildungen folgen.

Mobile Massage: Um Verspannungen im Nacken und Rückenbereich zu beheben gibt es in Wien, Innsbruck, Klagenfurt und Linz einmal wöchentlich die Möglichkeit, direkt am Standort einen Masseur in Anspruch zu nehmen.

Eigeninitiativen: Die Serie „Gesundheit aus Eigeninitiative" wurde gestartet. Die KollegInnen werden vom „Bau dich auf"-Team interviewt und anschließend in diversen internen Medien veröffentlicht. Damit sollen weitere KollegInnen zur Nachahmung angeregt werden.

Vorausblick – 2009

- Entwicklung eines Gesundheitspasses für alle MitarbeiterInnen der ÖBB-Infrastruktur Bau AG
- 4 regionale Gesundheitsstraßen werden österreichweit abgehalten
- Laufveranstaltungen werden wieder angeboten
- Obstmaßnahme wird fortgesetzt
- Beachvolleyballturnier + Fußballspiel wird es wieder geben
- Josefhofwochen
- Mobiler Masseur wird erweitert

ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG

Das Angebot von INFRA.vital umfasst präventivmedizinische Maßnahmen wie Bewegungs- und Raucherentwöhnungsprogramme, Suchtprävention sowie Stress- und Ernährungsberatungen und wurde 2007 mit dem „Gütesiegel für berufsorientierte Gesundheitsförderung" durch die Bundesministerin für Gesundheit ausgezeichnet. Darüber hinaus wurden „Betriebliche Gesundheitsförderungswochen" (BGF-Wochen) im Josefhof in Graz, einer Einrichtung der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, angeboten. 2008 haben 725 Personen an BGF-Wochen teilgenommen. Das Gesundheitsmanagement der ÖBB-Infrastruktur Betrieb wird von den Gesundheitszirkeln kommunikativ getragen. Darüber hinaus begleiten regelmäßige Publikationen die MitarbeiterInnen auf dem Weg zu mehr Lebensqualität. Ein Gesundheitsfahrplan – speziell für Führungskräfte, gezielte Plakataktionen und Sonderpublikationen in der MitarbeiterInnen-Zeitung INFRA.report verdeutlichen das Engagement für mehr Gesundheit.

ÖBB-Traktion GmbH

Das betriebliche Gesundheitsförderungsprojekt „Xund fürs Leben" der ÖBB-Traktion GmbH wurde im Berichtszeitraum gestartet und soll mit Anfang 2009 in ein integriertes betriebliches Gesundheitsmanagement übergeführt werden. Eine Gesundheitsmanagerin und 45 Gesundheitscoaches organisieren und moderieren auch weiterhin mindestens einmal pro Quartal einen Gesundheitszirkel mit ihren Gesundheitsteams. Aktivitäten wie Skitage, Langlauftrainings, Ernährungsvorträge, Radtouren, Obstaktionen etc. wurden durchgeführt. Geschulte Bewegungscoaches und Nordic Walking Instruktoren gestalteten Bewegungstage, leiteten Nordic Walking Kurse oder organisierten für KollegInnen MFT-Platten, Gymnastikmatten, Therabänder, Sitzbälle um mehr Bewegung in den Arbeitsalltag zu bringen. Bei gezielten österreichweiten Aktionen, den so genannten Gesundheitsstraßen konnten die MitarbeiterInnen der ÖBB-Traktion GmbH ihre Gesundheit checken lassen. Das Engagement der ÖBB-Traktion GmbH für mehr Gesundheit wird in speziellen Gesundheitsberichten dargestellt. Diese Berichte sorgen für Überblick der bislang gesetzten Aktionen, geben einen Ausblick zu künftigen Initiativen und stellen die Strukturen des betrieblichen Gesundheitsmanagements vor. Dieses Engagement für mehr Gesundheit gibt uns recht: Die erfolgreiche Etablierung des Gesundheitsmanagements in der ÖBB-Traktion GmbH zeigt bereits erfreuliche Ergebnisse.

ÖBB-Technische Services

Im Rahmen des Gesundheitsförderungsprojektes der ÖBB-Technische Services „Fit4You" betreuen österreichweit 130 als Gesundheits- und Bewegungscoaches ausgebildete MitarbeiterInnen ihre KollegInnen. Das innovative Programm der ÖBB-Technische Services wurde im Jänner 2008 mit dem Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet.

Lehrlinge / Trainees

Lehrlinge

Eine spezielle Verantwortung nehmen die ÖBB für ihre rund 1.770 Lehrlinge wahr. Sie werden derzeit in 18 verschiedenen Lehrberufen ausgebildet. Sieben weitere, eisenbahnspezifische Lehrberufe wurden im Rahmen der Lehrlingsoffensive 2007 entwickelt. Die ÖBB sind damit einer der größten Lehrlingsausbildner Österreichs. Hunderte Fachkräfte werden jährlich für Österreichs Wirtschaft ausgebildet. Um jungen Frauen Mut zu technischen und handwerklichen Ausbildungen zu machen, haben die ÖBB ein Projekt mit dem AMS Österreich ins Leben gerufen. Bei der Suche nach neuen ÖBB-Lehrlingen wurden 2008 gezielt 30 Mädchen ausgesucht, die in den ÖBB-Lehrwerkstätten ihre Ausbildung begonnen haben. Seit 2008 können Lehrlinge mit Unterstützung der ÖBB im Rahmen der **Lehre mit Matura** begleitend zur Berufsausbildung die Matura in Teilprüfungen absolvieren oder eine Abend-HTL zu besuchen. So erhalten die Jugendlichen nach Lehrabschluss die Möglichkeit mit doppelter Qualifikation in die Zukunft zu starten. Die ÖBB unterstützen diese Weiterqualifizierung durch ein Prämiensystem und die teilweise Übernahme der Ausbildungskosten. Die ÖBB sind sich auch ihrer sozialen Verantwortung bewusst und bieten seit 2005 die Möglichkeit der „Integrierten Berufsausbildung" (IBA) für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf an. Ganz besonders erfreulich ist es, dass von 22 Jugendlichen (21 Burschen und 1 Mädchen), die die IBA im Herbst 2005 begonnen haben, 11 Lehrlinge im November 2008 mit Erfolg die Teilqualifizierung abgeschlossen haben. Sieben der 11 motivierten, handwerklich geschickten jungen Menschen haben bei den ÖBB eine Chance für den Start in ihr Berufsleben erhalten.

© www.studiohuger.at

Die Berufswahl nach der Schule ist maßgeblich entscheidend für die weitere Karriereplanung. Rail Cargo Austria bildet österreichweit mehr als 150 Lehrlinge zum/zur Speditionskaufmann/-frau aus. Das Tätigkeitsprofil reicht von der Organisation nationaler und internationaler Gütertransporte über die Beratung der Kunden in allen transportrelevanten Fragen bis hin zur Auswahl der optimalen Transportmittel und Verkehrswege. Zusätzliche Weiterbildungsseminare, Sprachtrainings im Rahmen der RCA Language Academy, sowie die Möglichkeit einer Ergänzungslehre in Speditionslogistik bieten weitere Anreize und stellen eine solide Basis für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn dar.

Mag. Peter Truhlarovsky, Rail Cargo Austria AG

Schon unsere Lehrlinge werden aktiv in den täglichen Betrieb eingegliedert. Eine verantwortungsvolle Aufgabe wahrzunehmen motiviert im Beruf und im Privatleben. Jeden Tag Neues zu lernen und in der Praxis anzuwenden sichert Erfolgserlebnisse und festigt nachhaltig die Persönlichkeit. Unsere Qualität der Ausbildung legt gerade in jungen Jahren den Grundstein für den weiteren Karriereweg. Nützen wir die Möglichkeit, auf diesem Weg aktiv die Vorzüge unseres Verkehrs- und Transportwesens zu vermitteln!

Thomas Eisendle, ÖBB-Personenverkehr AG

Trainees

Das ÖBB-Traineeprogramm ist ein Einstiegsprogramm für JungakademikerInnen, das seit 2003 konzernweit in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Recht durchgeführt wird. 2007 wurden Trainees zusätzlich in der Kommunikation & PR, Gesundheitsmanagement, IT sowie Prozess- & Qualitätsmanagement aufgenommen. Die TeilnehmerInnen arbeiten während des Traineejahres in unterschiedlichen Konzerngesellschaften (Job Rotation) und lernen so den Konzern umfassend kennen. 2008 stiegen im Rahmen der 4. Traineewelle 20 JungakademikerInnen in das Programm ein. In den bisher 5 abgeschlossenen Traineewellen wurden 64 Trainees ausgebildet. Davon sind 43 noch heute in den verschiedenen Gesellschaften des ÖBB-Konzerns tätig. Die Erfolgsquote des Traineeprogramms liegt somit bei rund 70%. Das HTL-Traineeprogramm ist ein Einstiegsprogramm für HTL-AbsolventInnen und wird in Kooperation zwischen der ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG, der ÖBB-Infrastruktur Bau AG und der ÖBB-Immobilienmanagement GmbH organisiert.

Spezielle Programme für Frauen

Die ÖBB sind ein traditionell technisch orientiertes Unternehmen. Das schlägt sich auch im geringen Frauenanteil nieder. Die konzernweite Frauenquote im ÖBB-Konzern beträgt 8,2% (Stand 31. 12. 2008). Auf Führungsebene gibt es derzeit 60 weibliche Führungskräfte, im Top Management beträgt die Frauenquote 10%. Bis ins Jahr 2010 soll der Frauenanteil auf 10% steigen und die Zahl der Frauen in Führungspositionen bei 100 liegen.

Programme & Seminare, die speziell auf Frauen bei den ÖBB zugeschnitten sind, sollen die Mitarbeiterinnen bei Ihrer Karriereplanung unterstützen, die Etablierung von Frauennetzwerken fördern und den ÖBB-Konzern als attraktiven Arbeitsgeber für Frauen positionieren.

Im Assistentinnenprogramm werden Inhalte vermittelt, die den Teilnehmerinnen Vorteile im täglichen Geschäft bringen und eine signifikante Weiterqualifizierung bedeuten. Das gesamte Programm kann innerhalb eines Jahres mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Im modular aufgebauten Programm „Frauen im Management" werden Werkzeuge angeboten, die Frauen in ihrer derzeitigen Position stärken und ihnen helfen, ihre Visionen zu entwickeln und zu verwirklichen.

Seit 2007 gibt es Networking-Veranstaltungen. Bei den Women After Work-Veranstaltungen finden Podiumsdiskussionen sowie Impulsvorträge beispielsweise über Chancengleichheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Erfolgsgeschichten und -geheimnisse von Frauen statt. Die Kaminabende finden jeweils am Abend des ersten Seminartages „Frauen im Management" statt. Für diese Netzwerkveranstaltungen nehmen sich Top-Managerinnen aus der Wirtschaft, Politikerinnen oder andere Persönlichkeiten Zeit, um im gemütlichen Rahmen einen Einblick in ihren Job und ihr Leben zu geben.

Ausblick 2009:

Im Rahmen der Empowerment-Seminarreihe werden genderspezifische Seminare zu unterschiedlichen Themen angeboten, die einzeln und je nach individuellem Bedarf absolviert werden können. Weiters werden aus dem konzernweiten und für alle zugänglichen Bildungsfahrplan einzelne Termine ausgewählter Module ausschließlich für Mitarbeiterinnen angeboten.

Im Rahmen des 101. internationalen Frauentags laden die ÖBB zum ersten Mal zur Veranstaltung „Women Unlimited" ein. Ziel dieses Events ist es, eine Informations- und Kommunikationsplattform für europäische Frauen aus Mobilitätsunternehmen zu schaffen, um Networking der Frauen europaweit zu forcieren und herauszufinden, in welchen Bereichen des Gender Mainstreamings in Bahn- und Mobilitätsunternehmen noch Verbesserungspotenziale stecken.

Das gesellschaftsübergreifende ÖBB-Mentoringprogramm hat die berufliche und persönliche Entwicklung der Mentees (Frauen des ÖBB-Konzerns) durch die Unterstützung des Mentors/der Mentorin (erfahrene Führungskräfte und ProjektleiterInnen des ÖBB-Konzerns) als Ziel.

Arbeitssicherheit

Der ÖBB-Konzern legt großen Wert auf Sicherheit – bei der Dienstleistung als Mobilitätsanbieter genauso wie als Arbeitsgeber. Arbeitssicherheit ist eine gesetzlich verankerte Aufgabe. Grundlage ist das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz. Die Beratung des Arbeitgebers in diesen Belangen erfolgt durch eigens geschulte Sicherheitsfachkräfte.

ÖBB-Sicherheitsfachkräfte werden bei folgenden Aufgabenstellungen beigezogen:

- Planung von Arbeitsstätten
- Beschaffung oder Änderung von Arbeitsmitteln
- Einführung oder Änderung von Arbeitsverfahren und Arbeitsstoffen
- Erprobung und Auswahl persönlicher Schutzausrüstungen
- Arbeitsphysiologische, -psychologische, -hygienische und ergonomische Fragen
- Ermittlung und Beurteilung der Gefahren (Evaluierung) sowie Festlegung von Maßnahmen zur Gefahrenverhütung
- Organisation der Unterweisung
- in alle Fragen der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung
- Organisation Brandschutz

Eine weitere Aufgabe im Bereich des ArbeitnehmerInnenschutzes ist die Organisation und Durchführung der Ausbildung gem. § 3 (6) ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) und die Durchführung der zentralen Steuerung des Arbeitnehmerschutzes im ÖBB-Konzern. Bildschirmarbeitsbrillen werden für alle MitarbeiterInnen des Konzerns bei Vorliegen der Voraussetzungen zur Verfügung gestellt.

Daten zum Thema Arbeitssicherheit (Krankenstandstage, Arbeits- u Wegunfälle, Todesfälle im Betrieb):

Krankenstandstage ÖBB-Konzern gesamt:	756.506 Krankenstandstage im Jahr 2007 721.367 Krankenstandstage im Jahr 2008
Arbeitsunfälle ÖBB-Konzern:	1.672 Arbeitsunfälle im Jahr 2007 1.583 Arbeitsunfälle im Jahr 2008
Wegunfälle ÖBB-Konzern:	210 Wegunfälle im Jahr 2007 225 Wegunfälle im Jahr 2008

Arbeitsbedingte Todesfälle im Betrieb:
2007 waren leider 4 tödliche Arbeitsunfälle zu verzeichnen – im Jahr 2008 ereignete sich leider 1 tödlicher Arbeitsunfall

Sozialleistungen

Freiwillige Sozialleistungen, die das Unternehmen ÖBB seinen ArbeitnehmerInnen bietet sind folgende:

- Fahrbegünstigung im In- und Ausland
- Unterstützungsleistungen im Falle schwerer Arbeits- und Wegunfälle oder sonstiger Notlagen
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Unterstützung von Sport- und Kulturaktivitäten
- Urlaubsangebote in Ferienhäusern und Ferienwohnungen

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass freiwillige Sozialleistungen bei den ArbeitnehmerInnen hohe Wertschätzung genießen. Die Frage „Was hält gute MitarbeiterInnen in einem Unternehmen“, beantworten ArbeitnehmerInnen mit freiwilligen Sozialleistungen, während die Höhe des Einkommens nachrangiger genannt wird.

Managementmodell mit sozialer Verantwortung

Es zeugt von Verantwortung, von sozialem und ökologischem Bewusstsein, dass sich der ÖBB-Konzern der Herausforderung des nachhaltigen Managens stellt.

Die Konzernvertretung und die Gewerkschaft vida unterstützen die Projektziele des Nachhaltigkeitsmanagements. Die Basis dieser Strategie setzt sich aus Umwelt- und Klimaschutz sowie aus Verantwortungsgefühl für die Beschäftigten und die Gesellschaft zusammen. Mit der Modernisierung ihrer Flotte und des Netzes schaffen die ÖBB auch eine solide Grundlage, auf der effizientes Nachhaltigkeitsmanagement aufbauen kann.

Im Sinne des Klimaschutzes und der Gesellschaft ist es ein Gebot der Stunde, die Verkehre ökologischer und klimafreundlicher zu gestalten. Damit dies gelingt, muss die Politik für den Wettbewerb der Verkehre faire Rahmenbedingungen schaffen.

Aus Sicht eines Gewerkschafters ist die soziale Verantwortung des Arbeitgebers für seine MitarbeiterInnen natürlich ein besonders wichtiges Element des Nachhaltigkeitsmanagements. Als einer der größten Arbeitgeber Österreichs müssen die ÖBB deshalb Vorbildwirkung zeigen. Sei es durch die Beibehaltung der staatlich ausgezeichneten Lehrlingsausbildung mit einer entsprechenden Zahl an Plätzen mit hoher Ausbildungsqualität oder durch den vernünftigen Umgang mit Ressourcen im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes.

Diese Punkte müssen fest integrierte Bestandteile nachhaltigen Managens sein. Man darf sie nie als isoliert von ökonomischen Herausforderungen betrachten.

Wenn ich das Konzept der Nachhaltigkeit fertig denke, so zeichnet sich ein Managementmodell ab, das schon jetzt die Unternehmensstrategie prägt und in Zukunft im operativen Geschäft des ÖBB-Konzerns zum Vorteil aller auch in der Praxis angewendet werden sollte.

Wilhelm Haberzettl,
ÖBB-Konzernbetriebsratsvorsitzender,
Vorsitzender der Sektion Verkehr
in der Gewerkschaft vida

SOZIALES GESELLSCHAFT

Wir verbessern unsere Angebote und helfen das Bewusstsein der Bevölkerung für noch mehr klimafreundliche Mobilität zu schärfen!

Klimafreundlichkeit als gesellschaftlicher Auftrag

Der ÖBB-Konzern erbringt seine Leistungen für die Gesellschaft. Wir wollen die Menschen mit unseren klimafreundlichen Produkten überzeugen. Als Unternehmen sind uns steigende Reisendenzahlen und höhere Tonnagen pro Jahr wichtig. Uns geht es aber auch darum, die Menschen für klimafreundliches Verhalten zu begeistern. Insofern verstehen wir unsere Produkte und Initiativen als gesellschaftlichen Auftrag und sind uns unserer Vorbildrolle und Verantwortung bewusst.

Unsere in diesem Bericht beschriebenen Leistungen zur Angebots- und Produktverbesserung listen den neuen Fahrplan (PLAN912), zielgruppengerechte Angebote im Personenverkehr und klimafreundliche Transporte der Rail Cargo Austria AG auf. Wir umreißen die Themen ÖBB & Rad, Park & Ride, klimafreundliches Reisen mit dem Reiseveranstalter Rail Tours Austria und Barrierefreiheit.

Wir stellen unsere Initiativen zur Bewusstseinsbildung dar und berichten über unsere Programme für Kinder und Jugendliche, von der ÖBB-Unterstützung für den GEO-Tag der Artenvielfalt bis hin zur Sicherheitsoffensive „Sicherheit macht Schule".

Es ist uns wichtig, die soziale Rolle der ÖBB für die Gesellschaft hervorzuheben. Wenngleich die dargelegten Aktivitäten lediglich Auszüge aus den vielfältigen Leistungen des ÖBB-Konzerns für die Gesellschaft sind.

Verbesserung unserer Angebote und Produkte im Personenverkehr

Integrierter Taktfahrplan

In Wien zusteigen und im Krähwinkel ankommen, ohne Wartezeiten, mit unterschiedlichen Verkehrsträgern, in einem Guss und das alles mit dem guten Gefühl, der Umwelt nicht zu sehr geschadet zu haben, davon träumen wir doch alle. Und dieser Traum wird wahr. Das Konzernprojekt „PLAN912" sieht die Entwicklung eines – mittlerweile in Umsetzung begriffenen – österreichweiten Taktfahrplanes vor, der seit 2008 stufenweise und mit dem Zielhorizont 2012 umgesetzt wird. Bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2008 konnten zahlreiche Verbesserungen für die KundInnen bei Bahn und Bus realisiert werden. 3.000 zusätzliche Verbindungen verbessern die Vertaktung von Bahn und ÖBB-Postbus. Die Fahrplanumstellung steigert die Leistung im Schienennah- und Fernverkehr um 3,5 Mio. Kilometer und um 4,3 Mio. Buskilometer. Neben der Aufnahme des railjet mit Fahrplanwechsel 2008 zwischen Budapest und München sind die Beschleunigungen auf den Fernverkehrs-Strecken Wien-Villach sowie Salzburg-Villach, die Direktverbindungen im Stundentakt auf der Strecke Wien-Graz sowie neue IC-Direktverbindungen nach Deutschland die wichtigsten Neuerungen.

Zielgruppengerechte Angebote der ÖBB-Personenverkehr AG

Zielgruppengerechte Angebote ließen die Zahl der ÖBB-StammkundInnen erneut in die Höhe steigen. Sonderaktionen wie Seniorenaktion oder Sommer- und Jugendticket waren ein voller Erfolg.

Einfach-raus-Ticket

Das im Jahr 2007 mit fast 60.000 verkauften Tickets sehr erfolgreich eingeführte Einfach-Raus-Ticket ist eine Tagesnetzkarte für zwei bis fünf Personen zum Preis von 28,– EUR. Es ist in allen Zügen des Nahverkehres gültig. Das Einfach-Raus-Ticket wurde im Jahr 2008 über 95.000 Mal verkauft, eine Steigerung von 61% gegenüber 2007.

Einfach-Raus-Radticket

2008 wurde zunächst in den Bundesländern Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Kärnten – das „Einfach-Raus-Radticket" eingeführt. Mit dem „Einfach-Raus-Radticket" können Gruppen von jeweils zwei bis fünf Personen mit ihren Fahrrädern um 35,– EUR einen Tag lang in allen Regionalverkehrszügen der ÖBB fahren. Seit 2009 gibt es dieses Angebot in allen Bundesländern.

VORTEILScard Classic

Für Personen im Alter von 26 bis 35 Jahren gab es Anfang 2007 ein besonders günstiges Angebot: Sie konnten die VORTEILScard Classic im Zeitraum von 17. 02. bis 31. 03. 2007 zum sensationellen Preis von EUR 49,90 (statt EUR 99,90) erwerben. Zusätzlich erhielten alle Käufer dieses Sonderangebots noch eine Tageskarte für die 2. Klasse geschenkt. Diese Tageskarte galt am gewählten Tag (0:00 Uhr bis 24:00 Uhr) in allen ÖBB-Zügen auf ÖBB Strecken innerhalb von Österreich, wobei Sonn- und Feiertage von der Nutzung der Tageskarte ausgeschlossen wurden.

ÖBB SCHULcard

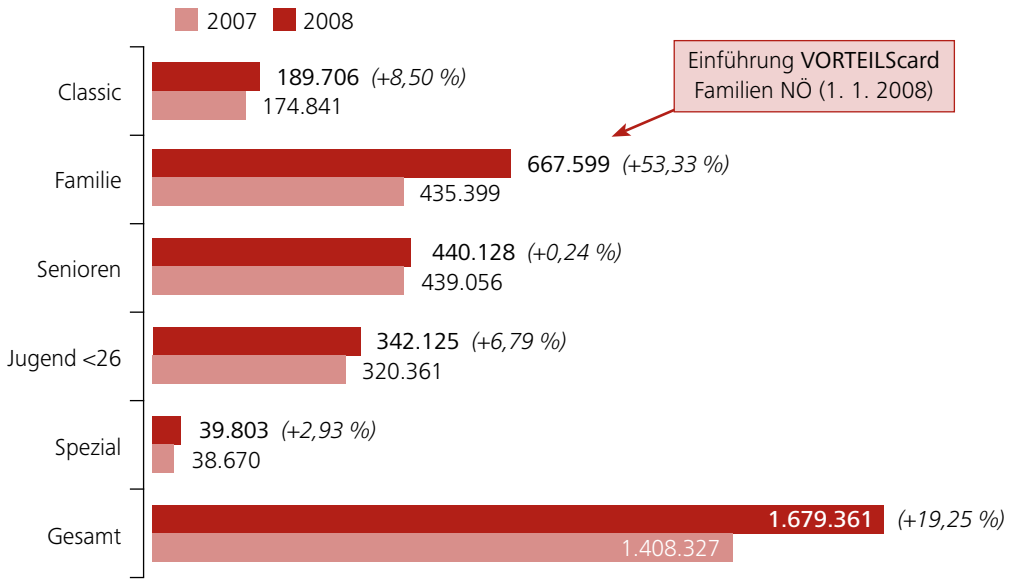
2007 war das Jahr mit den meisten Kooperationen für die ÖBB SCHULcard. Es konnten 21 neue Ausflugsziele als Kooperationspartner gewonnen werden.

ÖBB BUSINESScard

Zu Beginn des Jahres 2007 konnten 3.262 KundInnen gewonnen werden, mit Ende 2008 gibt es bereits 4.333 Firmen, die dieses Angebot nutzten. Nach intensiven Verhandlungen mit Partnerbahnen konnte im Mai 2007 erreicht werden, dass die Vorteile der BUSINESScard im zweiten Halbjahr 2007 zusätzlich auch in Slowenien, Kroatien, Slowakei, Ungarn und einigen Destinationen der Schweiz anerkannt wurden. Seit 1. Halbjahr 2008 ist auch der Intercitybus nach Venedig mit der BUSINESScard buchbar. Mit Ende 2008 erhält man mit der BUSINESScard 25 Prozent Fahrpreisermäßigung auf alle Direktverbindungen zwischen Österreich und Italien und 20 Prozent Ermäßigung nach Tschechien.

VORTEILScard

Die in den letzten Jahren äußerst positive Entwicklung der VORTEILScard konnte auch im Jahr 2008 weiter fortgesetzt werden. Durch Länderkooperationen bei der VORTEILScard Familie und Aktionen ausschließlich für VORTEILScard-Kunden gelang es, den Absatz der VORTEILScard 2008 nochmals um 19 % zu steigern. So wurden im Jahr 2008 in Summe rd. 1,7 Mio. VORTEILScards abgesetzt.



VORTEILScard Familie NÖ

Seit dem 1. 1. 2008 kooperieren die ÖBB mit dem Familienreferat des Landes Niederösterreich: Alle berechtigten Familienpassinhaber erhalten seit Anfang 2008 den NÖ Familienpass mit der VORTEILScard Familie Funktion kostenlos. Damit können rund 140.000 Familien die Vorteile beider Karten (NÖ Familienpass und VORTEILScard Familie) nutzen:

- Ermäßigungen bis zu 50 Prozent bei Vorteilsgebern in ganz Niederösterreich,
- Spitalgeldversicherung und eine optionale Unfallversicherung für Kinder und dem haushaltsführenden Elternteil
- Jahres-Abonnement des NÖ Familienjournal
- Mind. 45 Prozent Ermäßigung für die Eltern auf den Standardpreis in allen Zügen der ÖBB, wenn mindestens ein Elternteil gemeinsam mit einem Kind verreist
- Kinder bis 14 Jahre (= ein Tag vor dem 15. Geburtstag) kostenlos in Begleitung der Eltern
- Alle Kinder zwischen dem 6. und 14. Lebensjahr können auch ohne Elternteil verkehrsverbundüberschreitend zum Preis einer halben Vollpreiskarte reisen

VORTEILScard Familie Tirol

Der Tiroler Familienpass und die ÖBB VORTEILScard Familie wurden im Dezember 2008 zu einer Karte, der VORTEILScard Familie Tirol, zusammengeführt. 45.000 Tiroler Familien haben eine kostenlose "co-branded Card" des Landes Tirol, den ÖBB und dem Verkehrsverbund Tirol, mit einer Gültigkeitsdauer von fünf Jahren erhalten. Mit dieser "co-branded Card" können Familien die Vorteile der beiden Karten (Tiroler Familienpasses und der ÖBB VORTEILScard Familie) gemeinsam nutzen:

- Günstig mit der Bahn reisen
  Mit der VORTEILScard Familie Tirol fahren Eltern (bzw. ein Elternteil) in Begleitung ihrer Kinder um bis zu 50 Prozent ermäßigt mit den ÖBB – Kinder bis 14 Jahre fahren gemeinsam mit Ihren Eltern gratis.
- Vorteile des Tiroler Familienpasses nutzen
  Familien, die Inhaber einer VORTEILScard Familie Tirol sind, können auch weiterhin die zahlreichen Angebote, Vorteile und Ermäßigungen des Tiroler Familienpasses nutzen.

VORTEILScard Senior

Im Frühjahr und Herbst 2007 und 2008 konnten alle InhaberInnen einer VORTEILScard Senior wieder die EUR 7,– Seniorenaktion nutzen. Das EUR 7,– Aktionsticket war jeweils von Samstag 00:00 bis Sonntag 12:00 Uhr in ganz Österreich in der 2. Klasse gültig. Kundenbefragungen in den Aktionszeiträumen zeigen, dass zwei Drittel aller Bahnkunden die Seniorenaktionen kennen, 96 % (!) aller Seniorenticketnutzer kennen die Bewerbung – hier vor allem den TV-Spot mit Ruth Drexel. Das Aktionsticket wirkt sehr stark auf die Kundenbindung: Fast jeder zweite Aktionskunde gibt an, seit Bestehen des Seniorentickets auch außerhalb der Aktion deutlich häufiger Bahn zu fahren. Jedem zweiten aller – auch jüngeren – Bahnkunden hat die Seniorenaktion ein glaubwürdiges, positives und modernes Bild vom Unternehmen ÖBB vermittelt.

ÖBB-Postbus

Neue Linie Vienna AirportLines

Bereits seit Dezember 2006 bringen die Vienna AirportLines auch aus Mödling Fahrgäste zum Flughafen Wien Schwechat. Mit Fahrplanwechsel 2007 wurde die Linie bis nach Baden verlängert.

Flughafenbus Friedrichshafen

Die Bedeutung des Flughafens Friedrichshafen wächst für den Wirtschaftsstandort und die Tourismusregion Vorarlberg mehr und mehr. Deshalb wurde mit März 2007 ein Flughafenbus von Feldkirch über Hohenems, Dornbirn und Bregenz eingeführt, der viermal täglich Reisende aus dem Ländle nach Friedrichshafen und wieder zurück bringt.

Naturparkbus Dobratsch

2007 startete die ÖBB-Postbus GmbH den ersten Naturparkbus auf die Villacher Alpe. Je zwei Mal pro Verkehrstag – jeden Mittwoch und Samstag im Sommer – brachten moderne Postbusse Naturfreunde aus dem Villacher Stadtzentrum in den Naturpark Dobratsch. Auf Grund des großen Erfolges fährt der Naturparkbus seit 2007 auch in den Wintermonaten an Mittwochen und Samstagen auf die Villacher Alpe.

Neue Nachtbusse

- Nachtstern Linz
  Mit Fahrplanwechsel im Dezember 2008 startete das Projekt „Nachtstern". Damit wird ermöglicht, dass man auch nach 22:30 Uhr sicher von Linz nach Hause kommt. Mit Bus oder Bahn wird eine Rückfahrt in alle Himmelsrichtungen möglich, z.B. in die Bezirkshauptstädte Perg (22:40 Uhr), Vöcklabruck (22:46 Uhr) und Wels (22:40 Uhr). Auch in viele kleinere Orte kommt man noch problemlos nach 22:00 Uhr heim.
- N8BUZZ Linien in Niederösterreich
  Unter dem Namen N8BUZZ fahren seit Anfang 2008 jedes Wochenende Nachtbusse zwischen Waldkirchen – Vitis und Karlstein – Vitis. Sie bringen Jugendliche sicher zur Disco und wieder retour. Gegen 20:30 fahren die Busse aus Waldkirchen und Karlstein ab und um 02:00 Uhr von Vitis wieder retour. Im September 2008 wurden weitere Linien von Wien Hütteldorf (U4) nach Purkersdorf, Tullnerbach, Pressbaum und Rekawinkel und von Hütteldorf über Mauerbach nach Gablitz in Betrieb genommen.

„Entdecken!"
Es ist noch viel zu entdecken für die Autogeneration der letzten Jahrzehnte. Zunächst wird sie auf Peak Oil stoßen, wenn die Treibstoffpreise in die Höhe schnellen, dann wird sie merken, dass sie im Auto immer schon „daneben" war und nichts gewonnen, dafür aber Zeit und Freiheit verloren hat. Mit den ÖBB entdeckt sie eine Umwelt, die ihnen, den Mitmenschen und der Natur gut tut. Damit dies leichter wird, nützt das Kundenforum die Erfahrungen seiner Mitglieder um Betrieb, Zugang und Reise zu optimieren.
Univ. Prof. Hermann Knoflacher

Neue Schnellbuslinien

- Waldviertel – Wien
  Seit Schulbeginn im September 2008 setzt die ÖBB-Postbus GmbH gemeinsam mit FrankBus einen Schnellbus ein, der die Pendler aus der Gegend Litschau und Heidenreichstein nach Wien bringt. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die Anbindung der Buslinie an die Bahn in Göpfritz sowie auch an den Wieselbus in Waidhofen/Thaya und Göpfritz gelegt. Den Pendlern stehen nun von Montag bis Freitag zwei Kurse morgens (Ankunft in Wien Praterstern 06:10 Uhr und 07:10 Uhr) und abends (Rückfahrt von Wien um 16:20 Uhr und 17:20 Uhr) zur Verfügung.
- Wolfsberg – Völkermarkt
  Mit Schulbeginn im September 2008 startete die ÖBB-Postbus GmbH in Kärnten zusätzliche Eilkurse auf der Strecke Wolfsberg – Völkermarkt. Die Busse fahren um 06:55 Uhr und 12:15 Uhr ab Wolfsberg und 09:45 Uhr und 13:15 Uhr ab Völkermarkt, jeweils Montag bis Freitag an Werktagen. Die Eilkurse führen mit kurzen Fahrzeiten zwischen den Haltestellen Framrach und Griffen über die Autobahn.
- Feldkirchen – Klagenfurt
  Seit Ende 2007 verbinden modernste Postbusse, zusätzlich zum bisherigen Kursverkehr, drei Mal pro Tag und Richtung die Städte Feldkirchen und Klagenfurt mit nur einem Kurzhalt in Moosburg.

ÖBB Intercitybus

Gemeinsam mit der ÖBB-Postbus GmbH entwickelte die ÖBB-Personenverkehr AG bereits zwei erfolgreiche Intercitybuslinien. Eine Linie startete am 01. 10. 2007 zwischen Graz und Klagenfurt. Sie verbindet die beiden Landeshauptstädte im Zwei-Stunden-Takt sieben Mal täglich pro Richtung. Bis Ende 2008 nutzen weit über 160.000 Fahrgäste diese Verbindung, Tendenz steigend.

Mit der zweiten Linie zwischen Klagenfurt und Venedig wurde das Verbindungsangebot zwischen Österreich und Italien verbessert. Der IC-Bus schafft erstmals eine Tagesrandverbindung von Klagenfurt/Villach nach Udine/Venendig.

Die Doppelstockbusse verfügen analog zur Bahn über eine 1. und 2. Klasse und bieten 74 Fahrgästen Platz. Es gibt zwei Sitzplätze für mobilitätseingeschränkte Personen und einen für Rollstuhlfahrer.

ÖBB & Rad

Radverkehr – umweltfreundlich und gesund – ist ein Trend mit großem Wachstumspotenzial. Ein Upgrading- Programm soll zusätzliche Möglichkeiten für die Fahrradbeförderung entwickeln.

Nahverkehr

In allen Nahverkehrs-Zügen ist die Mitnahme von Fahrrädern nach Maßgabe der vorhandenen Abstellkapazitäten möglich. Alle Regionen (Oberösterreich, Osttirol, Burgenland, Niederösterreich und Steiermark) verzeichnen starke Nachfrage, die Steigerung von 2004 bis 2007 beträgt 7%. Im Basisangebot ist bis Ende 2009 geplant, in jedem Nahverkehrszug die Fahrradmitnahme zu ermöglichen. Dafür steht den Kunden das „Mehrzweckabteil" zur Verfügung, das je nach eingesetztem Fahrzeug Platz für zwei bis sechs Räder bietet.

Fernverkehr

Die Mitnahme von Fahrrädern ist im Fernverkehr in den mit dem Symbol φ gekennzeichneten Zügen gestattet. Es besteht keine Reservierungspflicht, jedoch eine Reservierungsempfehlung, da aufgrund des begrenzten Platzangebotes und den kurzen Haltezeiten nur eine beschränkte Anzahl von Fahrrädern befördert werden können. Für die Fahrradbeförderung verfügt die ÖBB PV AG derzeit über 45 Waggons, gemeinsam mit den Waggons von Partnerbahnen kann im Fahrplan 2009 in rund 90 von 280 Fernverkehrszügen die Fahrradmitnahme angeboten werden.

Postbus

Der ÖBB-Postbus bietet in den Sommermonaten spezielle Radbusse an. Gegenwärtig fahren diese in Landeck und im Mölltal. Zusätzlich können Linienbusse je nach Bedarf (Voranmeldung) mit Fahrradträgern ausgestattet werden.

Park&Ride

Park & Ride Anlagen sind notwendig, um die Mobilitätskette zu schließen und ein wichtiger Anreiz, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Im Jahr 2007 wurden aus dem Programm P&R an sechs Standorten Park&Ride Anlagen mit 963 PKW-Stellplätzen und 362 überdachen Zweiradabstellplätzen errichtet und in Betrieb genommen. Im Jahr 2008 wurden aus dem Programm P&R an 11 Standorten Park&Ride Anlagen mit 1.477 PKW-Stellplätzen und 620 überdachte Zweiradabstellplätzen errichtet und in Betrieb genommen.

Rail Tours Austria

Rail Tours Austria liegen Natur und Klimaschutz allgemein und umweltfreundliches Reisen ganz besonders am Herzen. Zusammen mit der Mutterfirma, der ÖBB-Personenverkehr AG wird viel Wert auf das Zusammenstellen von Packages gelegt, in denen die Bahnanreise per se schon enthalten ist. Dadurch konnten viele zusätzliche Kunden, auch für Österreichs umweltfreundlichsten Mobilitätsanbieter, die ÖBB, gewonnen werden. Lag der Anteil von Urlaubsreisen, die mit der Bahn angetreten wurden in diesem Bereich 2005 noch bei 55 %, konnte dieser schon auf 72% im Jahr 2008 gesteigert werden.

Zwei Produkte haben zu diesem Erfolg für die ÖBB und die Umwelt ganz besonders beigetragen:

BahnCity-Hit

Seit 2006 begeistert Rail Tours Austria seine Kunden mit diesem ganz speziell auf Bahnkurzreisen im In- aber auch ins umliegende Ausland abgestimmten Produkt. Durch sensationell günstige Verkaufspreise konnten wir von Jahr zu Jahr immer mehr Kunden motivieren, ihr Auto zu Hause stehen zu lassen und die Kurzreise mit der Bahn anzutreten.

Die Entwicklung der Kundenzahlen für dieses Produkt gibt uns in jedem Fall Recht.

BahnCity-Hit	2006	2007	2008
Kunden	4.300	12.300	16.700

Für dieses innovative Produkt erhielt die Rail Tours Austria aufgrund der Einsparung von CO_2 die „klima-aktiv-Auszeichnung".

Familienurlaub in Österreich

Österreich gehört definitiv auch zu den liebsten Sommerurlaubsdestinationen des Österreichers selbst. Der überwiegende Anteil der Anreisen findet allerdings nach wie vor mit dem Auto statt. Gemeinsam mit der ÖBB-Personenverkehr AG wurde ein Produkt entwickelt, das besonders den Familien eine „alternative Anreiseart" schmackhaft machen sollte. Durch die Unterstützung unserer Hotelpartner und den Tourismusverbänden wurde es möglich, Inhabern der VORTEILScard Familie (samt Familie) die Bahnanreise in den Urlaubsort ihrer Wahl kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Für die buchenden Familien begann der Urlaub so tatsächlich mit der Abreise von zu Hause und nicht erst mit der Ankunft im Hotel.

Der Katalog "Familienurlaub in Österreich" wurde mit dem österreichischen Umweltzeichen für Reiseangebote ausgezeichnet, das von der Republik Österreich vergeben wird.

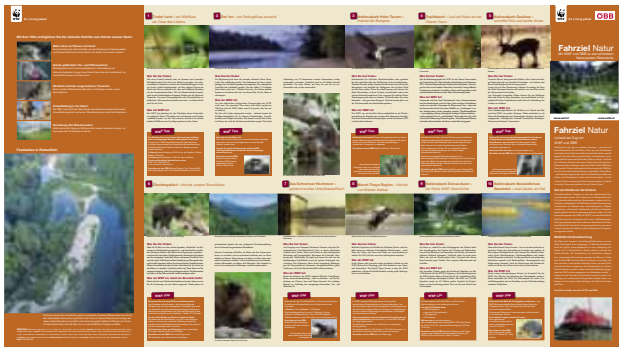
„Visit the Alps by train“

Dieses EU-Programm hat sich das Ziel gesetzt, die touristische Erreichbarkeit der Alpenregionen mit Bahn und Bus zu verbessern. Startworkshop war im Juni 2008 in Bonn. Bessere Verbindungen in Urlaubsregionen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, neue Lösungen beim Gepäcktransport und vor allem bei der Mobilität vor Ort sind dabei gefragt – genau so wie motivierende Reisepackages und zielgruppengerechte Bewerbungen durch Hoteliers und Reiseveranstalter. Dieses EU-Programm bringt Verkehrsbetriebe, Reiseveranstalter, Hoteliers, Tourismusverbände und die Werbebranche an einen Tisch, um sinnvolle Lösungen für einen klimafreundlichen Urlaub zu gewährleisten. Die ÖBB unterstützen damit auch den Tourismus in den Alpenregionen und die Wirtschaft in Österreich.

Fahrziel Natur – Karte

Aufklärungsarbeit für umweltfreundliche Mobilität war in der Kooperation zwischen WWF und ÖBB (2006 – 2008) das erklärte Ziel. Um mehr Menschen für die Natur zu begeistern und um eine klimafreundliche An- und Abreise zu WWF-Schutzgebieten zu ermöglichen, wurde eine spezielle Karte mit dem Titel „Fahrziel Natur“ erstellt. Darin werden schöne Landschaften und wertvolle Naturschutzgebiete Österreichs beworben. Neben dem kompletten Streckennetz der ÖBB findet man darin kurze Beschreibungen ausgewählter Naturschätze – und natürlich Angaben über deren Erreichbarkeit per Bahn und ÖBB-Postbus. Ob Ötschergebiet, Tiroler Lech oder Seewinkel – sie alle warten mit ihren einzigartigen Naturschauplätzen darauf, entdeckt zu werden.

Diese Karte wurde im Zuge einer Pressekonferenz mit Professor Pechlahner, WWF-Geschäftsführung und ÖBB-Topmanagement im Dezember 2007 der Öffentlichkeit präsentiert!



WWF for a living planet®

Reisen ohne Barrieren

Eltern mit Kinderwägen, Menschen mit Rollstuhl, ältere Fahrgäste oder Reisende mit großen Gepäckstücken – kurz gesagt, alle ÖBB-KundInnen profitieren von den Investitionen im Bereich Barrierefreiheit. Und im Jahr 2008 waren es immerhin 445 Mio. Personen, die unsere Busse und Züge genutzt haben. Barrierefreiheit – im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit – ermöglicht allen ÖBB-KundInnen eine angenehmere und stressfreiere Reise. Grundlage für unsere Arbeit ist der Etappenplan gemäß §19 Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz. Dieser Plan wurde von den Fachleuten der ÖBB-Gesellschaften nach Gesprächen mit Vertretern der Behindertenorganisationen erstellt und gliedert sich in die Bereiche Personennah- und -fernverkehr, Postbus, Infrastruktur (Bahnhöfe) und Website. Der kontinuierliche Abbau von Barrieren erfolgt in 3-Jahresschritten bis 2015. Damit die Verbesserungen so praxisnahe wie möglich erfolgen, werden die Resultate jedes Arbeitsabschnittes mit Personen, die mobilitätseingeschränkt sind, evaluiert. Dadurch können im Bedarfsfall zielgruppenrelevante Korrekturen vorgenommen werden. Für die optimale Abstimmung der Maßnahmen sorgt die in der ÖBB-Holding eingerichtete „Konzernkoordination Barrierefreiheit".

Nahverkehr

Das Behindertengleichstellungsgesetz ist hinsichtlich Barrieren im Zusammenhang mit Schienenfahrzeugen ab 2016 vollinhaltlich anzuwenden. Die schwierigste Umsetzung besteht in der Herstellung der Rollstuhltauglichkeit, zumal die neuen ÖBB-Bahnsteigrichtlinien sowie die europäische Richtlinie „TSI" eine Höhendifferenz von 34–78 cm **Bahnsteighöhe** (Abstand zwischen Schienenoberkante zur Bahnsteigkante) zulassen.

Die **Modernisierung der Nahverkehrsflotte** läuft auf Hochtouren. Die Qualitätssteigerung wurde durch den Einsatz von neuen Zügen mit barrierefreien Einstiegen fortgesetzt. Mit Ende 2008 waren 185 Talent-Garnituren, 60 Desiro-Garnituren und 67 Doppelstockwagen im Einsatz. In die Aus- bzw. Umrüstung von insgesamt 67 Doppelstock-Steuerwagen mit barrierefreien Toilettenanlagen und einer fahrzeuggebundenen Einstiegshilfe investieren die ÖBB rd. 12 Mio. EUR bis 2010.

Fernverkehr

Im Zuge eines Upgrading-Programmes werden von den ÖBB insgesamt 12 Fahrzeuge zu **Multifunktionswagen** umgebaut. Diese Wagen zeichnet ein völlig neu gestaltetes Komfortabteil aus, in dem bei Tagreisen zwei Rollstühle bequem Platz finden und das sich für Nachtreisen in eine Schlafgelegenheit für zwei Personen (Rollstuhlfahrer und Begleitperson) verwandeln lässt. Diese Wagen sind mit einer barrierefreien Toilette ausgerüstet. Seit dem Sommerfahrplan 2007 sind bereits 4 Stück des Multifunktionswagens im Einsatz. Die Auslieferung der weiteren 8 Wagen erfolgt in Etappen bis Mitte des Jahres 2010. Dieser Weg wurde nun mit der Neubeschaffung des Hochgeschwindigkeitszugs railjet fortgesetzt und sogar erweitert. Die Barrierefreiheit im railjet beginnt schon beim Ein- und Aussteigen: Erstmals gibt es einen wagengebundenen und vom Bordpersonal leicht zu bedienenden Hebelift für Reisende im Rollstuhl. Der gut ausgeleuchtete, geräumige Einstiegsbereich mit einem Wendekreis von 1,5 m, die neue Weite der Durchgangstüren (80 cm), sowie die automatischen Türen in den Fahrgastraum erleichtern das Reisen für Fahrgäste mit Mobilitätseinschränkung. Drei Rollstuhlstellplätze sind mit Stromanschluss zum Laden der Batterie, sowie einer Taste zum Rufen des Getränke- und Speisen-Service ausgestattet. Für Reisende mit Sehproblemen gibt es eigene Sitzgruppen, die auch Blinden- oder Partnerhunden Platz bieten, sowie optische und akustische Fahrgastinformationen. 14 Fahrgastsprechstellen – zwei je Wagen – sowie Notruftasten an den barrierefreien Plätzen sorgen für die Sicherheit der Fahrgäste im Zug.

Investitionen Barrierefreiheit Personennah- und -fernverkehr

Investitionen für die Herstellung der Barrierefreiheit. Die Kostenangaben sind Nettopreise.

	2007		2008		2009		2010		Gesamt	
	Stück	Mio. EUR	Stück	Mio. EUR	Stück	Mio. EUR	Stück	Mio. EUR	Stück	Mio. EUR
Doppelstocksteuerwagen	16	3	22	4	20	3,5	9	1,5	67	12
Talent	68	1,2	117	2,11	3	0,05	0	0	188	3,36
MFW Upgrading	5	0,75	3	0,45	2	0,3	2	0,3	12	1,8
Summe	89	4,95	142	6,56	25	3,85	11	1,8	267	17,16

Postbus

Seit Ende 1999 wurden alle neu beschafften **Niederflurfahrzeuge mit mechanischer Klapprampe** erworben. Die Ausstattung eines Sitzplatzes für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste (breitere Sitzfläche, mehr Platz im Fußbereich für z. B. Blindenführhund, Krücken, Prothesen, usw.) gehört bereits zum Standard. In Zukunft ist geplant, auch die Ausstattung mit Prallplatte, Rückhaltevorrichtung und Begleitsitz standardmäßig zu bestellen. Abgesehen von der Anzahl der zu beschaffenden **Überlandbusse** werden alle Fahrzeuge in Zukunft mit einer Sondernutzfläche bestellt. Bei Überlandbussen, die **mit einem Hebelift** ausgestattet werden, muss die Sondernutzfläche zusätzlich mit Prallplatte, Rückhaltevorrichtung und Be-gleitsitz ausgestattet werden. Gemeinsam mit dem Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreich (KOBV) werden seit 2008 alle 37.710 **Postbus-Haltestellen** in ganz Österreich auf barrierefreie Zugänglichkeit getestet. Den Anfang machen landesweite Haltestellen-Checks in Niederösterreich. Die Testergebnisse werden den Ländern und Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Grad der Barrierefreiheit von 2006 bis 2015

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Barrierefreie Busse	516	767	927	1009	1.054	1.110	1.188	1.292	1.464	1.604
Grad Barrierefreiheit	24%	37,5%	46%	50%	54%	58%	65%	72%	82%	90%

Investitionen Barrierefreiheit Postbus

	2006		2007		2008		Gesamt	
	Stück	In Mio. EUR	Stück	In Mio. EUR	Stück	In Mio. EUR	Stück	In Mio. EUR
Busse	9	0,09	251	2,51	205	2,05	468	4,68

Infrastruktur (Bahnhöfe)

Auf Basis der gesetzlichen Grundlagen hat der ÖBB-Konzern einen Etappenplan zur Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes ausgearbeitet. Bis spätestens 2015 sollen alle Bahnhöfe ab einer Frequenz von 2.000 Reisenden pro Tag, sowie die jeweils wichtigsten Bahnhöfe in Bezirksstädten, ohne Hürden benutzbar sein.

Website

Parallel zu umfassenden Investitionen in die Modernisierung von Bahnhofsgebäuden und Wagenmaterial setzten die ÖBB 2008 einen weiteren Schritt in Richtung Barrierefreiheit. IT-ExpertInnen der ÖBB-Dienstleistungs GmbH und der ÖBB-Personenverkehr AG erhielten eine **Ausbildung im barrierefreien Webdesign**. Damit soll künftig neben der „Hardware" auch die „Software" der ÖBB nachhaltig barrierefrei werden. Die Website www.oebb.at wird entsprechend dem Gleichstellungsgesetz bis 2010 schrittweise barrierefrei gestaltet. Gemeinsam mit dem Österreichischen Gehörlosenbund und seinem ServiceCenter ÖGS.barrierefrei wurde im Jahr 2008 ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung barrierefreie Website gesetzt. Die wichtigsten Inhalte der ÖBB-Website stehen nun auch in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS) zur Verfügung, als barrierefreie Information für gehörlose Menschen. Seit April 2008 ist die neue, barrierefreie Website www.hauptbahnhof-wien.at für den künftigen Hauptbahnhof Wien online. Die Website wurde als offizielles Referenzprojekt für die neuen, weltweiten Web-Content Accessibility Guidelines ausgewählt und hat als einziges kommerzielles Angebot unter den Referenzwebsites die Stufe AA erreicht. Damit ist sie maßgeblich an der Forcierung neuer, höherer Standards für barrierefreie Internetauftritte weltweit beteiligt.

Mitarbeiterschulungen

Sämtliche Investitionen in Infrastruktur und Ausstattung können natürlich das persönliche Engagement der MitarbeiterInnen nicht ersetzen. Gemeinsam mit dem Österreichischen Zivil-Invalidenverband (ÖZIV) werden daher laufend MitarbeiterInnen der ÖBB-Personenverkehr AG im Service für mobilitätseingeschränkte Kunden ausgebildet. 2008 wurden über 160 ÖBB-Bordservice-ZugbegleiterInnen trainiert.

Initiativen der ÖBB-Teilgesellschaften für mehr Barrierefreiheit (Auszug)

ÖBB-Personenverkehr AG:

Mobilitätsservice

Ein zielgruppenorientiertes Mobilitätsservice hilft bei der Buchung und organisiert Hilfestellung beim Ein- und Aussteigen für behinderte Menschen am Bahnhof. Um dieses Service zu nutzen, ist eine Voranmeldung unter der Rufnummer 05-1717, über die Webseite der www.oebb.at oder per E-Mail unter mobilitaetsservice@pv.oebb.at erforderlich. Dank des vereinfachten Anmeldesystems und durch die große Anzahl der zur Verfügung stehenden MitarbeiterInnen im CallCenter haben im Jahr 2008 ca. 8.300 KundInnen - das sind um rd. 5% mehr als im Jahr 2007 (7.900 Anmeldungen) – diese Leistung in Anspruch genommen.

Forschungsprojekte für Barrierefreiheit

Zum Thema Barrierefreiheit werden derzeit im Bereich Systeme & IT zwei Forschungsprojekte durchgeführt: INNOMAT – innovativer barrierefreier Automat und T4A – Ticket for All. Ziel der von der FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft) geförderten Forschungsprojekte ist die barrierefreie Gestaltung der wichtigsten unbedienten Vertriebskanäle der ÖBB. Das Projekt INNOMAT analysiert Defizite bei den Interaktionen derzeitiger Fahrkartenautomaten und erstellt daraus Handlungsempfehlungen für eine zukünftige Automatengeneration.

ÖBB-Postbus GmbH:

Ziel der ÖBB-Postbus GmbH ist die Barrierefreiheit aller Busse, damit alle Fahrgäste die Sicherheit haben, die Fahrzeuge ohne fremde Hilfe benutzen zu können. Mit dem Projekt „Mobilität für alle" macht Postbus nach und nach alle Linienbusse barrierefrei und befindet sich damit europaweit in einer Vorreiterrolle. Der Grad der Barrierefreiheit lag 2007 bereits bei 38%, 2008 bei 46 %.
Die 2007 und 2008 angeschafften Linienbusse sind alle mit Rollstuhlrampe oder Hebelift ausgestattet.

Barrierefreiheit durch die Dynamische Fahrgastinformation (DFI)

Nicht nur der Einstieg in den Bus macht vielen Menschen zu schaffen. Auch aktuelle Informationen über Kursankunftszeiten, Verspätungen, Störungen etc. sind nicht immer allen Fahrgästen zugänglich. Die ÖBB-Postbus GmbH wirkt dem mit einem neuen DFI-System entgegen: Durch das Drücken eines Tasters auf der DFI-Anzeige werden alle Informationen, welche auf der Anzeige dargestellt werden, durch das Text-to-Speech (TTS)-System in deutscher, englischer oder jeder anderen beliebigen Sprache angesagt. Die Lokalisierung des Tasters erfolgt leicht durch ein Auffindesignal sowie die Beschriftung in Brailleschrift. Postbus ist der erste Verkehrsbetrieb, der diese Vorleseeinrichtung einsetzt, derzeit an zwei DFI-Standorten in Salzburg.

Der KOBV bringt in diese Zusammenarbeit sein Österreichweites Netz an FunktionärInnen und MitarbeiterInnen und deren Fachwissen zielgerichtet ein. Auch bezüglich der Bahnhöfe in Österreich wurde eine dementsprechende Initiative gestartet, die zum Ziel hat, aus Kostengründen vorerst bei den häufig frequentierten Bahnhöfen rasch „Barrierefreiheit" herzustellen. Neben der tatsächlichen Bestandsaufnahme geht es dabei auch um die Sensibilisierung der Bevölkerung und der politischen Landschaft jeweils vor Ort zu diesem zunehmend an Brisanz gewinnenden Thema (das am 1.1.2006 in Kraft getretene Behindertengleichstellungsgesetz spricht vom Tatbestand der Diskriminierung, der schadenersatzrechtliche Ansprüche nach sich zieht und sieht Übergangsfristen für den Abbau von baulichen / kommunikationstechnischen / sonstigen Barrieren bis zum Jahr 2016 vor). Wenn man das Wort „barrierefrei" unter die Lupe nimmt, wird schnell klar, worin der Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit liegt. Der Duden (Bedeutungswörterbuch) verwendet für das Wort „Barriere" die Synonyme Absperrung und Sperre, die jemand von etwas fern hält, sowie „Barrikade, Hindernis, Hürde und Schranke". Kombiniert man dies mit dem Begriff „-freiheit", der synonym verwendet wird für „das Recht etwas zu tun und die Möglichkeit sich frei und ungehindert zu bewegen", kann man nur den Schluss ziehen, dass die Entfernung von unnötigen Barrieren, die nur entstanden sind, weil man bestimmte Erscheinungsformen des Lebens nicht mitbedacht hat, ein wichtiger Schritt ist in eine Welt ohne unnötige Schranken. Die Kooperation von ÖBB und KOBV hat sich zum Ziel gesetzt, Barrieren zu beseitigen, sodass auch Menschen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen die Einrichtungen der öffentlichen Verkehrsmittel benutzen können. Nachhaltigkeit im besten Sinn des Wortes.

Mag. Michael Svoboda, Präsident des Kriegsopfer- und Behindertenverbandes Österreich

ÖBB-Infrastruktur Bau AG:

Bei Neu- und Umbauten von Bahnhöfen ist die barrierefreie Gestaltung Teil des Konzepts und findet im engen Kontakt mit Interessensgemeinschaften für mobilitätseingeschränkte Personen statt. An sogenannten Interoperablen Strecken müssen Verkehrsstationen entsprechend den Standard TSI-PRM behindertengerecht ausgestattet werden. Haltestellen und Verkehrsstationen wurden sukzessive nachgerüstet, wobei der Hauptaugenmerk auf barrierefreiem Zugang und dem taktilen Leitsystem liegt. Die Anzahl der Verkehrsstationen mit einer Frequenz von über 2.000 Reisenden pro Tag beträgt 101 Stationen, jener der Bezirkshauptstädte beträgt 39 Stationen. Die Kosten für eine vollständige Barrierefreiheit dieser 140 Stationen wurden mit ca. 450 Mio. EUR ermittelt. 23 dieser Verkehrsstationen sind bereits barrierefrei. 48 Stationen werden gegenwärtig von der ÖBB-Infrastruktur Bau AG umgesetzt bzw. sind zur Umsetzung geplant. Das Investitionsvolumen für diese 48 Stationen beträgt nur für die fahrgastspezifischen Anlagen ca. 247 Mio. EUR. Für den unbegleiteten Einsatz der Nahverkehrszüge Talent und Desiro der PV AG beabsichtigt die ÖBB-Infrastruktur Bau AG die Anhebung der Bahnsteige in weiteren 140 Stationen in Österreich. Neben der Anhebung der Bahnsteige auf 55 cm ist die barrierefreie Gestaltung ebenfalls Ziel dieses Programmes. Hierfür werden von den ÖBB wiederum ca. 445 Mio. EUR bis 2015 investiert, wovon schon ca. 129 Mio. EUR in 30 Verkehrsstationen umgesetzt sind bzw. werden. Höhepunkte bei den Bahnhofumbauten: Bruck-Fusch, Taxenbach-Rauris, Hermagor, Bad Radkersburg.

Klimafreundliche Transporte der Rail Cargo Austria AG

Der Ausbau der Logistikangebote und die Nutzung der Anschlussbahnen für den Schienengüterverkehr lässt den ÖBB-Teilkonzern Rail Cargo Austria AG maßgeblich zur Verbesserung der Lärmsituation, Reduktion von CO_2-Emissionen, Verringerung der Feinstaubelastung und Hebung der Sicherheit entlang der Verkehrswege durch Schienengütertransporte beitragen.

Rail Cargo Austria AG fährt für die REWE Group Austria

Eine wichtige Säule im Nachhaltigkeitskonzept von REWE Group Austria ist die CO_2-Reduktion in der Logistik des Unternehmens. Seit Mitte September 2008 bevorzugt REWE für die Warenauslieferung den Transportweg Schiene. Die Logistikpartner: Rail Cargo Austria und Gebrüder Weiss.

Kooperation statt Konkurrenz

Privatbahnen müssen nicht immer Konkurrenten sein – man kann auch miteinander gute Logistiklösungen anbieten. Ganz in diesem Sinne funktioniert die Kooperation zwischen der oberösterreichischen Privatbahn Stern & Hafferl (STH) und der Rail Cargo Austria AG im Regionalverkehr.

Schienentransporte ersparen viele LKW-Fahrten

Das 100% Tochterunternehmen Entsorgungslogistik Austria GmbH (ELA) kann auf ein erfolgreiches Jahr 2008 zurückblicken. Beispielsweise konnte die ELA alleine mit den Projekten Müllverbrennung Niederösterreich (AVN Verkehre, ca. 10.100 beladenen Waggons) und Lainzer Tunnel Baulos LT 31 (Abtransport des Tunnelaushubmaterials, ca. 11.450 beladene Waggons) der österreichischen Bevölkerung und der Umwelt zwischen 80.000 bis 85.000 LKW Fahrten ersparen. Die zweite 100% Entsorgungstochter Papier und Recycling Logistik GmbH ist neben den bisherigen Aufgaben für den ÖBB-Konzern mit 2008 nun auch für die interne Organisation und die Umsetzung des Verkaufs von Eisen- und Nichteisenschrotten der ÖBB-Gesellschaften verantwortlich.

Rollende Landstraße (ROLA)

Im Dezember 2008 transportierte die ROLA den 200.000 LKW über den Brenner. Die ROLA hat damit von Jänner bis Dezember 2008 zum Vergleichszeitraum 2007 ein Plus von 30,4 % erreicht. Mit dem sektoralen Fahrverbot für weitere Massengüter wie Stahl auf der A 12 zwischen Wörgl und Innsbruck erwartet sich das Management 2009 bis zu 300.000 LKW auf der Schiene. Dazu werden die Zugpaare zwischen Wörgl und Brenner stufenweise von 19 auf 24 aufgestockt, zwischen Trient und Wörgl sollen es sechs statt fünf Zugpaare werden. Vier verkehren direkt zwischen Trient und Regensburg.

Anschlussbahnen

Anschlussbahn ermöglichen Unternehmen den direkten Zugang an das öffentliche Schienennetz. Damit können Güter direkt im Haus-Haus-Verkehr – ohne Wechsel des Verkehrsträgers – transportiert werden: pünktlich, zuverlässig und umweltfreundlich. Zwei Drittel des Güterumschlags auf der Schiene erfolgen in Österreich auf Anschlussbahnen. Damit wird die Abwicklung von nationalen und internationalen Transporten entlang des engmaschigen, europäischen Schienennetzes ermöglicht und so die Verbindung zu den wichtigsten europäischen Häfen, Terminals, Industrie- und Wirtschaftszentren garantiert.

Fakten zum Thema Anschlussbahnen: (Daten aus 2008)

- 1.150 Anschlussbahnen österreichweit
- 1,65 Mio. Güterwaggons jährlich über Anschlussbahnen
- 65 Mio. beförderte Tonnen über Anschlussbahnen 2008
- 1,5 Mio. Tonnen jährlicher Zuwachs durch Neubau bzw. Erweiterungen

Initiativen zur Bewusstseinsbildung für noch mehr klimafreundliche Mobilität

Jeder Kunde, der mit Bahn und Bus fährt bzw. jede Tonne die mit der Bahn transportiert wird, spart CO_2-Emissionen und ist dadurch ein Gewinn für die Umwelt. Dieses Bewusstsein tragen wir gerne weiter, denn der ÖBB-Konzern ist sich seiner Verantwortung für die Gesellschaft sehr wohl bewusst.

Auszug von Initiativen

- ÖBB-Infostände bei Messen und diversen Veranstaltungen (z.B.: Ferienmesse Wien)
- ÖBB-Gastvorträge an Schulen und Universitäten (z.B.: Gastvortrag zum Thema Nachhaltigkeit & ÖBB an der Universität Salzburg)
- ÖBB-Teilnahme an Konferenzen bzw. Podiumsdiskussionen zum Thema Mobilität (Beispiele: Klimakonferenz im Technischen Museum Wien, IBFT-Fachtagung: Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit im Tourismus in Linz, Podiumsdiskussion „Klimaneutrale Reiseangebote – Utopie oder Notwendigkeit in Wien, u.v.m.)
- ÖBB-Beiträge zu speziellen Ausstellungen (z.B.: Ausstellung „klimafreundlich mobil" im TM-Wien)
- Unterstützung von Ideenwettbewerben zum Thema Mobilität (Beispiele: Forum Umweltbildung, „Walk&Space", „bike2business"-Radgala, …)
- Infokampagnen zum Thema klimafreundliche Mobilität in unterschiedlichen Medien

Im Sinne der Nachhaltigkeitsrolle des ÖBB-Konzerns nutzen wir gerne alle Möglichkeiten, um Menschen für die klimafreundlichen Mobilitätslösungen der ÖBB zu gewinnen.

Programme der ÖBB-Personenverkehr AG für Kinder und Jugendliche

Kinder

Im September 2007 wurde die Marke Timi Taurus eingeführt. Ziel ist es, mit Timi Taurus und seinen Freunden eine eigene, neue Produktwelt zu schaffen. Auf diesem emotionalen Weg gelingt es mehr Aufmerksamkeit und vor allem Verständnis innerhalb der jüngsten Zielgruppe zu schaffen. Ein eigenes „Timi Taurus – Freunde am Zug" Sortiment wurde aufgebaut (Kinderbücher, Rätselheft, Spielkarten usw.) und so können Kinder spielerisch in die Welt der ÖBB eingebunden werden. Themen wie Sicherheit und Umwelt werden auf diesem Weg den Kindern in ihrer Sprache vermittelt. Spezielle Give Aways sowie eigene Kinderfahrkarten verkürzen den Kindern und ihren Eltern die Zugfahrt oder sind als Give Away bei diversen Veranstaltungen beliebt. Seit September 2008 gibt es dazu eine eigene Homepage mit eingebundenem Webshop sowie einen eigenen Timi Taurus Hüpfzug.

Jugendliche:

Der Schwerpunkt in der Jugendansprache bestand wie auch schon 2006 in der Durchführung einer jährlichen Sommeraktion, dem Sommerticket. Mit dem ÖBB Sommerticket konnten alle VORTEILScard <26 – BesitzerInnern besonders günstig kreuz und quer durch Österreich reisen.

Alle Jugendlichen <26 fuhren im Sommer zu einem sensationell günstigen Pauschalpreis: 19,– EUR kostete das Sommerticket für alle unter 20; für alle Jugendlichen von 20 bis unter 26 gab es das ÖBB Sommerticket um 49,– EUR. Es konnte eine Steigerung des Verkaufs um 3,70 % im Vergleich zu 2007 erreicht werden! Eine 2008 durchgeführte Umfrage ergab, dass bei Jugendlichen Awareness und Ability von großer Bedeutung sind. Wichtig ist auch ein authentischer Zugang, um glaubwürdig zu sein. Die Botschaft 2007 war „How oh!" – also raus aus dem grauen Alltag um etwas zu erleben. 2008 knüpfte man daran an und erklärte den Fernseher zum Feindbild, mit der Forderung sich von diesen Fesseln zu befreien und einen „TRIP" zu wagen. Wurden 2007 noch Werbespots, Kinospots und Anzeigensujets produziert, so konzentrierte man sich 2008 hauptsächlich auf das Internet. Es entstand eine neue Webseite www.thetrip.at, wo „The First Live Game" gespielt werden konnte. Die besten SpielerInnen konnten wöchentlich Sommertickets oder am Ende einen MonatsTRIP mit InterRail durch ganz Europa gewinnen. Bigsizebanner, Content Ads, Interstitials, Sitebrandings und Profilpages wurden aus den Internetwerbeformen ausgewählt, um das ÖBB attraktiv zu bewerben. Diese Werbeformen wurden hervorragend angenommen, was die überdurchschnittlich gute Clickrate von 2,75%, die erzielt werden konnte, zeigt.

Kampagne I und II „Bahn fahren ist SUPER“

Im Juli 2008 setzte die Marketingabteilung der ÖBB-Personenverkehr AG anlässlich der vorherrschenden öffentlichen und medial omnipräsenten Benzinpreisdiskussionen die Kampagne „Bahn fahren ist SUPER“ mit dem Sujet „Zapfhahn" im Printbereich und auf Plakaten (24 Bogen) um.

Auszug aus den Schlagzeilen:

- Am 07. Juli streiken … die österreichischen Frächter … wegen der zu hohen Spritpreise
- laut Expertenmeinung ist für die Bergfahrt der Kosten für ein Barrel Öl im Juli ein neuer Höchststand zu erwarten
- Die Autofahrer gründen Fahrgemeinschaften
- Die Airlines leiden stark unter den stetig steigenden Treibstoffpreisen und sind gezwungen die Kosten an die Kunden weiterzugeben

Aufgrund des wissenschaftlich belegten hohen Impactwertes der Werbebotschaft, der daraus resultierenden starken Wiedererkennung des Sujets und der Tatsache, dass das Benzinpreisthema auch im Herbst 2008 noch immer eines war, die Airlines im Gegensatz zu den ÖBB noch immer laufend die Preise erhöhten und die Autofahrer aufgrund der hohen Benzinpreise offen für Alternativen waren, wurde die Kampagne „Bahn fahren ist SUPER“ nun in zwei weiteren Werbewellen fortgeführt.

In der ersten Welle wurde das Sujet in Kombination mit einem breit angelegten ÖBB-Gewinnspiel in unveränderter Form zum Einsatz gebracht, in der zweiten Welle wurde die Botschaft „Bahn fahren ist SUPER“ mit Argumenten, warum Bahn fahren eben super ist, untermauert und thematisch in redaktionell verpackten Botschaften umgesetzt.

Im Jahr 2009 wird das Sujet „Bahn fahren ist SUPER“ schließlich mit Gold in der Kategorie „Klassiker“ des von den Lesern der Verlagsgruppe News verliehenen Magazin-Award prämiert.

Tag der Artenvielfalt

Edward O. Wilson feierte seinen Geburtstag im Jahre 1998 auf eine ganz besondere Art und Weise. Der renommierte amerikanische Verhaltensforscher lud eine handvoll Fachleute zu einer Bestandsaufnahme der Artenvielfalt vor der eigenen Haustüre ein. Aus dieser Idee entwickelte sich die größte Feldforschungsaktion Mitteleuropas – der „GEO-Tag der Artenvielfalt". Das Magazin GEO nahm diese Projektidee auf und ruft nun seit 10 Jahren weitweit zur Durchführung von Forschungsinitiativen auf. Mehr als 20.000 Personen nehmen in 400 bis 500 Einzelaktionen jährlich an dieser Initiative teil. Es gilt, in 24 Stunden auf ausgesuchten Untersuchungsflächen so viele verschiedene Arten wie möglich zu finden. Dabei geht es nicht um den Rekord, sondern vielmehr darum, das Bewusstsein gegenüber der heimischen Biodiversität zu wecken. Denn: Nur was wir kennen und verstehen, werden wir auch achten und schützen. Über ein, nach strengen Auswahlkriterien ausgewähltes Projekt, berichtet das Magazin jährlich in der Septemberausgabe. Nach der ersten GEO-Hauptaktion 2004 in Österreich zum Thema „Transitraum Tirol" bildete sich die Plattform Artenvielfalt. Diese Organisation organisiert mit einem beachtlichen Partnernetzwerk jedes Jahr die österreichische Hauptaktion in verschieden Schutzgebieten. Auch die Österreichischen Bundesbahnen sind seit Jahren als kompetenter Partner wichtiger Bestandteil dieser Gesamtveranstaltung. Als nachhaltiger und klimafreundlicher Mobilitätsanbieter engagieren sich die ÖBB in vielen Natur- und Artenschutzprojekten. Eine Aktion, die der ÖBB-Konzern wieder unterstützt, ist die österreichische Hauptaktion zum GEO-Tag der Artenvielfalt, die 2009 im Naturpark Zillertaler Alpen durchgeführt wird. Die Nutzung der Synergieeffekte bei der Verknüpfung von umweltverträglichen Reiseangeboten in Großschutzgebiete und die Bewusstseinbildung für den Wert und den Erhalt der heimischen Natur und Artenvielfalt nimmt in der strategischen Ausrichtung des Programms „ÖBB & Natur" eine wichtige Rolle ein.

Mobilitätswoche

Die Mobilitätswoche und der Autofreie Tag sind eine europaweite Initiative mit dem Ziel, die Menschen für umweltfreundliche Mobilität zu sensibilisieren, Aufmerksamkeit für Verkehrsprobleme zu schaffen und umweltverträgliche Lösungen zu suchen. An den Aktionen zur Mobilitätswoche 2008 haben sich beispielsweise in Österreich 388 Städte und Gemeinden beteiligt – weltweit sogar 2.100 Städte und Gemeinden. Damit ist die Mobilitätswoche die weltweit erfolgreichste Kampagne für nachhaltige Mobilität! Die Beiträge des ÖBB-Konzerns reichen beispielsweise von gezielten Werbe- und Verteilaktionen des ÖBB-Personenverkehrs, über spezielle VORTEILScard-Kennenlernaktionen und Zurverfügungstellung von Preisen bis hin zur Kindermeilenaktion der ÖBB-Postbus GmbH.

Kindermeilenaktion der ÖBB-Postbus GmbH

Bei der Kindermeilen-Kampagne erkunden SchülerInnen und Kindergartenkinder österreichweit ihre Alltagswege. Sie setzen sich mit dem Thema nachhaltige Mobilität auseinander und versuchen, ohne „Elterntaxi" in die Schule zu kommen. Für jeden umweltfreundlich zurückgelegten Schulweg erhalten die Kinder Aufkleber, die sie gesammelt am Ende der Woche an das Klimabündnis Österreich senden.

Die ÖBB-Postbus GmbH unterstützt die Kampagne des Klimabündnis Österreichs seit Jahren, in dem sie die Sieger gratis mit Postbussen zur Prämierung nach Wien bringt. Auch die Freude über die verteilten Postbus-Goodies, vom Kapperl bis zum Lanyard, ist immer groß.

Franz Schwarzbauer, Lenker der Verkehrsstelle Neusiedl, bringt die Siegerklassen schon seit Jahren zur Preisverleihung nach Wien. Seine Erfahrungen sind ausschließlich positiv: „Von jenen Schulen die ich zur Preisverleihung ins Umweltministerium nach Wien befördert habe, kamen nur positive Rückmeldungen zu Postbus und zum Thema Klimaschutz. Auch ich persönlich begrüße unser Engagement im Rahmen der Kindermeilen-Kampagne sehr, da aufgezeigt wird, dass sich Postbus für den Klimaschutz einsetzt."

Forum Umweltbildung

Ein weiteres Beispiel für das Engagement des ÖBB-Konzerns in die Bewusstseinsbildung von jungen Menschen ist die Unterstützung für den Multimedia-Wettbewerb „Nachhaltigkeit / Nachhaltiger Lebensstil", durchgeführt durch das Forum Umweltbildung. Auf Wunsch der ÖBB wurde bei diesem Wettbewerb im Jahr 2008 eine eigene Kategorie „Mobilität" definiert. Die zu diesem Wettbewerb eingesendeten Vodcasts (Kurzvideos) zum Thema „Nachhaltige Mobilität" waren überwältigend. Die von diesen jungen Menschen gezeigte Sensibilität und Grundeinstellung für klimafreundliche Mobilitätslösungen lassen für die Zukunft hoffen.

ÖBB-Töchtertag

Der ÖBB-Konzern beteiligt sich schon seit Jahren am Wiener-Töchtertag. Gerade in einem Unternehmen mit einem niedrigen Frauenanteil wie den ÖBB ist eine Beteiligung am Wiener Töchtertag eine Selbstverständlichkeit. Das Programm reicht von Besichtigungen von Bauprojekten bis hin zum Kennenlernen verschiedener Lehrberufe bei den ÖBB. Nach ausreichender Verpflegung gibt es für die Mädchen die Möglichkeit selbst kurz eine Lok zu steuern. Die ÖBB freuen sich besonders über Interessentinnen, die sich für einen technischen Lehrberuf entscheiden, und alle Aktivitäten, die dazu dienen, den Frauenanteil im Konzern zu erhöhen, sind sehr willkommen. Bereits 16 Prozent der Lehrlinge sind weiblich – vielleicht hat die jahrelange ÖBB-Beteiligung am Töchtertag dazu beigetragen!

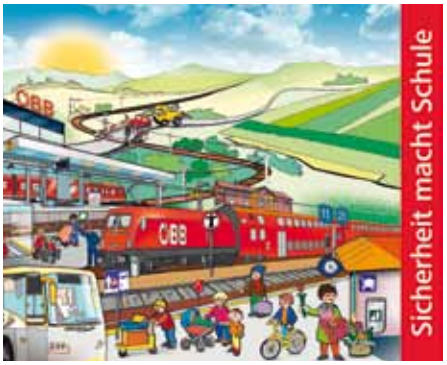
CityShuttle 2
80-33 011-2
ÖBB

Bewusstseinsbildung für mehr Sicherheit im Bahnbetrieb

Sicherheitsoffensive ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG

Sicherheit macht Schule

Unter dem Titel „Sicherheit macht Schule" startete die ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG in Kooperation mit weiteren ÖBB-Gesellschaften eine Sicherheitsinitiative, um Kindern und Jugendlichen das Thema Sicherheit und Bahn fahren näher zu bringen. Einen der Schwerpunkte dieser österreichweiten Kampagne bildet die Bewusstseinsbildung für Risiken beim unerlaubten Überschreiten von Gleisanlagen. Zur Aufklärung wurden neben Flyern auch Plakate in allen ÖBB-Bahnhöfen angebracht. Durch die zielgruppen-spezifische Aufbereitung sollen SchülerInnen für das System des öffentlichen Verkehrs sensibilisiert werden – die Schwerpunkte liegen auf angemessenem Verhalten und Sicherheitsaspekten.



Laut psychologischen Studien findet die Prägung von Mobilitätsverhalten und -einstellung im Kindes- und Jugendalter statt. Durch die Entwicklung von zielgruppenspezifisch aufbereiteten Themen kommt es zu einer Sensibilisierung von SchülerInnen für das System des öffentlichen Verkehrs mit den Schwerpunkten Verhalten und Sicherheit. Die so erworbenen Kenntnisse und Einstellungen sowie das daraus resultierende Verhalten der Kinder bzw. Jugendlichen leisten einen wichtigen Beitrag zur Steigerung ihrer und auch der Verkehrssicherheit ihres Umfeldes.

Auf Initiative der ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG beteiligte sich daher der ÖBB-Konzern auch erstmals bei der Safety Tour in Niederösterreich.

Diese vom Zivilschutzverband organisierte Kindersicherheitsolympiade verfolgt das Ziel, Kindern sicheres Verhalten im Alltag näher zu bringen. „Bei insgesamt acht Vorrunden und dem Finalbewerb in Baden konnten knapp 5.000 SchülerInnen erreicht werden. Das Programm wird auch 2009 fortgesetzt. Ein Flyer zum Thema „Überschreiten von Gleisen" wurde bei Schwerpunktaktionen an ÖBB-Verkehrsstationen verteilt.

Optimierung der Sicherheit an Eisenbahnkreuzungen

In der heutigen, teilweise sehr hektischen Zeit wird die Aufmerksamkeit von Straßenverkehrsteilnehmerinnen sehr leicht durch eine Vielzahl von Gedanken abgelenkt. Dazu kommt das Telefonieren mit dem Handy, die Ablenkung durch vielfältige Eindrücke am Straßenrand. Die ÖBB sind im Rahmen ihrer Möglichkeiten bemüht, die StraßenverkehrsteilnehmerInnen verstärkt auf Eisenbahnübergänge hinzuweisen. Was jedoch in der Verantwortung jedes Einzelnen liegt, ist, die Hinweise auch bewusst zu registrieren und sich dann auch entsprechend zu verhalten. Es gibt keine ungesicherte Eisenbahnkreuzung. Trotzdem häufen sich bei bestimmten Kreuzungen Schiene/Straße die Unfälle. Dies wird nicht außer Acht gelassen, es wird in zusätzliche Sicherungsmaßnahmen investiert.

- Eisenbahnkreuzungen 2007: Zur weiteren Verbesserung der Sicherheit wurden im Berichtsjahr 2007 bei 75 schienengleichen Eisenbahnkreuzungen Maßnahmen gesetzt. 129 schienengleiche Eisenbahnkreuzungen konnten aufgelassen werden und wurden teilweise durch Unter- und Überführungen ersetzt.
- Eisenbahnkreuzungen 2008: Zur weiteren Verbesserung der Sicherheit wurden im Berichtsjahr 2008 bei 106 schienengleichen Eisenbahnkreuzungen Maßnahmen gesetzt. 282 schienengleiche Eisenbahnkreuzungen konnten aufgelassen werden und wurden teilweise durch Unter- und Überführungen ersetzt bzw. wurden an andere Bahnunternehmungen abgegeben.

Statements von Kindern und Jugendlichen zur Rolle der ÖBB

Christoph (11):
ÖBB bei der Kinder Business Week (KBW):
Wir haben gute Erklärungen über die verschiedenen Züge bekommen, man kann schlau daraus werden!

ÖBB allgemein:
Der Verkehr auf der Schiene verläuft reibungslos.
Wenn man mit dem Zug fährt, erfüllen die Zugbegleiter jeden Wunsch.
Die Schlafwaggons sind sehr bequem, aber wenn man den Schlafwagen mit jemandem teilt und der steigt erst später ein, ist das nervig.
Das Frühstück nach einer Schlafwagenfahrt könnte ein bisschen reichhaltiger sein.
Im Spielzimmer sollte ein Fernseher sein, der Kinderfilme zeigt (ähnlich wie im Flugzeug).
Die Zugbegleiter sollen Spielzeug und Zeitungen für Kinder verteilen.
Die Restaurants sollen Kindermenüs anbieten, die an die „Erwachsenenspeisen" angepasst sind (also nicht nur Würstel oder Schnitzel)

Jonas (10):
Bei Zug fahren denke ich sofort an Spaß und Freude. Am meisten gefällt mir Zug fahren in der Nacht – weil da kann man die Lichter der Städte am schönsten sehen. Ich finde es auch klasse im Zug zu schlafen – also wenn man mich fragt, ist Zug fahren das Größte.

Clemens (14):
Die ÖBB sind ein sehr großes und wichtiges Unternehmen in Österreich mit vielen Mitarbeitern. Bei der KBW ist die ÖBB bei der Pressekonferenz dabei, die ich auch besucht habe. Dabei wurde erklärt wie wichtig die jungen Menschen für die ÖBB sind und dass man in die Zukunft investiert. Die ÖBB Leiterin – die anwesend war, wirkte sehr nett.
Ich fahre gerne mit der Bahn und finde es wichtig – dass man auch ohne Auto in Österreich überall hinfahren kann.

Jonathan (12):
Ich heiße Jonathan, bin 12 Jahre alt und besuche in Wien das Gymnasium. Da ich sehr vielseitig interessiert bin und gerne auch einmal hinter die Kulissen von großen Unternehmen wie z. B. der ÖBB blicken wollte, war auch im letzten Sommer die "Kinder Business Week" ein Fixpunkt bei meiner Feriengestaltung. Diese Veranstaltung bietet in einer ganzen Woche für Kinder im Alter zwischen 9 und 14 Jahren spannende Vorträge. Ich habe viel Interessantes über die Fruchtsaftproduktion, die Organisation eines Einkaufszentrums, die Stromerzeugung und der Wirtschaft im Allgemeinen gehört. Besonders interessant fand ich den Vortrag, den der Direktor von der ÖBB gehalten hat. Nicht nur der Personenverkehr, sondern auch der Frachtverkehr spielt bei der ÖBB eine große Rolle. Weiters wurde mir sehr bewusst, dass gerade die Bahn einen großen Teil zum Umweltschutz beiträgt und man so oft wie möglich vom Auto auf die Bahn umsteigen sollte! Der neue Railjet war für mich auch sehr beeindruckend. Dieser Zug ist mit 230 km/h der schnellste, der zwischen Budapest, Wien und München verkehrt. Jetzt haben wir in Österreich auch einen Hochgeschwindigkeitszug zur Verfügung! Ich konnte in dieser Woche sehr viele neue Eindrücke gewinnen und kann die Tage bei der "Kinder-Business-Week" als abwechslungsreiches Ferienprogramm sehr empfehlen! Vielen Dank an alle Mitwirkenden und vor allem an die Firmenchefs der großen Unternehmen, die diese interessanten Tage möglich machen! Mit lieben Grüßen an das gesamte Team.

ÖBB
Zukunft am Zug
Klimafreundliche Mobilität
– jetzt und in Zukunft
Nachhaltigkeitsbericht 2008

GRI-INDEX

Inhalte nach GRI-Index

Dieser ÖBB-Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich an den Sustainability Reporting Guidelines der Global Reporting Initiative (G3). In nachstehender Tabelle verweisen wir auf die im Bericht enthaltenen Inhalte und Indikatoren.

G3 Code	Inhalt	Verweis	Status
Strategie			
1.1	Stellungnahme Vorstand	4–5	●
1.2	Darstellung der Auswirkungen, Risken und Chancen in Bezug auf Nachhaltigkeit	3, 4–5, 9, 12–14, 28, 38, 42–43, 50–54, 56–57, 62 ,75, 88	●
Profil			
2.1-2.10	Organisationsprofil	7–8, 10–11, 62	●
3.1-3.4	Reportprofil	3, 100	●
3.5-3.11	Umfang und Abgrenzung des Reports	3	●
3.12	GRI Content Index	96–99	●
Governance, Verpflichtungen und Engagement			
4.1-4.10	Governance Strukturen und Managementsysteme	4–5, 13–14	●
4.11-4.13	Verpflichtungen gegenüber externen Initiativen	9, 16, 46, 82, 88, 91	●
4.14-4.17	Einbeziehung von Stakeholdern	9, 13, 15, 27, 29, 33, 37, 41,43–44, 46, 61–62, 67, 70, 73, 79, 82, 86, 88–89, 91–92	●
5	Managementansatz	13–14, 17–25	●
Kennzahlen Wirtschaft			
EC1	Direkter generierter und verteilter ökonomischer Wert	Kennzahlen, 29	
EC2	Finanz. Folgen, Risken u. Chancen d. Klimawandels für die Aktivitäten d. Organisation	28, 33–36, 38–39, 43–49, 52 57, 58–59, 62, 75, 81, 87, 88, 92	◑
EC3	Umfang d. betriebl. sozialen Zuwendungen	72	◑
EC4	bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	siehe auch GB*	◑
EC6	Geschäftspolitik und Ausgaben bzgl. lokaler Lieferanten	29, 37	●
EC7	Einstellung von lokalem Personal / Anteil bei leitenden Angestellten	ÖBB stellt vorwiegend regionales Personal ein	●
EC8	Investitionen in öffentliche Infrastruktur und Gemeinwesen	Kennzahlen, 28–36, 38, 45–46 49–51, 57–59, 83–86, 94	●
Kennzahlen Umwelt			
EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialansatz	54	◑
EN3+4	Direkter u. indirekter Energieverbrauch	Kennzahlen	◑
EN5	Energieeinsparungen durch Effizienzsteigerungen	43, 46–49	●
EN6	Produkte u. Dienstleistungen bzgl. Energieeffizienz oder erneuerbarer Energie	38, 45, 48	●

G3 Code	Inhalt	Verweis	Status
EN8-10	Wasserverbrauch	Kennzahlen	●
EN11	Ort und Größe von Grundstücken in und um Gebieten mit hohem Biodiversitätswert	57, 91	◑
EN12	Auswirkungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten und in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert	57, 91	◑
EN13	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume	57, 91	◑
EN14	Strategien, Maßnahmen und Zukunftspläne zum Biodiversitätsmanagement	57, 91	●
EN16+17	Direkte und indirekte Treibhausgas-emissionen	Kennzahlen	◑
EN18	Maßnahmen zur Verringerung von Treibhausgasemissionen	46–49, 58–59	●
EN20	NOx, SOx und andere wichtige Luftemissionen	53	◑
EN22	Abfallmenge insgesamt	54	●
EN26	Maßnahmen zur Reduktion von Umwelt-belastungen durch Produkte und Dienst-leistungen	38, 43, 45–51, 53–54, 56–59, 88, 91, 92, 94	●
Kennzahlen Soziales / Gesellschaft			
LA1	Anzahl von Mitarbeitern	Kennzahlen, 62	●
LA2	Mitarbeiterfluktuation	62	●
LA3	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	72	●
LA4	Mitarbeiter mit Kollektivvereinbarungen	geregelt, Betriebsrat im Aufsichtsrat vertreten	◑
LA5	Mindestzeitraum für die Ankündigung Operationaler Veränderungen	Betriebsrat im Auf-sichtsrat vertreten	◑
LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Aus-falltage, Abwesenheiten und Todesfälle	Kennzahlen, 72	●
LA8	Schulungs- und Bewusstseinsbildungs-maßnahmen i. Bezug a. ernste Krankheiten	66–69	●
LA10	Durchschnittliche Anzahl an Trainings-stunden	Kennzahlen, 63–65, 70	●
LA11	Programme für Wissensmanagement, lebenslanges Lernen und den Übergang vom Berufsleben in die Pension	63–65, 66–69, 70	●
LA12	Anteil der Mitarbeiter, die eine regelmäßi-ge Leistungsbeurteilung und Entwicklungs-planung erhalten	63–65, 70	◑
LA13	Zusammensetzung der Unternehmens-führung und der Belegschaft nach Ge-schlecht, Altersgruppe und Minderheiten	Kennzahlen, 62, 70–71	◑
HR1	Überprüfung der Menschenrechte in wichtigen Investitionsentscheidungen	nicht relevant	
HR2	Überprüfung der Lieferanten und Sub-unternehmer hinsichtlich Beachtung und Wahrung der Menschenrechte	nicht relevant	

G3 Code	Inhalt	Verweis	Status
HR5	Geschäftstätigkeiten bei denen die Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit gefährdet sein könnte	nicht relevant, gesetzlich geregelt	
HR 6	Geschäftstätigkeiten mit Risiken der Kinderarbeit	nicht relevant	
HR7	Geschäftstätigkeiten mit Risiken der Zwangsarbeit o. Arbeitsverpflichtung	nicht relevant	
SO1	Regelung der Auswirkungen der Ge-Gschäftstätigkeiten auf d. Gemeinwesen	28–31, 37–39, 75–79, 80–92, 94–95	●
SO2-4	Korruptionsrisken / Maßnahmen	17	◑
SO5	Politisches Engagement und Lobbying	9–11, 13, 15, 27, 33, 37–38, 41, 46, 53, 61, 73, 75, 79, 86, 89	●
SO6	Gesamtwert von Zuwendungen an Parteien, Politikern und damit verbundenen Einrichtungen	nicht relevant	
PR1	Bewertung der Auswirkungen von Produkten auf Gesundheit und Sicherheit	50–51, 53, 56, 94	●
PR3	Art der Information zu Produkten und Dienstleistungen und Anteil der Produkte die davon betroffen sind	56	
PR5	Kundenzufriedenheit (Praktiken, Ergebnisse von Umfragen)	15	◑
PR6	Einhaltung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung	keine Verstöße im Berichtszeitraum	
PR9	Bußgelder für Verstöße gegen Vorschriften in Bezug auf Bereitstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen	nicht relevant	

Legende:

● = voll erfüllt
◑ = teils erfüllt
GB = Geschäftsbericht

ÖBB-Ansprechpartner zum Thema Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitskoordinator des ÖBB-Konzerns
Herbert Minarik
ÖBB-Holding AG
Leiter Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement
Tel.: +43 (0)1 93000-33873
herbert.minarik@oebb.at

Stellvertretender Nachhaltigkeitskoordinator
Stefan Wöckl
Stv. Leiter Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement
Tel.: +43(0)1 93000-34738
stefan.woeckl@oebb.at

Konzernkommunikation
Mag. Michael Wimmer
ÖBB-Holding AG
Leiter Konzernkommunikation
Tel.: +43(0)1 93000-44077
michael.wimmer@oebb.at

Internetadresse des ÖBB-Konzerns:
www.oebb.at